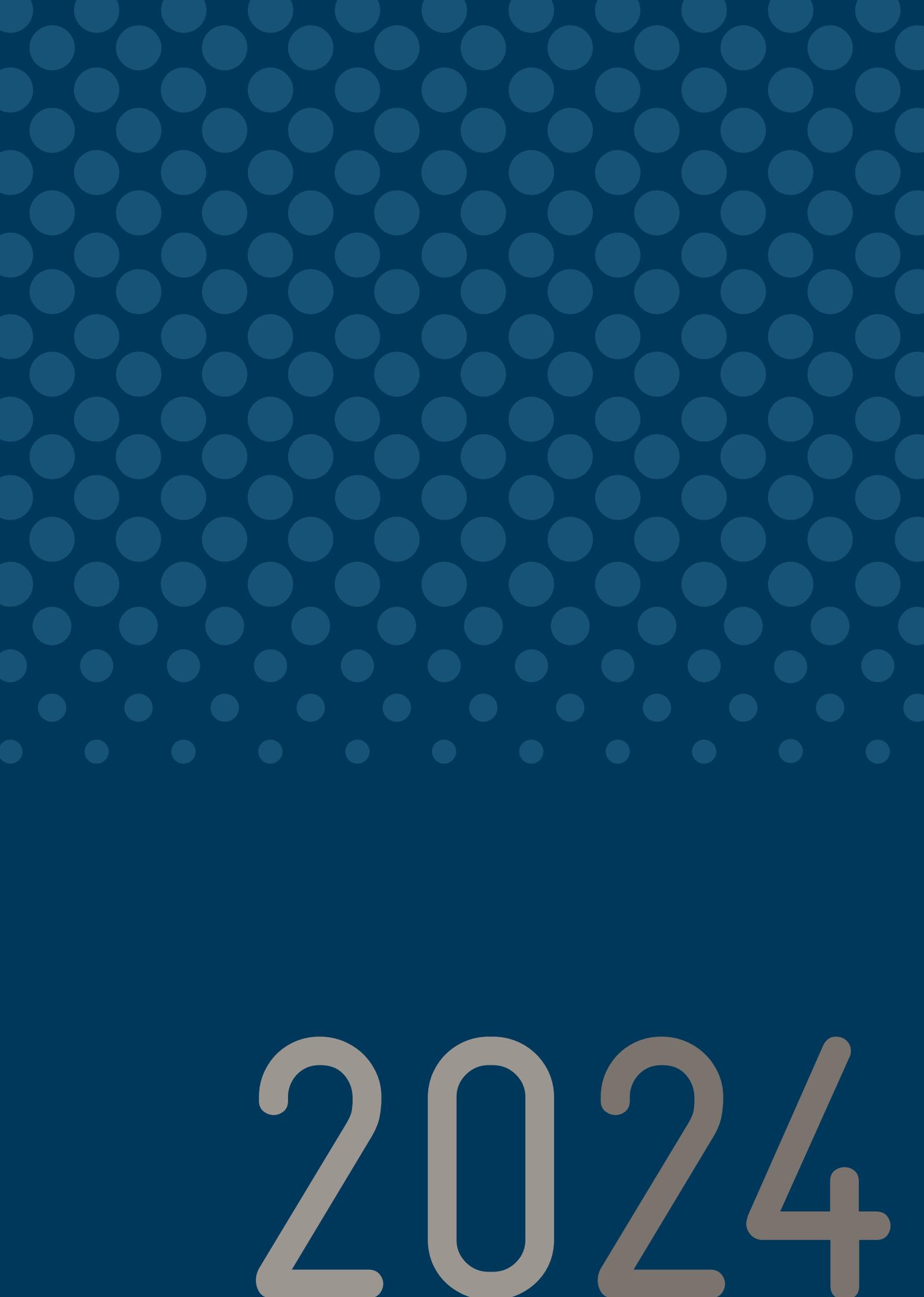




# JAHRESBERICHT 2024



2024



# INHALT

4

EDITORIAL



6

INSTITUTSTHEMEN

7

Leitbild des GEI

9

Treffpunkt Foyer: Wissenschaft im Dialog

10

Leipziger Buchmesse: Bildungsmedienpreis 2024

12

Ein Jahr im Zeichen des Austauschs

14

Wissenstransfer als Schlüssel zur Wirkung

16

Das GEI-Archiv: Vom Fundus zur Forschung

19

Lernen und Lehren mit KI: Fortbildungen für Lehrkräfte

20

Happy End für das deutsch-polnische Geschichtsbuch

22

Stipendiat\*innen am GEI: Unterstützung, Austausch, Gemeinschaft

26

Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler am GEI 2024

28

Georg-Arnhold-Programm für Bildung für nachhaltigen Frieden

32

Doktorand\*innen am GEI und ihre Eindrücke vom GEPP 2024

34

Für ein wertschätzendes und diversitätssensibles Miteinander

36

Wissenschaftliche Publikationen

41

Zugang zu Wissen und Vernetzung

43

Der Verein der Freunde und Förderer des GEI



44

INFORMATIONSZENTRUM BILDUNGSMEDIEN

46

4.200 historische Schulbücher gerettet

48

Besondere Fibeln erworben und digitalisiert

50

GLOTREC: Transnationale Infrastrukturen für die Forschung

53

Schlaglichter

54

MENSCHENZENTRIERTE TECHNOLOGIEN FÜR BILDUNGSMEDIEN

56

Das GEI Usability Lab

58

Edumeres Toolbox

60

Design für Sinn und Wohlbefinden

63

Schlaglichter



## 64

### WISSEN IM UMBRUCH

- 66 Das Bild der Anderen
- 70 Radikalisierungstendenzen entgegenwirken
- 74 Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in Lehrplänen und Schulbüchern
- 77 Schlaglichter

## 78

### MEDIALE TRANSFORMATIONEN

- 80 Digitale Medien im Geschichtsunterricht
- 82 Künstliche Intelligenz als Bildungsmedium erforschen
- 84 Through the Darkest of Times
- 87 Schlaglichter
- 88 GEI 2024 in Zahlen



## 90

### DOKUMENTATION

- 92 Das GEI in den Medien
- 98 Leitung und Gremien
- 102 Impressum



## EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde des GEI,

politische Umbrüche, bewaffnete Konflikte und Kriege, wirtschaftliche Herausforderungen sowie technologische Innovationen prägten das globale Geschehen im Jahr 2024. Die damit einhergehenden gesellschaftlichen Debatten wirken sich auf die Wissenschaft und damit unsere Arbeit am GEI aus.

Auch in diesem Jahr haben wir daher intensiv daran gearbeitet, Schulbücher und digitale Bildungsmedien als Spiegel gesellschaftlicher Entwicklungen zu analysieren und nicht zuletzt vor dem Hintergrund des zunehmenden Rechtspopulismus ihre Rolle in der Vermittlung demokratischer Werte zu stärken. Unser Fokus lag dabei auf Untersuchungen zu Vielfalt, Selbst- und Fremdbildern, Islamunterricht und der Frage, wie digitale Technologien und Künstliche Intelligenz das Lernen von morgen prägen. Schon jetzt wird deutlich: ChatGPT & Co. revolutionieren die Bildung. In 2024 haben wir Forschungen zu KI fortgesetzt, um deren Potenziale und Herausforderungen im schulischen Kontext zu beleuchten. Lesen Sie mehr dazu auf den Seiten 19 und 82.

Das institutionelle Gedächtnis unseres Instituts zu bewahren und es der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, ist uns seit Jahren ein wichtiges Anliegen. Mit Unterstützung des Niedersächsischen Landesarchivs in Wolfenbüttel wurden weitere Dokumente, Gastgeschenke, Filme, Tonbänder und andere Materialien zur Institutsgeschichte zusammengetragen

und im Sommer 2024 nach Wolfenbüttel überführt. Bis Herbst wurden die Dokumente archiviert und in das Findbuch des GEI eingearbeitet. So können nun Wissenschaftler\*innen und die interessierte Öffentlichkeit die Geschichte des Instituts von den Anfängen bis 2006 nachvollziehen. Erfahren Sie mehr darüber auf Seite 16.

Das Jahr 2024 war für das GEI ein besonderes, denn wir haben die Ergebnisse unserer Evaluierung, die im Herbst 2023 stattfand, erhalten. In der am 9. Juli 2024 veröffentlichten Stellungnahme des Senats der Leibniz-Gemeinschaft wird die herausragende Arbeit des Instituts und seine wichtige Rolle in der Bildungsmedienforschung bestätigt und eine weitere Förderung für sieben Jahre empfohlen.

Die Leistungen der vier Abteilungen wurden einmal als „sehr gut bis exzellent“ und dreimal als „sehr gut“ bewertet. In seiner Stellungnahme hebt der Senat die Transferleistungen in die Bildungspraxis hervor. Dazu zählen insbesondere die Arbeiten von drei bilateralen Schulbuchkommissionen und des European Forum for Reconciliation and Cooperation in History and Social Sciences Education (EFREC), die das GEI koordiniert und die zentrale Plattformen für den internationalen Austausch zu konfliktreichen Themen der gemeinsamen Geschichte in Europa darstellen. Lesen Sie die Stellungnahmen hier:



SENATS-  
STELLUNGNAHME



Wir freuen uns auch sehr über die Bewilligung eines weiteren Strategischen Sondertatbestands, der es uns erlaubt, in den kommenden Jahren ein Didaktikzentrum für digitale Bildungsmedien an unserem Institut aufzubauen.

Dieser Jahresbericht bietet Ihnen Einblicke in einige unserer Projekte und Arbeitsergebnisse des vergangenen Jahres. Werfen Sie mit uns einen Blick auf die Entwicklungen 2024 – und freuen Sie sich mit uns auf 2025: Zum 50-jährigen Bestehen des GEI werden wir uns in vielfältigen Veranstaltungen der Tradition und Transformation der Bildungsmedienforschung widmen.

Ich danke allen Mitarbeitenden, Partnern und Förderern des GEI für ihr Engagement und ihre Unterstützung. Lassen Sie uns weiterhin mit Neugier und Engagement auf die kommenden Herausforderungen und Chancen der Bildungsmedienforschung blicken und Wissen vermitteln.

Herzlichst

Ihr



Eckhardt Fuchs  
Direktor





# INSTITUTSTHEMEN

DAS GEI BETREIBT ANWENDUNGSBEZOGENE, INTER- UND MULTIDISZIPLINÄRE BILDUNGSMEDIENFORSCHUNG MIT KULTURWISSENSCHAFTLICH-HISTORISCHEM SCHWERPUNKT IN INTERNATIONALER PERSPEKTIVE. IM FOKUS STEHEN FORSCHUNGEN ZU PRODUKTION, INHALTEN UND ANEIGNUNG VON SCHULISCHEN BILDUNGSMEDIEN IN IHREN SOZIO-KULTURELLEN, POLITISCHEN, ÖKONOMISCHEN UND HISTORISCHEN KONTEXTEN.



# LEITBILD DES GEI

## UNSERE VISION

Das Leibniz-Institut für Bildungsmedien | Georg-Eckert-Institut (GEI) trägt als wissenschaftliches Institut zur Verbesserung der schulischen Bildung rund um den Globus bei. Schulische Bildung legt den Grundstein für unsere gesellschaftliche Zukunft. Wir engagieren uns als wissenschaftliches Institut dafür, dass zukünftige Generationen zu Weltoffenheit, Selbstreflexion, Verantwortung und Demokratie erzogen werden. Damit wollen wir Dialog und internationale Verständigung fördern.

## UNSERE MISSION

Wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des GEI, fördern mit unserer wissenschaftlichen Arbeit das Verständnis von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Aus unterschiedlicher disziplinärer Perspektive und mit Blick auf unterschiedliche Regionen und Zeiträume analysieren wir Bildungsmedien, die im Unterricht benutzt werden. Der Politik und der Bildungspraxis geben wir Empfehlungen, wie Stereotype und Feindbilder in Materialien für den Unterricht überwunden werden können. Unsere (Forschungs-)Infrastrukturen ermöglichen Forschung an Bildungsmedien und unsere Transferleistungen unterstützen Partner\*innen weltweit, die sich mit ihrer Arbeit für ähnliche Ziele einsetzen.

## UNSERE WERTE UND GRUNDSÄTZE

Wir begegnen Anderen mit Interesse und Weltoffenheit. Nach innen wie nach außen pflegen wir das Prinzip respektvoller Zusammenarbeit. Dies bedeutet: Achtung anderer Kulturen und Traditionen, Würdigung von Leistung und Engagement, Übernahme von Verantwortung, Sensibilität im Umgang miteinander, Offenheit und Neugier. Das, was wir tun, tun wir aus Überzeugung und sind dabei den Ansätzen Georg Eckerts verpflichtet. Unsere Forschung steht für Exzellenz sowie Inter- und Transdisziplinarität. Dabei reflektieren wir unsere Wissenschaft kritisch im Austausch mit unseren nationalen und internationalen Partnern. Wir sind stolz auf unsere Bibliothek, ihre breite und weltweit einzigartige Sammlung von Bildungsmedien, die Forscher\*innen und Interessierten aus aller Welt offen steht.

# GEI-CAMPUS



## TREFFPUNKT FOYER: WISSENSCHAFT IM DIALOG

2024 war das Foyer der Villa von Bülow wieder ein vielbesuchter Ort, ein Ort der Begegnung, des Austauschs, der Diskussion, des Lernens und des Zuhörens. Bereits am 11. Januar fand die erste Foyerveranstaltung im Jahr 2024 statt. Anlässlich des 50. Todestages von Georg Eckert las Dr. Heike Christina Mätzing aus der Biographie „Georg Eckert 1912-1974“. Zuvor ehrte das Institut mit einer Kranzniederlegung gemeinsam mit dem Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, Dr. Thorsten Kornblum, den Namensgeber des GEI.

Im Mai konnten wir viele Interessierte zu unserem „Tag der offenen Tür“ begrüßen. Über den Tag verteilt fanden Führungen durch die Ausstellung und die Bibliothek statt und auch im „Basement“ konnte Spannendes erkundet werden. Beim „Meet a Scientist“ standen verschiedene Wissenschaftler\*innen im Foyer für persönliche Gespräche bereit. Besucher\*innen hatten so die Möglichkeit, direkt mit Forschenden ins Gespräch zu kommen, mehr über deren aktuelle Projekte zu erfahren und sich über vielfältige wissenschaftliche Fragestellungen auszutauschen. In Kooperation mit dem Haus der Wissenschaft Braunschweig fand im Foyer außerdem das Format „Ortswechsel“ statt. Unter dem Titel „Freiheit“ wurde das Thema aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet und lebhaft diskutiert.

Ein weiteres Highlight 2024 war das Literarische Foyer mit Mithu Sanyal, die aus ihrem Debütroman „Identitti“ las. In ihrem Roman und während der Lesung beleuchtete sie die vielschichtigen Facetten von Identität. Die inspirierende Diskussion mit

Menschen unterschiedlicher Altersgruppen bot spannende Perspektiven und regte zum Nachdenken an.

Einen nachhaltigen Akzent setzte die Vorführung des Films „War on Education“, mit dem wir im Oktober unser neues Format „Kino im Foyer“ gestartet haben. Die eindrucksvolle Dokumentation zeigt, wie die russische Invasion und der anhaltende Krieg in der Ukraine das Bildungssystem erschüttern. Auch die anschließende Diskussion mit renommierten Expert\*innen wie Steven Stegers (Executive Director von EuroClio – European Association of History Educators), Maryna Kaftan (Historikerin und Schulbuchautorin aus der Ukraine), Martin Leiner (Theologe und Ethiker an der Friedrich-Schiller-Universität Jena) und Inna Zelena (ukrainische Lehrerin) bot vielseitige Perspektiven und verdeutlichte die Komplexität des Themas.

Im Laufe des Jahres fanden weitere Führungen für unterschiedliche Gruppen wie Verbände, Schulen und Universitäten statt, die den Austausch und neue Kooperationen mit regionalen Akteur\*innen förderten. Die vielfältigen Veranstaltungsformate im Foyer werden in den kommenden Jahren fortgeführt und weiter ausgebaut.



VERANSTALTUNGEN AM GEI

# LEIPZIGER BUCHMESSE: BILDUNGSMEDIENPREIS 2024



Die Leipziger Buchmesse 2024 präsentierte eindrucksvoll die Vielfalt und Kreativität der internationalen Literaturwelt. Vom 21. bis 24. März trafen sich Autor\*innen, Verlage, Literaturinteressierte und Expert\*innen aus aller Welt, um die neuesten Entwicklungen der Buchbranche zu entdecken.

Das GEI nutzte die Gelegenheit, aktuelle Forschungsergebnisse, Publikationen und Studien vorzustellen. So konnten die Besucher\*innen der Messe einen Einblick in die Forschung des Instituts bekommen und sich im persönlichen Gespräch mit den Mitarbeiter\*innen und Forschenden austauschen.



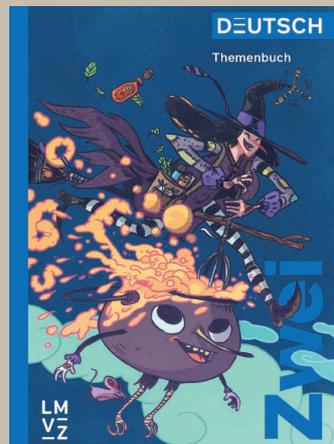
Ein besonderes Highlight war die Verleihung des Bildungsmedienpreises. Seit 2012 zeichnet das GEI mit dem Preis „Schulbuch des Jahres“ herausragende Bildungsmedien aus und würdigt damit die Arbeit von Herausgeber\*innen und Autor\*innen für die Entwicklung und Umsetzung innovativer Bildungsmedien. In diesem Jahr wurde der Preis erstmals unter dem neuen Titel „Bildungsmedienpreis des Jahres“ verliehen, um der wachsenden Vielfalt an schulischen Bildungsmedien gerecht zu werden. Der Begriff Bildungsmedien umfasst dabei die gesamte Bandbreite der für den schulischen Einsatz produzierten Medien – von klassischen Printmedien bis hin zu digitalen Medienformaten.



Im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung wurden Werke für die Grundschule in den Kategorien Sprachen, Mathematik und Sachunterricht ausgezeichnet. Die prämierten Werke überzeugten durch ihre Zielgruppenorientierung, Interaktivität und die Förderung des selbstständigen Lernens. Die Gewinner der Kategorien beeindruckten durch offene Aufgabenstellungen, facettenreiche Materialien und Medien sowie Methodenvielfalt. Dadurch ermöglichen sie abwechslungsreiche Zugänge zu den jeweiligen Themen.

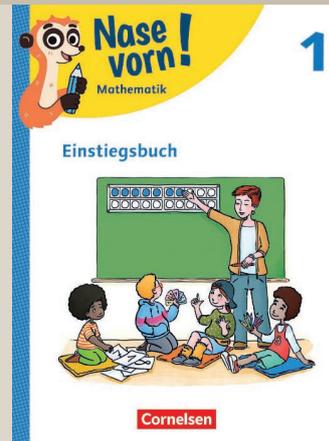


DETAILLIERTE JURYBEGRÜNDUNGEN

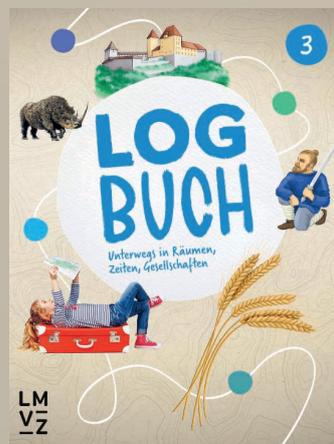


In der **Kategorie Sprachen** erhält das Lehrwerk „Deutsch Zwei“ den ersten Preis. Das Unterrichtsmaterial für den Deutschunterricht des Lehrmittelverlags Zürich überzeugt vor allem durch motivierende Zugänge zur Sprache und seine interkulturelle Vielfalt.

In der **Kategorie Mathematik** gewinnt das Lehrwerk „Nase vorn! 1“ aus dem Cornelsen Verlag. Es wird besonders für die Anregung zur eigenen Reflexion durch ein Lerntagebuch und den schriftarmen Einstieg gelobt.



Das „Logbuch 3“ des Lehrmittelverlags Zürich setzt sich in der **Kategorie Sachunterricht** durch. Es punktet durch die altersgerechte Aufbereitung der Themen und die Unterstützung eines handlungsorientierten Unterrichts.





## EIN JAHR IM ZEICHEN DES AUSTAUSCHS

Das GEI erforscht im „Leibniz-WissenschaftsCampus – Postdigitale Partizipation – Braunschweig“ (LWC PdP) gemeinsam mit der Technischen Universität Braunschweig, dem Deutschen Schiffahrtsmuseum|DSM Bremerhaven, dem Haus der Wissenschaft Braunschweig, der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften und der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (HBK) das Thema digitale Teilhabe in Bildung und städtischem Zusammenleben. Inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit auch über die Fach- und Institutsgrenzen hinaus sind hierbei zentrale Bestandteile.

Neben der Teilnahme an externen Veranstaltungen hat der LWC PdP auch in 2024 den Austausch durch eigene Aktivitäten gefördert.

### CAMPUS DAY 2024

Im Juni fand an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig der Campus Day 2024 statt. Bei dieser Veranstaltung fragten wir uns, wie postdigitale Partizipation die Welt „besser“ macht oder ob sie dies überhaupt tut. Nach einem Grußwort durch Prof. Dr. Ana Dimke, Präsidentin der HBK, fanden sich Projektleitungen, Promovierende und Postdocs sowohl der ersten Förderphase (2019-2023) als auch der zweiten Förderphase (2023-2027) für einen Austausch zu dieser Frage zusammen. Dabei sprachen sie über Herausforderungen und Möglichkeiten durch die heute ganz selbstverständliche Nutzung digitaler Tools im Alltag. Mit den Themen Nachhaltigkeit und Gemeinwohl wurden insbesondere die Schwerpunkte der zweiten Förderphase fokussiert.





Bei dieser Gelegenheit wurden auch die neu initiierten Projekte zu digitalen Medien in der theaterpädagogischen Praxis, Lernunterstützung für Menschen mit ADHS, KI im Geschichtsunterricht, Inklusion in Museen, außerschulische Bildungsorte und partizipatives Schulwegedesign erstmals vorgestellt.

#### EXKURSION NACH BERLIN

Im November 2024 trafen sich die Promovierenden und Postdocs des LWC PdP zum Thema Nachhaltigkeit für zwei Tage in Berlin. Dort besuchten sie das Futurium für einen Austausch zu aktuellen und künftigen Herausforderungen des gemeinschaftlichen Lebens. Die Führung bot vielfältige Anregungen und Anknüpfungspunkte zu den Promotionsprojekten des Campus, wie u. a. Demokratiebildung, Einsatz von Sensorik in der Stadtplanung und App-Entwicklungen. Im Anschluss an die Führung konnten die Teilnehmenden in einem Workshop die Bezugnahmen ihrer Projekte und Disziplinen zum Thema Nachhaltigkeit reflektieren.

Der zweite Tag wurde eingeleitet von einem Vortrag von Oana Maria Rebedea, Teamleader und Partnership Specialist am UNDP Regional Hub Istanbul der Vereinten Nationen. Sie berichtete über die Entstehungsgeschichte der 17 Sustainable Development Goals (SDGs), auf die sich die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen verständigt haben und die einen zentralen Bezugspunkt bei der Beschäftigung mit Nachhaltigkeit bilden. Die Teilnehmenden diskutierten intensiv die Möglichkeiten, wie ihre Projekte die Erreichung der SDGs unterstützen könnten. Dies erfolgte insbesondere mit Bezug auf Bildung, Inklusion und die Beseitigung von Ungleichheiten.

#### SPRECHER:

Prof. Dr. Eckhardt Fuchs

#### STELLV. SPRECHERIN:

Prof. Dr. Ina Schiering  
(Ostfalia Hochschule für Angewandte  
Wissenschaften Wolfenbüttel)

#### PROJEKTKOORDINATOR:

Dr. Martin Streicher

#### PROJEKTLUITUNGEN (GEI):

Dr. Tobias Conradi  
Dr. Andreas Weich  
Prof. Dr. Marcel Mierwald

#### PROMOVIERENDE (GEI):

Alin Bernunzo M.A.  
Philipp Deny M.A.  
Denise Hoins M.A.  
Marvin Priedigkeit M.Sc.

#### FÖRDERUNG:

Leibniz-Gemeinschaft,  
Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft  
und Kultur (MWK)

#### LAUFZEIT:

1. Förderphase: 2019-2023
2. Förderphase: 2023-2027

#### KONTAKT:

streicher@gei.de



WEBSITE

# WISSENSTRANSFER ALS SCHLÜSSEL ZUR WIRKUNG

Die Transferaktivitäten des GEI sind mehr als nur eine Möglichkeit, wissenschaftliche Erkenntnisse zu verbreiten – sie sind eine aktive Auseinandersetzung mit der Frage, wie Forschung die Gesellschaft und die politische Landschaft verändern kann. Ob im Gespräch mit Abgeordneten im Bundestag, durch prägnante Policy Briefs oder im Austausch bei informellen Formaten wie dem Salon der Wissenschaft – das GEI leistet einen wichtigen Beitrag zur wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Debatte und zeigt, wie Bildung und Wissensvermittlung zu konkreten Veränderungen führen können.

## LEIBNIZ IM LANDTAG – LEIBNIZ IM BUNDESTAG

Besonders bedeutende Plattformen für den Austausch zwischen Wissenschaft und Politik sind die Reihen „Leibniz im Landtag“ und „Leibniz im Bundestag“. In diesen Formaten kommen Wissenschaftler\*innen aus den Leibniz-Instituten mit Abgeordneten zusammen, um über aktuelle gesellschaftliche und politische Herausforderungen zu diskutieren. Das GEI ist regelmäßig mit Beiträgen zur Bildungsmedienforschung vertreten und trägt so dazu bei, dass die Erkenntnisse aus der Bildungsmedienforschung in politische Entscheidungsprozesse einfließen. Bei der vom GEI organisierten Veranstaltung „Leibniz im Landtag“ wurden vor allem Institutsthemen wie „Materialien für den herkunftssprachlichen Unterricht“, „Kolonialismus als Thema in Lehrplänen und Schulbüchern“ und „Familien- und Geschlechterbilder in niedersächsischen Lehrplänen und Schulbüchern“ gebucht.

## POLICY BRIEFS: WISSENSCHAFTLICHE ERKENNTNISSE FÜR POLITISCHE ENTSCHEIDUNGEN

Eine weitere zentrale Transferaktivität des GEI sind die Policy Briefs. Diese kurzen, prägnanten Texte vermitteln wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Bildungsmedienforschung in einer klar verständlichen Form an politische Entscheidungsträger\*innen. Sie bieten Handlungsempfehlungen und setzen sich mit aktuellen bildungspolitischen Themen auseinander. Das GEI nutzt dieses Format, um die Brücke zwischen der wissenschaftlichen Arbeit und der praktischen Umsetzung von Bildungspolitik zu schlagen. Insbesondere im Bereich der Bildungsmedienforschung werden so empirisch fundierte Empfehlungen gegeben, die sowohl im schulischen Kontext als auch auf politischer Ebene Anwendung finden können.

## SALON DER WISSENSCHAFT: AUSTAUSCH IN INFORMELLER RUNDE

Der vom Haus der Wissenschaft in Braunschweig organisierte „Salon der Wissenschaft“ ist ein vom GEI genutztes weiteres Veranstaltungsformat, das interessierten Menschen die Möglichkeit gibt, mit Forscher\*innen aus der Region ins Gespräch zu kommen. Hierbei werden keine Vorträge gehalten, im Mittelpunkt steht der zwischenmenschliche Dialog. Hier wird das GEI nicht nur als Forschungsinstitut, sondern als aktiver Partner im wissenschaftlichen Diskurs wahrgenommen.



POLICY BRIEFS



SALON DER WISSENSCHAFT

WISSENSCHAFTSKOMMUNIKATION:  
Catrin Schoneville

KONTAKT:  
presse@gei.de





DAS GEI-ARCHIV:

## VOM FUNDUS ZUR FORSCHUNG

Als das GEI gemeinsam mit Partnerorganisationen 2011 begann, eine wissenschaftliche Konferenz aus Anlass des 100. Todestages von Georg Eckert zu organisieren, stellte sich die Frage nach dem Zugang zu den archivalischen Überlieferungen des Instituts seit seiner Gründung 1951. Dabei stellte sich heraus, dass sich eine Vielzahl von Unterlagen und Dokumenten verstreut in den Institutsgebäuden befand, deren beschränkte Zugänglichkeit und fehlende Systematisierung eine wissenschaftliche Nutzung unmöglich machten.

Mit großer Unterstützung von Dr. Heike Christina Mätzing, die zu diesem Zeitpunkt an ihrer Biografie zu Georg Eckert arbeitete, und des Vereins der Freunde und Förderer des GEI entschied sich die Institutsleitung daher für die Schaffung eines öffentlich zugänglichen Institutsarchivs. Doch was so einfach klingt, war in der Umsetzung nicht ganz so einfach, da im Institut selbst weder der Platz noch die archivalischen Kenntnisse für ein solches Unterfangen vorhanden waren.

Es war das Niedersächsische Landesarchiv in Wolfenbüttel, geleitet vom Historiker Dr. Brage Bei der Wieden, das sich als der ideale Ort für die fachmännische Bestandsbearbeitung und nachhaltige Aufbewahrung der GEI-Überlieferung erwies. Aufgrund der professionellen Zusammenarbeit zwischen Archiv und GEI fanden die Archivalien noch 2011 ihre Heimat in der Nachbarstadt, wo Dokumente seit der Zeit der Gründung des Internationalen Instituts für Schulbuchverbesserung 1951 bis in die 1980er Jahre sachkundig gesichtet, bewertet und geordnet wurden. Die Erstellung eines Findbuchs, in dem alle Dokumente in Stichworten erfasst sind, ermöglicht seitdem einen schnellen Überblick und einen öffentlichen Zugang zu den Archivalien des GEI unter der Bestandsnummer „N 143“.

Dass sich diese Arbeit gelohnt hat, zeigen Forschungsergebnisse, die seitdem erzielt worden sind und auf der Auswertung des GEI-Archivs beruhen. Dazu gehören ein Sammelband anlässlich des 100. Todestages

von Georg Eckert, die Dissertation *Transnationale Wissenschafts- und Verhandlungskultur* über die Arbeit der Gemeinsamen Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission von Thomas Strobel, die Biografie über Georg Eckert von Heike Christina Mätzing und die Institutsgeschichte, die unter dem Titel *Schulbuch als Mission* veröffentlicht wurde.

Doch ein Archiv ist kein abgeschlossenes Projekt, sondern wächst mit dem Bestehen einer Institution weiter. Und so war es 2024 an der Zeit, sich die Altbestände seit den 1980er Jahren anzusehen, die in den Kellerräumen des Margarete-Rothbarth-Gebäudes lagerten. Alle Bestände bis zum Jahr 2006 wurden herausgesucht und gesichtet, wobei sich neben Unterlagen zur Institutsentwicklung, Projektordnern und Bauakten auch Gastgeschenke und andere Artefakte wie Filme, Tonbänder, Geräte und eine alte Schulbank anfinden.

Schließlich wurden unter Mithilfe des Niedersächsischen Landesarchivs neununddreißig Kartons zusammengestellt, die im Sommer nach Wolfenbüttel überführt wurden. Diese Dokumente wurden bis zum Herbst archivalisch aufbereitet und in das Findbuch eingearbeitet. Dies ermöglicht es nun Wissenschaftler\*innen und der interessierten Öffentlichkeit, die Geschichte des Instituts bis zum Jahr 2006 einzusehen.

Auch in Zukunft wird das GEI in einem regelmäßigen Turnus seine Akten sichten und ins Archiv einpflegen lassen, um so die Überlieferung des Instituts zu sichern, systematisch zu erschließen und sie für die Forschung und Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

DIREKTION:  
Dr. Wibke Westermeyer

KONTAKT:  
wibke.westermeyer@gei.de





## LERNEN UND LEHREN MIT KI: FORTBILDUNGEN FÜR LEHRKRÄFTE

Im vergangenen Jahr haben wir im „Basement“ Fortbildungen für Lehrkräfte durchgeführt, um die Potenziale und Herausforderungen von Künstlicher Intelligenz im schulischen Kontext zu beleuchten. Ziel dieser Maßnahmen war es, Lehrkräften die notwendige Expertise im reflektierten Umgang mit KI-Technologien zu vermitteln. Dabei nutzten wir Ergebnisse des Projekts „Generative KI als Bildungsmedium“ (siehe S. 82) zu folgenden Aspekten: zur Unzuverlässigkeit der generierten Inhalte, zur Anthropomorphisierung der KI-Anwendungen durch Lehrer\*innen und Schüler\*innen, zur Wichtigkeit ausreichender Sprachfähigkeiten für eine produktive Nutzung oder zur Tatsache, dass die gängigen KI-Tools großen IT-Konzernen gehören und die eingegebenen Prompts an diese geschickt werden.

Ein zentraler Bestandteil der Fortbildungen bestand in der Vorstellung von „SchulKI“ als Tool zur Unterstützung von Lehr- und Lernprozessen. In den Veranstaltungen wurden praxisnahe Einsatzmöglichkeiten aufgezeigt, beispielsweise zur individuellen Förderung von Schüler\*innen oder zur Unterrichtsvorbereitung. Gleichzeitig wurden die Teilnehmenden angeregt, die mit der Nutzung verbundenen Implikationen kritisch zu hinterfragen.

Wir haben bewusst Raum für die Reflexion von Ängsten und Bedenken geschaffen, die von vielen Lehrkräften geäußert wurden. Dabei standen insbesondere Fragen zu Datenschutz, ethischen Aspekten und der Abhängigkeit von Technologien und IT-Konzernen im Mittelpunkt. Unsere Veranstaltungen zielten darauf ab, durch wissenschaftlich fundierte Informationen und den Austausch im Kollegium eine ausgewogene Perspektive zu schaffen.

Eine Herausforderung stellte dabei die Heterogenität der Wissensstände der Lehrkräfte dar. Einige Teilnehmende verfügten bereits über fundierte Vorkenntnisse, während andere noch grundlegend Orientierung benötigten. Die Fortbildungsangebote mussten daher so gestaltet werden, dass sie sowohl für Einsteiger\*innen als auch für Fortgeschrittene gleichermaßen Mehrwert bieten.

Ein wiederkehrendes Thema in den Fortbildungen war die unzureichende technische und organisatorische Ausstattung in den Schulen. Lehrkräfte berichteten von mangelnder Infrastruktur und unklaren strategischen Vorgaben. Diese Rahmenbedingungen erschweren die Integration von KI in den Unterricht. Zugleich wurde angesichts der Tatsache, dass viele Schüler\*innen KI-Technologien bereits nutzen, die dringende Notwendigkeit deutlich, dass Lehrkräfte ihre Kompetenzen erweitern, um dieser Entwicklung gerecht zu werden und Schüler\*innen kompetent begleiten zu können.

PÄDAGOGISCHE LEITUNG DES DIGITALLAB „THE BASEMENT“:

Janina Becker M.A.,

Laura Noemi Schön M.A.

WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG:

Dr. Maren Tribukait

KONTAKT:

basement@gei.de



WEBSITE



## HAPPY END FÜR DAS DEUTSCH-POLNISCHE GESCHICHTSBUCH

2024 konnten wir einen langersehnten Erfolg für das deutsch-polnische Geschichtsschulbuch verbuchen: Der letzte Band (20. Jahrhundert bis zur Gegenwart) der vierbändigen Lehrwerkreihe, entstanden unter Schirmherrschaft der Gemeinsamen Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission, wurde in Polen zugelassen. Damit ist „Europa – Unsere Geschichte“ uneingeschränkt in beiden Ländern einsetzbar.

Über den langen Projektzeitraum hinweg zogen sich immer wieder dunkle Wolken um das wissenschafts-politisch brisante Vorhaben. Sowohl die Verhinderung der Zulassung des vierten Bandes durch das polnische Ministerium für Bildung und Wissenschaft als auch das Fehlen einer gemeinsamen Zeremonie zum Projektabschluss gefährdeten den Erfolg des Projekts und stellten erhebliche Hindernisse für seine Popularisierung dar. Erst die veränderte politische Situation in Polen eröffnete neue Perspektiven. So würdigte die in Krakau angesiedelte Polnische

Akademie für Gelehrsamkeit Mitte Juni 2024 „Europa – Unsere Geschichte“ mit einer prestigeträchtigen Auszeichnung. Drei Wochen später erfolgte die offizielle Zulassung von Band 4 durch das polnische Bildungsministerium. Damit ging nicht zuletzt die Wertschätzung der Arbeit des Instituts einher, das auf dem langen Weg von der Konzeption bis hin zur Fertigstellung einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen des Werks geleistet hat.

### BLICK IN DIE ZUKUNFT: INSPIRATION FÜR ANDERE

Gemeinsam mit dem Lehrkräfte-Arbeitskreis der Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission engagierten wir uns auch 2024 dafür, die Verbreitung des Schulbuchs in weiteren Schulen zu fördern. Deutsche, polnische, aber auch ukrainische oder litauische Lehrkräfte, die an Workshops zum Lehrwerk teilgenommen haben, hoben immer wieder hervor, wie wichtig es sei, transnationale Wissensdiskurse und unterschiedliche Blickwinkel in den Unterricht



PROJEKTLEITUNG:  
Prof. Dr. Eckhardt Fuchs

PROJEKTMITARBEIT:  
Dr. Marcin Wiatr, Zenek Lubitz (SHK)

FÖRDERUNG:  
Auswärtiges Amt (AA)

LAUFZEIT:  
2009-2024

VERBUNDPARTNER:  
Zentrum für Historische For-  
schung Berlin der Polnischen  
Akademie der Wissenschaften,  
Universität Poznań/Posen



WEBSITE

zu integrieren. „Europa – Unsere Geschichte“ inspiriert aber auch andere bilaterale Initiativen, die sich durch eine ähnlich schwierige Nachbarschaftsgeschichte wie die zwischen Deutschland und Polen herausgefordert sehen. So konnte das GEI eine Kooperation mit der Ukrainisch-Polnischen Schulbuchkommission anbahnen, die unter Heranführung wegweisender Erfahrungen des deutsch-polnischen Aussöhnungsprojekts nun auch über die Arbeit an bilateralen Bildungs- und Unterrichtsmedien den Verständigungsprozess zwischen Polen und der Ukraine fördern will.

Der erfolgreiche Abschluss von „Europa – Unsere Geschichte“ markiert zugleich einen wichtigen Meilenstein und den Beginn weiterer Aufgaben. Die fortlaufende Aktualisierung, Erweiterung und Verbreitung an Schulen sind zentrale Herausforderungen, die weiterhin Engagement erfordern.



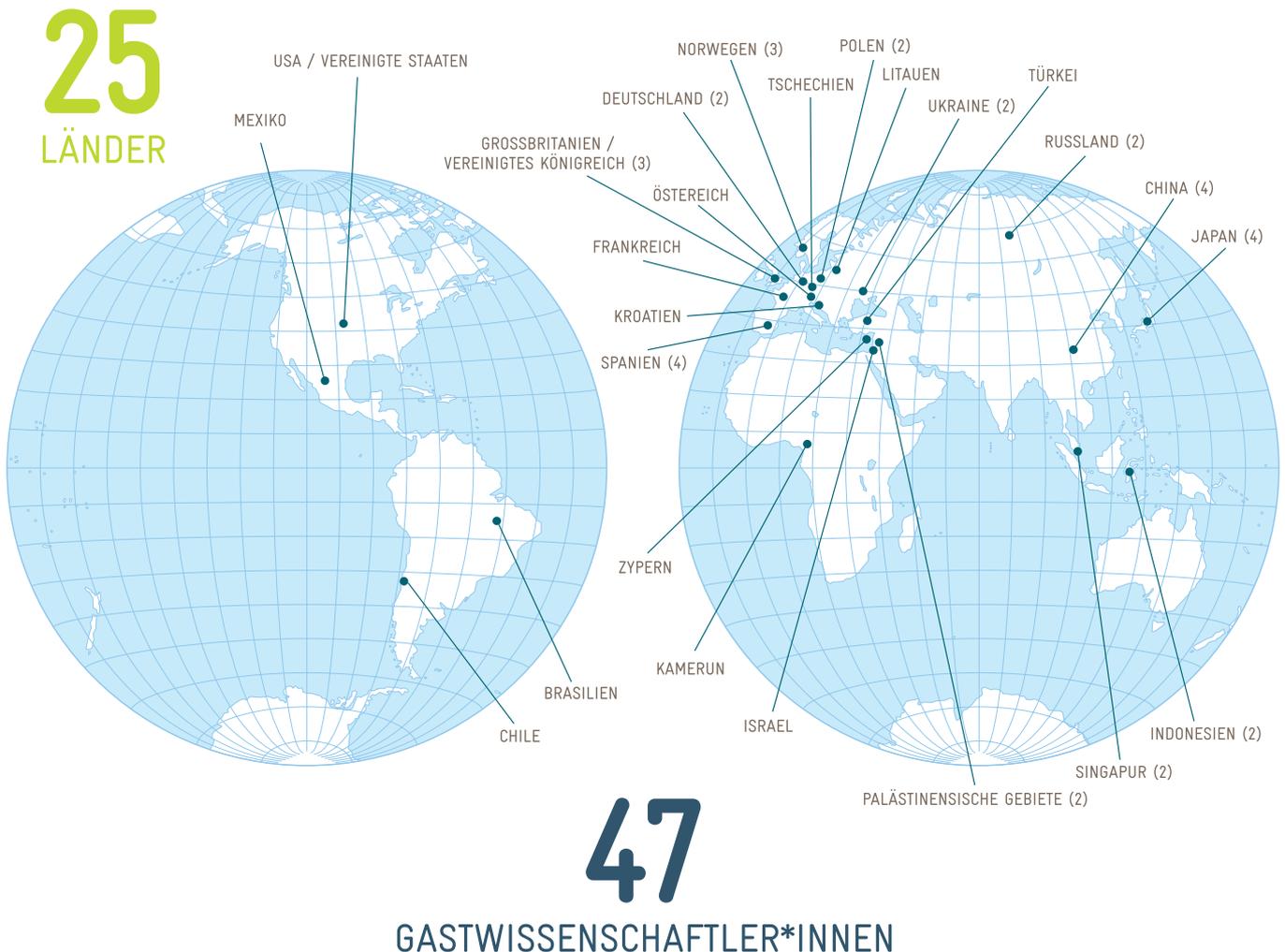
# STIPENDIAT\*INNEN AM GEI: UNTERSTÜTZUNG, AUSTAUSCH, GEMEINSCHAFT

Das GEI fördert jedes Jahr Gastwissenschaftler\*innen aus aller Welt mit verschiedenen Programmen. Neben dem *Georg Arnhold Senior Fellowship* des Georg-Arnhold-Programms unterstützt es mit dem *GEI-Stipendium*, das vom Verein der Freunde und Förderer des GEI gefördert wird, sowie dem *Otto-Bennemann-Stipendium* individuelle Forschungsvorhaben. Neben diesen Programmen ermöglicht das durch Zuwendungen der Marga und Kurt Möllgaard-Stiftung finanzierte *Möllgaard-Stipendium* dem Institut, Gastwissenschaftler\*innen aus der Ukraine und benachbarten Ländern Ost- und Mitteleuropas mit einem Forschungsaufenthalt am GEI zu fördern. Das GEI unterstützt weitere Gastwissenschaftler\*innen, die ihre individuellen Vorhaben am Institut rea-

lisieren möchten, mit Vernetzungs- und Beratungsangeboten. Dazu gehören auch die Bereitstellung von Forschungsressourcen, eines Arbeitsplatzes in der Bibliothek sowie die Integration in eine Forschungsabteilung.

**2024 verbrachten insgesamt 47 Gastwissenschaftler\*innen aus 25 Ländern Forschungsaufenthalte am Institut.**

Während ihrer Forschungsaufenthalte beschäftigten sich die Stipendiat\*innen mit einer Vielzahl unterschiedlicher Themen. In oft vergleichenden Analysen verschiedener Länder und unterschiedlicher Bildungsmedien widmeten sie sich vor allem Fragen



der Geschichtsdarstellungen, Erinnerungskultur und Wissenskonstruktion. Sie analysierten unter anderem die Darstellung von Konflikten in Schulbüchern, die Konstruktion nationaler Identitäten, insbesondere in (post-)kolonialen Kontexten, sowie die Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Aspekte. Sie beschäftigten sich darüber hinaus mit Fragen der Demokratiebildung in Sozialkunde- und Geschichtslehrbüchern oder untersuchten, wie historische Quellen in Schulbüchern genutzt werden, welche Rolle unterschiedliche Bildungsmedien in der Wissensvermittlung spielen oder wie Wissen in der postdigitalen Gesellschaft konstruiert wird. Viele der Projekte zielten darauf ab, Inhalte verschiedener Bildungsmedien kritisch zu hinterfragen und auch Vorschläge für eine diversitätsbewusste und inklusive Bildung zu entwickeln.

Die Stipendiat\*innen nutzen ihre Aufenthalte vor allem zur Analyse von Schulbüchern, Curricula und anderen Bildungsmedien sowie relevanter Sekundärliteratur. Die Bibliothek des GEI gewährt den Stipendiat\*innen Zugang zu umfangreichen Ressourcen für ihre Recherchen sowie die Möglichkeit, relevante Texte zu scannen. Darüber hinaus haben die Stipendiat\*innen die Gelegenheit, erste Entwürfe ihrer Arbeiten oder bereits erzielte Ergebnisse im monatlich stattfindenden Fellowship-Kolloquium zu präsentieren. Der Austausch mit Kolleg\*innen des GEI und anderen Fellows ermöglicht es ihnen, inhaltliche und methodische Fragen zu klären und ihre Projekte weiterzuentwickeln. Die Stipendiaaufenthalte am GEI bieten den Stipendiat\*innen zudem die wertvolle Möglichkeit, sich ungestört vom Alltagsgeschäft ihrer Heimatinstitutionen auf die Fertigstellung wissenschaftlicher Publikationen zu konzentrieren. Im Jahr 2024 konnten mehrere Stipendiat\*innen so Artikel, Buchkapitel oder Dissertationsteile abschließen und zur Veröffentlichung einreichen.

#### OTTO-BENNEMANN-FELLOW 2024

Das Otto-Bennemann-Stipendium erhielt 2024 Dr. Eleni Christodoulou von der Universität Zypern. Das Stipendium fördert methodisch innovative Studien zur internationalen Bildungsmedienforschung. In ihrem Projekt „From Textbooks to Reels: Harnessing the Power of Educational Media and AI to Teach

about Democracy and Human Rights in Deeply Divided Societies“ versuchte Dr. Christodoulou nicht nur, eine Brücke zwischen sich überschneidenden Themengebieten ihrer Forschung – Frieden und Konflikt, KI-Politik und Bildung – zu schlagen, um neue und innovative Forschungsergebnisse zur Verwendung von Instagram-Reels für die Vermittlung von Politik und Staatsbürgerkunde zu erlangen, sondern auch das Potenzial der generativen KI mit dem Reiz von Instagram-Reels zu verbinden, um spannende und relevante Bildungsmedien zu entwerfen, die sich vor allem an Schüler\*innen in tief gespaltenen Gesellschaften richten.

Dr. Eleni Christodoulou ist Dozentin an der Fakultät für Sozial- und Politikwissenschaften an der Universität von Zypern. Sie hat als Beraterin für das *United Nations Development Programme* gearbeitet und verfasste die ersten bi-kommunalen Unterrichtspläne auf der geteilten Insel Zypern, unter der Schirmherrschaft des Technischen Ausschusses für Bildung. Ihre Promotion über die Politik der Friedensbildung schloss sie an der Universität von Birmingham ab und unterrichtete anschließend Geschichte und Politik an einer Sekundarschule in Zypern. Ihre Forschung und Publikationen beschäftigen sich vor allem mit den *Sustainable Development Goals* (Zielen für nachhaltige Entwicklung), Friedensbildung, *Transitional Justice*, gewalttätigem Extremismus und Terrorismus, der Politik der Künstlichen Intelligenz, den Menschenrechten und den Rechten der Natur. Sie beriet und arbeitete außerdem mit internationalen Organisationen wie der UNESCO (in Paris, Venedig, Seoul und Neu-Delhi), dem Europarat, dem European Wergeland Centre in Norwegen und dem Radicalisation Awareness Network der Europäischen Kommission. Von 2016 bis 2019 war sie Postdoktorandin am GEI.

#### FELLOWSHIPTEAM:

Katharina Baier M.A., Dr. Marcus Otto,  
Denise Hoins M.A., Susanne Vullriede

#### KONTAKT:

fellowship@gei.de

*„Besonders gefallen hat mir auch das Kolloquium, da man Einblicke in andere Forschungsbereiche erhalten hat und der Austausch mit den Kolleg\*innen hilfreich war.“*

JASMIN KATZIER, PARIS LODRON UNIVERSITÄT  
SALZBURG, AUSTRIA

*„As a professional focused on school textbooks, having the opportunity to work here for a month has been a valuable experience. Beyond the qualitative impact this research has had on my doctoral studies, my stay at the GEI has been rewarding due to the supportive work environment and the excellent facilities provided by the Institute. The digital tools, such as scanners and photocopiers, enabled me to efficiently and accurately digitize my corpus materials. Additionally, the well-equipped personal workspace was a significant advantage, allowing me to concentrate fully on my research.“*

FLORENCIA BOTTAZZI, NATIONAL UNIVERSITY OF LA PLATA (UNLP), NATIONAL COUNCIL FOR SCIENTIFIC AND TECHNICAL RESEARCH (CONICET), ARGENTINA

*„The fellowship did not only provide the adequate space and atmosphere for me to enhance my thinking and projects but created an opportunity for me to advance my understanding of educational media and their mission in schools. One of the most generally overlooked aspects of fellowships is the humanizing aspect of knowledge production. This was not the case with my visit at GEI. The quality of support I received at GEI did not only build my cognitive potentials but offered me an opportunity to learn the human dimensions and how this mediates effective knowledge construction and production. The prompt support, exchange, social invitations I received from the staff of the Institute mitigated the usual tension that arises when there is so much focus on the cognitive aspect of knowledge construction that often goes with isolation. In fact, GEI created a human community for me, which made learning easier, the outcome of which is the completion of a book chapter, deepening of my project scope, well-appreciated colloquium, and a new research dimension I have settled on, right now.“*

FERIC EKEMBE, HIGHER TEACHER TRAINING COLLEGE YAOUNDE, CAMEROON



*„I also enjoyed the opportunity to present my study at the Fellowship Colloquium, which made me look at my research from different perspectives and gave me some food for thought. I would also like to highlight the friendliness of the Library staff (without any exceptions) – they all were very nice and helpful, which I really appreciated.“*

VALERIIA SMIRNOVA, TAMPERE UNIVERSITY, FINLAND

*„The whole stay was very fruitful, everyone, especially the library team, was very helpful.“*

MONIKA POPOW, POLISH NAVAL ACADEMY, GDYNA, POLAND

*„The institute’s emphasis on fostering an interdisciplinary and collaborative atmosphere allowed me to broaden my understanding of the various methodologies employed in the study of educational media. I also had the chance to engage in discussions with scholars from different fields, which enriched my research by introducing new dimensions of analysis.“*

FAHIM FAQDANI, AMERICAN UNIVERSITY OF CENTRAL ASIA, BISHKEK, KYRGYZSTAN

*„The colloquium was very helpful for me to present my initial finding and received very helpful feedbacks from the participants. My meeting with Prof. Riem Spielhaus was also very interesting; as we discussed not only my current research but also other areas as we shared similar interests on Islam and migration and Islamic religious studies in several countries comparatively. Daily-weekly occasional meetings with other fellows in our shared kitchens gave me opportunities to discuss lots of issues; and we might plan to do a collaborative research in the future.“*

AMIKA WARDANA, UNIVERSITAS NEGERI YOGYAKARTA, INDONESIA

*„My fellowship at the GEI has been an incredibly enriching and productive experience. The access to extensive resources, including the GEI’s textbook collections and the opportunity to engage with a vibrant community of scholars, has significantly advanced my research. The supportive environment and the feedback received from peers and mentors have been invaluable in refining my project.“*

MYRA MENTARI ABUBAKAR, AUSTRALIAN NATIONAL UNIVERSITY, AUSTRALIA



# GASTWISSENSCHAFTLERINNEN UND GASTWISSENSCHAFTLER AM GEI 2024

**Abukabar, Myra** (Australian National University, Australien): Contested Memory: Narrating National Hero in Indonesian Text Book. (4 Wochen).

**Almassri, Anas** (Durham University, Großbritannien): Capabilities for Peace? A Critical Realist Study of International Scholarships Impact in Palestine. (11 Wochen).

**Bottazzi, Florencia** (Universidad Nacional de La Plata, Argentinien): Teaching War in Times of Peace: a Comparative Analysis of the Representation of Malvinas/Falklands War in School Textbooks from England and Argentina. (4 Wochen).

**Christodoulou, Eleni** (University of Cyprus, Zypern): From Textbooks to Reels: Harnessing the Power of Educational Media and AI to Teach about Democracy and Human Rights in Deeply Divided Societies. (4 Wochen).

**Ekembe, Eric** (Higher Teacher Training College Yaounde, Kamerun): Exploring the Link between Context, English Language Education, and Epistemic (In)Justice in Cameroon. (4 Wochen).

**Elmaci, Hacer** (University of Leeds, Großbritannien): Representation of Gender, Colonialism, and National Identity in History Textbooks Used in Japan and England: A Comparative Study. (4 Wochen).

**Evnushanova, Anastasia** (European University at Saint-Petersburg, Russland): Mixed History Textbooks Commissions: Organization of International Cultural Cooperation in the USSR (1968-1991). (4 Wochen).

**Faqdani, Fahim** (American University of Central Asia, Kirgisistan): Writing the Narrative of Rule over India from 8th to 18th Century: A Comparison of School History Textbooks of Afghanistan and India (published between 2007 to 2021). (4 Wochen).

**Farraj, Mohammed M. I.** (Zaatara Municipality – Center for Social and Cultural Activity, Bethlehem, Israel): Israeli History in Contemporary Educational Curricula. (2 Wochen).

**Fernández Iriondo, Jon** (University of the Basque Country, Spanien): National Identities and School Education: A Cross-Border Look at the Territories of the Basque Language. (4 Wochen).

**Golik, Katarzyna** (Polish Academy of Sciences, Polen): The Areas of Divergence in Schoolbooks of China's Mongols and Han Chinese. (3 Wochen).

**Gorbahn, Katja** (Aarhus University, Dänemark): Crossroads of Identity: Changing Concepts of the Homo Europaeus in the Interplay Between Nation and Globality (German Textbooks) / Presentation of Germany in Danish Textbooks. (2 Wochen).

**Gutierrez-Vicario, Marissa** (Columbia University in the City of New York, USA): The Intersection of Art Education, Human Rights, and Civic Engagement Within Youth Communities. (4 Wochen).

**Hajdarovic, Miljenko** (Josip Juraj Strossmayer University of Osijek, Kroatien): Teaching History in the Age of Algorithms: The Uncharted Territory of AI-Infused Pedagogy. (2 Wochen).

**Heckert, Fynn-Morten** (Zentrum für Südosteuropastudien, Graz, Österreich): Die Darstellung von Wirtschaftskrisen in den Curricula der Mitgliedsstaaten des Observatory on History Teaching in Europe (OHE). (1 Woche).

**Hovland, Brit Marie** (VID Specialized University Oslo, Norwegen): Transloyalties in Citizenship Education and History – Norway Post World War 2 and Today. (3 Wochen).

**Hoyte-West, Antony** (Großbritannien): The Portrayal of Key Events in Trinidad & Tobago History in School Textbooks from the Late Colonial and Early Independence Era (1936-1976). (2 Wochen).

**Huang, Shan** (Nagoya University, Japan): Mitigating Bias in Large Language Model-Generated Educational Materials: Development of a Framework for Prompt Engineering in Chinese Language Setting. (3 Wochen).

**Katzier, Jasmin** (Paris Lodron Universität Salzburg, Österreich): Geschichtskultur in deutschsprachigen Geschichtsschulbüchern: Eine kategoriale Schulbuchanalyse zum Umgang mit geschichtskulturellen Manifestationen in Schulbüchern der Sekundarstufe II. (2 Wochen).

**Krutikova, Anastasia** (Université Paris 1, Frankreich): Diversity in School Textbooks in France and in Russia. (2 Wochen).

**Kudriachenko, Andrii** (Nationale Akademie der Wissenschaften der Ukraine, Ukraine): Holocaust als sensibles Thema auf den Seiten von russischen und deutschen Schulbüchern. (4 Wochen).

**Liu, Fuda** (Zhejiang Normal University, China): Data Curation for Historical Educational Media Research. (1 Jahr).

**Luku, Esilda** (Aleksander Moisiu University of Durrës, Albanien): Image as a Propaganda Tool? Visual Representations of the "New Man" in History Textbooks of the Socialist Era. (4 Wochen).

**Nakazono, Yuki** (University of the Ryukyus, Japan): Studies on Inquiry-Based Textbooks and Digital Educational Media in Germany. (8 Wochen).

**Popow, Monika Agnieszka** (Polish Naval Academy, Gdynia, Polen): Learning Discourses and the Civilizing Process. Educational Ethnography. (4 Wochen).

**Qian, Wu** (Noora) (Zhejiang Normal University, China): An Analysis of the Image of China in German History Textbooks. (4 Wochen).

**Sáez Rosenkranz, Isidora** (University of Barcelona, Spanien): Comparing the Use of Historical Sources in Textbooks: A Comparative study of How They Construct and Convey Historical Knowledge. (2 Wochen).

**Sahouri, Issam Mahmoud** (Zaatara Municipality – Center for Social and Cultural Activity, Bethlehem, Israel): Israeli History in Contemporary Educational Curricula. (4 Wochen).

**Shapoval, Yuri** (Nationale Akademie der Wissenschaften der Ukraine, Kyiv, Ukraine): Representations of Ukraine and its European Perspectives in Textbooks. (6 Wochen).

**Shibata, Masako** (University of Tsukuba, Japan): Transition of Holocaust Education in Germany, UK and Austria. (14 Wochen).

**Siow, Jeremy** (University of Oxford, Großbritannien): Civic Education in Southeast Asia. (1 Woche).

**Smirnova, Valeria** (Tampere University, Finnland): Foreign Language Textbooks as a Nation-Building Tool. (4 Wochen).

**Tomo, Rieko** (Doshisha Women's College, Kyoto, Japan): Gender Bias Depicted in Elementary School Textbooks in Europe and East Asia. (1 Woche).

**Tomo, Shigeki** (Doshisha Women's College, Kyoto, Japan): Gender Bias Depicted in Elementary School Textbooks in Europe and East Asia. (1 Woche).

**Vyšniauskas, Arūnas** (Genocide and Resistance Research Centre of Lithuania, Litauen): Forced Labour in National Socialist Germany and Its Occupied Countries Through the Prism of History Textbooks. (1 Woche).

**Wardana, Amika** (University Negeri Yogyakarta, Indonesien): Examining the Contents of Democratic Education in Indonesian Civic/Citizenship and Social Studies School-Textbooks. (4 Wochen).

**Zhu, Xiaojuan** (Zhejiang Normal University, China): The Theory and Path of National Image Construction in Chinese Textbooks. (1 Jahr).

GEORG-ARNHOLD-PROGRAMM  
„EDUCATION FOR SUSTAINABLE PEACE“

**Novelli, Mario** (University of Sussex, Großbritannien): Education, War and Peace: The Geopolitics of Educational Assistance and Interventions in Conflict Contexts. (6 Monate).



MEHR INFOS:  
FORSCHUNGS-  
PORTAL



## GEORG-ARNHOLD-PROGRAMM FÜR BILDUNG FÜR NACHHALTIGEN FRIEDEN

### BILDUNG, KRIEG UND FRIEDEN: BILDUNGSINTERVENTIONEN IN KONFLIKTKONTEXTEN

Georg Arnhold International Summer Conference,  
10.-13. Juni 2024

Zur Konferenz des Georg-Arnhold-Programms für Forschung zu Bildung für nachhaltigen Frieden kamen 19 Teilnehmer\*innen aus zehn unterschiedlichen Ländern von vier verschiedenen Kontinenten.

Das Thema der diesjährigen Konferenz „Education, War & Peace: Understanding International Assistance and Intervention in Conflict-Affected Contexts“ wurde vom Georg Arnhold Senior Fellow Dr. Mario Novelli angestoßen, da es eng mit seinem Forschungsthema verknüpft ist, an dem er während seines Forschungsaufenthalts am GEI gearbeitet hat.

Die Ausrichtung der Konferenz – die Auseinandersetzung mit internationalen bildungsbezogenen Interventionen, insbesondere in Kriegs- und Konfliktsituationen – wurde maßgeblich durch die Keynote von Dr. Novelli geprägt. In einem historischen Überblick zur Entstehung des Bereichs „Bildung in humanitären Notsituationen“ (Education in Emergencies – EiE) skizzierte er die Entwicklung von EiE, insbesondere im Kontext des Niedergangs der westlichen Hegemonie unter Führung der USA, und betonte die Notwendigkeit, neue Wege für Forschung und Praxis zu entwickeln, die sich für soziale Gerechtigkeit und Frieden einsetzen.

Im anschließenden ersten Panel der Konferenz „The Role of International Organizations in (Post)Conflict Peacebuilding“ wurde anhand verschiedener, auch vergleichender Studien u. a. zu Nordirland, Bosnien

# GEORG ARNHOLD PROGRAM EDUCATION FOR SUSTAINABLE PEACE



und Ländern südlich der Sahara wie Kenia, Kamerun und Nigeria reflektiert. Die Vorträge analysierten die wesentlichen Lücken in der Friedens- und Konfliktforschung sowie Defizite in Politik und Praxis und diskutierten kritisch die Umsetzung von Reformen von Bildungssystemen, die auf eine vertiefte demokratische Partizipation in Friedensprozessen abzielen. Sie verdeutlichten die Diskrepanz zwischen der Rhetorik internationaler Organisationen und der Realität vor Ort und stellten fest, dass Interventionen oft nur als „Pflaster“ dienen, ohne die eigentlichen Ursachen anzugehen. Zudem betonten sie, wie wichtig es sei, direkt mit den vom Konflikt betroffenen Menschen zusammenzuarbeiten, um nachhaltige und wirksame Lösungen zu finden.

Die Beiträge des zweiten Panels zum Thema „Education and Displacement“ fokussierten auf die afrikanischen Länder Uganda und Äthiopien. Dabei wurde ein Vergleich zwischen westlich geführten internationalen Hilfsprogrammen und den tatsächlichen Bedürfnissen der Betroffenen gezogen. Es wurden sowohl die Herausforderungen als auch mögliche Lösungsansätze für geflüchtete Menschen beleuchtet. Sie zeigten auch die oft konkurrierenden Ziele auf, die mit der Bereitstellung von Bildungsangeboten für Geflüchtete verfolgt werden, z. B. Grenzziehung, Bevölkerungskontrolle und als außenpolitisches Instrument. Das Panel endete mit einer spannenden Analyse des Multistakeholder-Ansatzes in der *Global Partnership for Education Initiative* der Weltbank und dem UNICEF-Programm *Education Cannot Wait (ECW)* 2016 von Prof. Rui da Silva (Universität Porto, Spanien). Seine Analyse des ECW-Programms ergab, dass mehr als die Hälfte der Entscheidungen im Rahmen des Programms von den Gebern und nicht von einer repräsentativen Vielzahl von Stakeholdern getroffen wurden.

Das dritte Panel zum Thema „Challenges for Inclusion and Cohesion“ begann mit einer kritischen Diskursanalyse der UNHCR-Bildungsstrategie für Geflüchtete „Inclusion“, die auf wichtige Themen hinwies, die in der Konzeption und im Curriculum vernachlässigt wurden. Ein weiterer Vortrag befasste sich mit der „Safranisierung der Bildung“ durch die indische Regierungspartei BJP und zeigte auf, wie deren Versuch, ein hinduistisch-majoritäres Narrativ der indischen Geschichte und Gesellschaft zu etablieren, den Frieden im Land gefährdet und Gewalt schürt. Prof. Tejendra Pherali (University College London, UK) schloss das Panel mit einem Beitrag über die Widerstandsfähigkeit und Anpassungsfähigkeit ethnischer Bildungssysteme in Myanmar. Er erläuterte, wie ein Bildungssystem, das von unten nach oben aufgebaut wurde, den Herausforderungen einer föderalen Demokratie begegnet.

Das letzte Panel der Konferenz befasste sich mit „Case Studies from the Middle East“, die sowohl die israelisch-palästinensischen Beziehungen als auch syrische und palästinensische Geflüchtete betrafen. Die Beiträge untersuchten, wie die Kolonialgeschichte die Machtverhältnisse in der Region weiterhin prägt, analysierten die Entwicklung der UNRWA und ihren Einfluss auf die Beziehungen zwischen Israel und Palästina und betonten die Bedeutung von Bildungsinitiativen als Hoffnungsgeber für junge Geflüchtete.

Die Konferenz endete mit einer Diskussion über die Herausforderungen, die bei der kritischen Auseinandersetzung mit internationalen Interventionen auftreten. Dabei wurde erörtert, wie es gelingt, lokalen Bedürfnissen und Gepflogenheiten gerecht zu werden und gleichzeitig die Resilienz und das Wohlbefinden der Einsatzkräfte vor Ort zu fördern.



**GEORG ARNHOLD SENIOR FELLOW 2024:  
DR. MARIO NOVELLI**

Dr. Mario Novelli ist Professor für Politische Ökonomie des Bildungswesens und Direktor für Forschung und Wissensaustausch an der School of Education and Social Work an der University of Sussex, United Kingdom. Er beschäftigt sich seit mehr als zwei Jahrzehnten in vielfältiger Weise mit der Beziehung zwischen Bildung, Konflikt, Krieg und Frieden und hat in zahlreichen von Konflikten betroffenen Ländern gelebt, gearbeitet und geforscht, darunter Palästina, Kolumbien, Ägypten, Südsudan, Türkei, Nepal und Südafrika. Während seiner Zeit als Georg Arnhold Senior Fellow am GEI forschte und schrieb er zum Thema „Education, War and Peace: The Geopolitics of Educational Assistance and Interventions in Conflict Contexts“. Das Projekt hatte zum Ziel, die komplexe Beziehung zwischen Bildung, Konflikten, Krieg und Frieden kritisch zu reflektieren und die Rolle globaler Akteure sowie Fachkräfte in Bildungsprojekten zu untersuchen, die Strategien entwickelt haben, um Bildungssysteme in konfliktbelasteten Kontexten zu unterstützen.

Dr. Novelli entwickelt außerdem das Thema und den Call for Papers für die Summer Conference des Georg-Arnhold-Programms, die er mit seiner Keynote „Education, War and Peace: The Geopolitics of Educational Assistance and Interventions in Conflict Contexts“ eröffnete.

PROGRAMMMANAGEMENT:  
Katharina Baier M.A.

PUBLIKATIONSMANAGEMENT:  
Dr. Wendy Anne Kopisch

KONTAKT:  
arnhold@gei.de



WEBSITE



## DOKTORAND\*INNEN AM GEI UND IHRE EINDRÜCKE VOM GEPP 2024



*„In der GEPP-Modul-Woche im November 2024 stellten Wissenschaftler\*innen des GEI, die die Herausforderung Promotion' bereits gemeistert haben, u. a. uns Promovierenden bündig Auszüge ihrer Arbeit vor. Dabei gaben sie uns einen wertvollen Einblick in die interdisziplinäre Vielfalt der am GEI angesiedelten Forschungsprojekte und banden uns Teilnehmende zur aktiven Mitarbeit in ihre aktuellen Gedankengänge ein. Damit gaben sie uns Promovierenden einen wertvollen Raum für methodologische Inspiration und theoretische Reflexion der eigenen Arbeit, für den ich sehr dankbar bin!“*

TIM SCHINSCHICK,  
DOKTORAND – ABTEILUNG MEDIALE TRANSFORMATIONEN

*„Die Module des GEPP haben mich in meiner eigenen Forschung fundamental unterstützt. Besonders wertvoll waren die praktischen Sessions, in denen die doch oft abstrakten theoretischen Konzepte durch verschiedene empirische Beispiele verdeutlicht wurden. Die Möglichkeit, in Gruppen eine theoriegestützte Analyse mit Hilfe der bereitgestellten empirischen Materialien selbst durchzuführen, war von großem Nutzen. Essentiell für mich war hierbei, dass wir unsere Beobachtungen im Plenum vorstellen und diskutieren konnten und somit ein echtes Gespür dafür bekommen haben, was es bedeutet, kulturwissenschaftlich geprägte empirische Bildungsmedienforschung zu betreiben. Dies war besonders vor dem Hintergrund hilfreich, da ich als Historikerin bislang kaum Berührungspunkte mit dieser Art von empirischer Forschung gemacht habe und sich mir hier die Möglichkeit geboten hat, mich fachlich und methodisch weiterzubilden.“*

DENISE HOINS M.A.,  
DOKTORANDIN – ABTEILUNG MEDIALE TRANSFORMATIONEN





*„Durch die Zusammenarbeit mit Wissenschaftlerinnen aus Norwegen im Rahmen des GEPP-Programms 2024 bot sich uns Doktorand\*innen in diesem Jahr eine wertvolle Gelegenheit, internationale Perspektiven kennenzulernen und wissenschaftliche Kontakte zu knüpfen. Die Workshops deckten ein breites Themenspektrum ab – von Bildungsmedien im Kontext der Memory Studies über Künstliche Intelligenz bis hin zur Soziologie. Besonders bereichernd war die Auseinandersetzung mit verschiedenen methodischen Ansätzen, beispielsweise zur Analyse großer Textbuchkorpora, die spannende Einblicke in interdisziplinäre Forschungszugänge ermöglichte. Für mich war dies eine aufschlussreiche Erfahrung, da wir nicht nur neue wissenschaftliche Perspektiven gewinnen, sondern auch wertvolle methodische Impulse für unsere eigene Forschung mitnehmen konnten. Der interdisziplinäre Austausch in einem internationalen Rahmen hat mich inspiriert und mein Verständnis für verschiedene Forschungsansätze nachhaltig erweitert.“*

ALIN BERNUNZO,  
DOKTORANDIN – ABTEILUNG MEDIALE TRANSFORMATIONEN

SPRECHERIN DES DOKTORAND\*INNEN-KREISES:

Alin Bernunzo

STELLVERTRETENDER SPRECHER:

Jan Düsterhöft

KONTAKT:

alin.bernunzo@gei.de

# W W O R

## FÜR EIN WERTSCHÄTZENDES UND DIVERSITÄTSSENSIBLES MITEINANDER



Die Aktivitäten der Gleichstellungs- und Diversitätsarbeit am GEI widmeten sich 2024 besonders der Förderung eines wertschätzenden und diversitätssensiblen Miteinanders. Hierfür wurden zwei Workshops mit externen Beratern organisiert, an denen Vertreter\*innen der Gremien des GEI, die Institutsleitung und einzelne Kolleg\*innen aus allen Abteilungen teilnahmen. Flankiert wurden diese Veranstaltungen jeweils von Online-Vorträgen der eingeladenen Expert\*innen, an denen alle Kolleg\*innen des Instituts teilnehmen und Fragen zu den Themen stellen konnten.

Der erste Workshop „Worte mit Wirkung: Wertschätzende Kommunikation für ein besseres Miteinander“ hat uns auf anschauliche Weise dargelegt, wie Worte sowohl verbindende als auch trennende Kräfte entfalten können und uns praktische Ansätze vorgestellt, die uns helfen können, in unserem Arbeitsalltag in einer positiven Verbindung zu bleiben.

# MIT WIRK

# TE

Im Workshop haben die Kolleg\*innen gemeinsam Themen und Maßnahmen erarbeitet, um zukünftig die Bedingungen für ein gemeinsames Miteinander weiter zu verbessern. In einem weiteren Workshop und einer internen Veranstaltung, die von der Diversitätsbeauftragten organisiert wurde, beschäftigten wir uns mit „Unconscious Bias“ und erfuhren, dass dieses sowohl hilfreich sein kann, aber auch als unreflektierter Automatismus unter Umständen zu Schubladendenken und Diskriminierung führen kann. Im Vortrag und Workshop lernten wir die Funktionsweisen unbewusster Vorurteile kennen, entwickelten ein Verständnis für diese und entwickelten Handlungsoptionen, um ein diskriminierungsfreies Miteinander zu fördern.

Ein interner Austausch, moderiert von der Diversitätsbeauftragten, hatte das Ziel, für Themen der Diversität zu sensibilisieren und ihre Relevanz für unseren Arbeitsalltag am GEI sichtbarer zu machen.



# KUNUNG

#### GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE:

Katharina Baier M.A.

#### STELLV. GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE:

Janina Becker M.A., Dr. Maren Tribukait

#### DIVERSITÄTSBEAUFTRAGTE:

Dr. Imke Rath

(in Vertretung für Janina Becker M.A.)

#### KONTAKT:

gleichstellungsbeauftragte@gei.de

## WISSENSCHAFTLICHE PUBLIKATIONEN

Die Publikationen des GEI bilden eine Grundlage für den Austausch in der Bildungsmedienforschung, indem sie einer international verankerten Forschungsgemeinschaft Analysen und Theorieerträge des Feldes zur Verfügung stellen. Sie gewährleisten zudem den Transfer von forschungsbasiertem Wissen in die Bildungspraxis, Bildungsmedienproduktion und Bildungspolitik.

Derzeit gibt das GEI drei thematisch definierte wissenschaftliche Buchreihen heraus, eine international renommierte Zeitschrift sowie Publikationen in weiteren Reihen. Diese Formate sind fast ausnahmslos im Open Access verfügbar: „Bildungsmedienforschung“; „Eckert. Expertise“; „Palgrave Studies in Educational Media“; „Journal of Educational Media, Memory and Society“ (JEMMS), „Eckert.Dossiers“ sowie Empfehlungen an Politik und Bildungspraxis in Form von „Policy Briefs“.

Diese Publikationen erscheinen in monografischer Form, als Sammelwerke, Aufsätze oder Berichte. Sie enthalten Beiträge von Expert\*innen der Bildungsmedienforschung weltweit, aus Projekten, die das GEI durchführt oder mit denen das GEI in Verbindung steht und Publikationen, die z. B. von Stipendiat\*innen am GEI eingereicht werden. Auf diese Weise gestaltet das GEI mit seinen Publikationen gezielt leitende Forschungsfragen und nimmt neue, oft überraschende, Fragen aus anderen Ländern und Kontinenten auf.

Die Begutachtung in Peer-Review-Verfahren, hohe formale Qualitätsstandards, die durch ein fachgerechtes muttersprachliches Lektorat gesichert werden, sowie die freie Zugänglichkeit (Open Access) schaffen die Grundlage für die hohe Qualität und das Renommee der Publikationen des GEI.



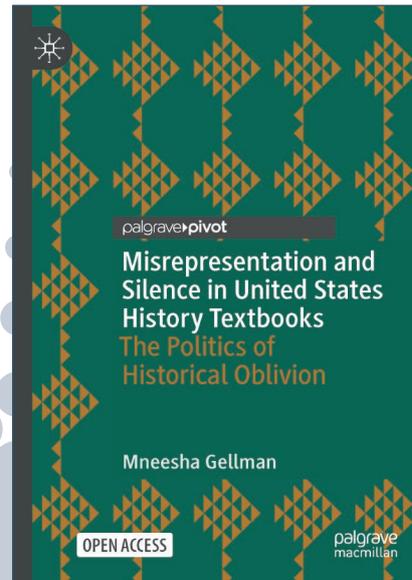


## BILDUNGSMEDIEN- FORSCHUNG

PUTTING KNOWLEDGE(S) INTO PERSPECTIVE?  
WISSEN, REFLEXIVITÄT UND (MULTI-)  
PERSPEKTIVITÄT IN BILDUNGSMEDIEN

Herausgeber\*innen: Katharina Poltze,  
Birte Schröder  
Bildungsmedienforschung, Bd. 155  
Göttingen: V&R unipress, 2024  
ISBN Print 978-3-8471-1760-5,  
ISBN E-Lib 978-3-7370-1760-2

Dass Schulbücher und andere Bildungsmedien verschiedene Perspektiven abbilden und Lernende zu eigener Meinungsbildung befähigen sollen, ist heute breiter wissenschaftlicher sowie schul- und verlagspraktischer Konsens. Doch wie genau ist Multiperspektivität zu erreichen? Und wo liegen ihre Grenzen? Der Sammelband arbeitet den Stand der Forschung zu Bildungsmedien und (Multi-)Perspektivität auf und führt unterschiedliche (trans-)disziplinäre und transnationale Blickwinkel zusammen. Die Beiträge beleuchten Perspektiven und (Multi-)Perspektivität in verschiedenen aktuellen thematischen Zusammenhängen und gesellschaftlichen Kontexten und hinterfragen kritisch, wie Wissen konstruiert und vermittelt wird und wie und ob unterschiedliche Perspektiven Eingang in Bildungsmedien finden.



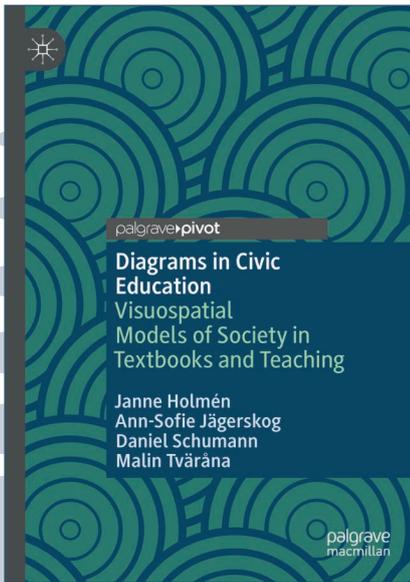
## PALGRAVE STUDIES IN EDUCATIONAL MEDIA

MISREPRESENTATION AND SILENCE  
IN UNITED STATES HISTORY TEXTBOOKS:  
THE POLITICS OF HISTORICAL OBLIVION

Cham: Palgrave Macmillan, 2024  
Autorin: Mneesha Gellman  
Palgrave Studies in Educational Media, Band 12  
ISBN Hardcover 978-3-031-50352-8,  
ISBN Softcover 978-3-031-50355-9,  
ISBN e-book 978-3-031-50353-5

Diese Open-Access-Studie untersucht die Darstellung indigener Amerikaner\*innen und mexikanischstämmiger (Im-)Migrant\*innen in US-amerikanischen Geschichtsschulbüchern aus den Jahren 1950 bis 2022. Durch die Analyse von Texten und Bildern dokumentiert der Band Geschichten über den Sieg und die Vorherrschaft der Weißen über Schwarze, Indigene und People of Color (BIPOC). Während sich die Darstellung nicht-weißer Perspektiven im Laufe der Zeit zwar verbessert, werden problematische Tropen von einem Lehrbuch zum nächsten wiederverwendet. Die Textanalyse wird durch Fokusgruppen und Interviews mit BIPOC-Schülerinnen und -schülern an kalifornischen high schools ergänzt und zeigt, wie sich die falsche Darstellung und das Fehlen von BIPOC-Perspektiven in Schulbüchern auf die Identität von Jugendlichen auswirkt.





## DIAGRAMS IN CIVIC EDUCATION

VISUOSPATIAL MODELS OF SOCIETY IN TEXTBOOKS AND TEACHING

Cham: Palgrave Macmillan, 2024

Autor\*innen: Janne Holmén, Ann-Sofie Jägerskog, Daniel Schumann, Malin Tväråna

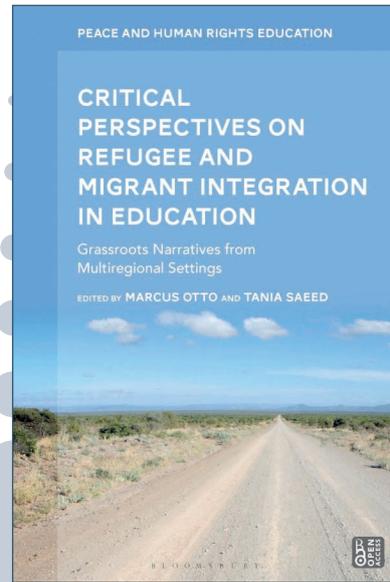
Palgrave Studies in Educational Media, Band 13

ISBN Hardcover 978-3-031-66865-4,

ISBN Softcover 978-3-031-66868-5,

ISBN e-book 978-3-031-66866-1

Das Buch präsentiert die Ergebnisse von drei Studien über die Verwendung von Diagrammen im Unterricht zu politischer Bildung. Die erste Studie zeigt einen internationalen Vergleich von Schulbuchdiagrammen zur Förderung der nationalen Einheit in der Vielfalt, mit Beispielen aus zehn Ländern. Die zweite Studie thematisiert die Darstellung von Migration in Diagrammen in deutschen Schulbüchern. Die dritte Studie, erstellt in Zusammenarbeit mit schwedischen Lehrkräften für Sozialwissenschaften, befasst sich mit Wissensvermittlung mithilfe von Flussdiagrammen und Streudiagrammen. Zielgruppe des Bands sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die zu Bildungsmedien, Didaktik, Bildungsgeschichte und politischer Bildung arbeiten.



## PUBLIKATION DES GEORG-ARNHOLD-PROGRAMMS

CRITICAL PERSPECTIVES ON REFUGEE AND MIGRANT INTEGRATION IN EDUCATION: GRASSROOTS NARRATIVES FROM MULTI-REGIONAL SETTINGS

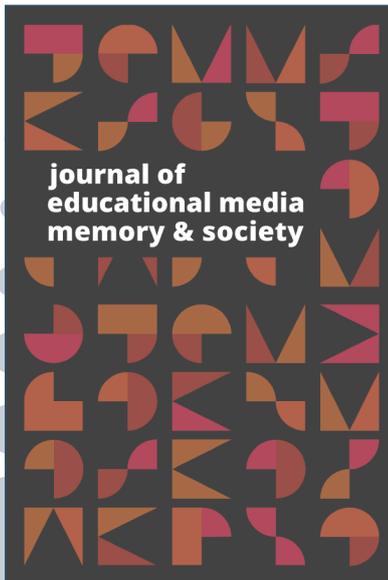
London: Bloomsbury Academic, 2024

Herausgeber\*innen: Marcus Otto und Tania Saeed  
Peace and Human Rights Education, Band 5

ISBN 978-1-350-45234-3

Dieser Open-Access-Sammelband bietet eine kritische Bewertung von Integrationskonzepten, die in verschiedenen geopolitischen Kontexten in der Bildung zum Tragen kommen, und zwar im Schnittpunkt von Theorie und Praxis. In den Kapiteln, die von Expert\*innen aus Äthiopien, Deutschland, Mexiko, Pakistan, den USA, dem Vereinigten Königreich und Zypern verfasst wurden, werden Konfliktregionen, Post-Konflikt- und Nicht-Konflikt-Gesellschaften in den Blick genommen, in denen eine kulturelle Hegemonie Strategien zur Integration von als „anders“ wahrgenommenen Gruppen entwickelt hat. Das Buch stellt die Idee der Integration in der Bildung in Frage und untersucht, wie sie mit Inklusion und Exklusion zusammenhängt und inwieweit Integration empirisch untersucht oder bewertet werden kann.



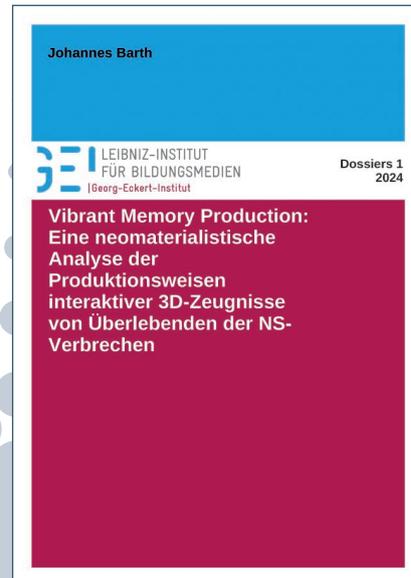
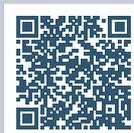


## JOURNAL OF EDUCATIONAL MEDIA, MEMORY AND SOCIETY

AUSGABE 16 (2024)  
HEFT 1 (SONDERHEFT)

Herausgeber: Eckhardt Fuchs  
Gastherausgeber\*innen: Kira Mahamud-Angulo,  
Joaquim Pintassilgo, Gabriela Ossenbach  
Verlag: New York/Oxford: Berghahn Journals  
ISSN 2041-6938, e-ISSN 2041-6946

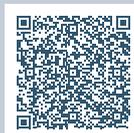
Dieses Sonderheft befasst sich mit Natur und Gesellschaft als Analysekatoren in portugiesischen und spanischen Schulbüchern. Es geht von der Prämisse aus, dass sowohl die Natur- als auch die Sozialwissenschaften eine relevante Grundlage für das Verständnis der Welt bieten. Die Natur wird aus einer gesellschafts- und umweltpolitischen Perspektive im Kontext der politischen Diskurse der 1970er und 1980er Jahre und der neuen internationalen Paradigmen zum Umweltschutz untersucht. Obwohl die komplexen innenpolitischen Gegebenheiten und Reformen in diesen Ländern durch neue umweltpolitische und feministische Trends und Bewegungen beeinflusst wurden, spiegelt sich die Rezeption dieser Phänomene in Gesellschaft und Politik nicht in den Lehrbüchern der beiden Länder wider.

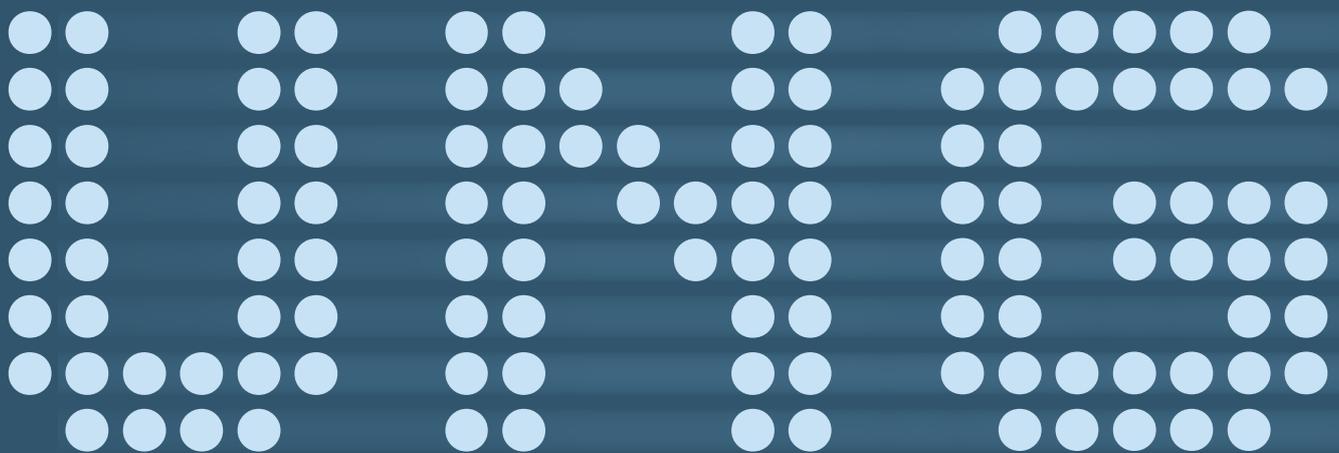
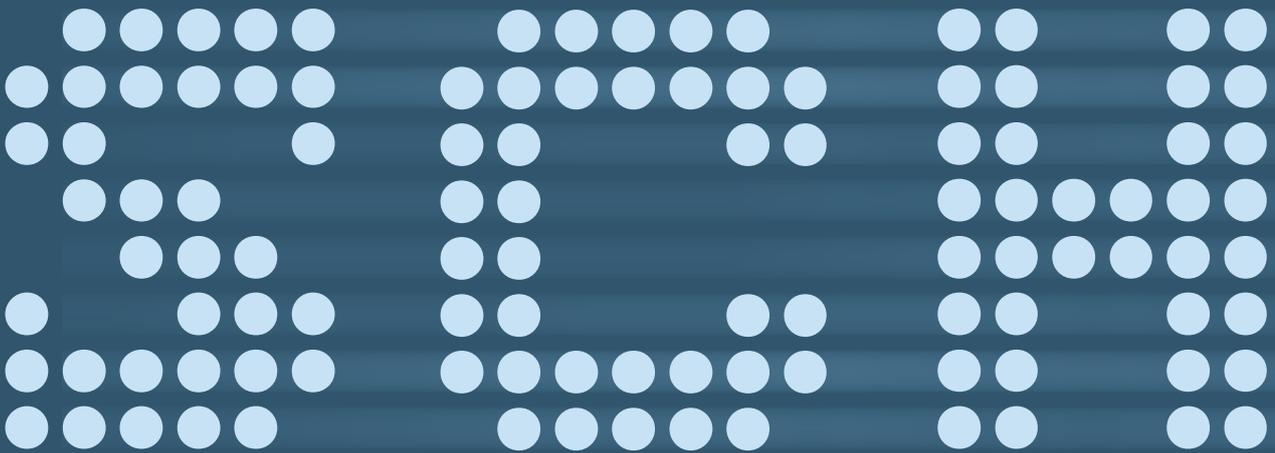
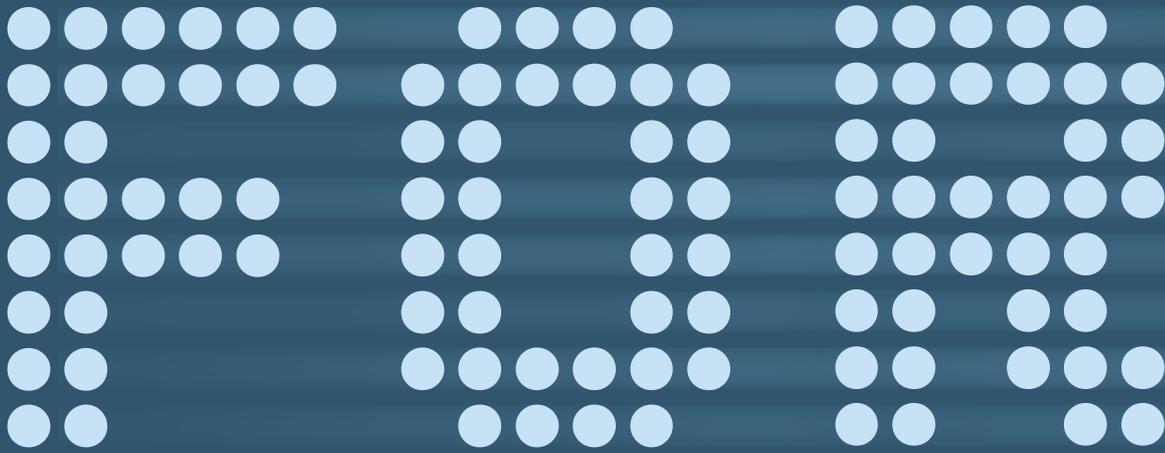


## ECKERT.DOSSIERS 1 (2024) VIBRANT MEMORY PRODUCTION: EINE NEO- MATERIALISTISCHE ANALYSE DER PRODUK- TIONSWEISEN INTERAKTIVER 3D-ZEUGNISSE VON ÜBERLEBENDEN DER NS-VERBRECHEN

Publiziert vom Leibniz-Institut für  
Bildungsmedien | Georg-Eckert-Institut  
Autor: Johannes Barth  
urn:nbn:de:0220-2024-003

Kaum ein Begriff ist so eng mit dem Holocaust verbunden, wie derjenige der Zeug\*innenschaft. Ob als Festredner\*innen bei Gedenktagen oder in der (außer-)schulischen Demokratie- und Menschenrechtsbildung nehmen Zeitzeug\*innen eine besondere Rolle ein: Sie machen Geschichte greifbar, ermöglichen durch ihre persönlichen Erzählungen emotionale Identifikationen und Empathie und veranschaulichen so das erfahrene Leid. Kaum eine aktuelle Erörterung der Frage nach der Zukunft der Erinnerung an die NS-Verbrechen lässt dabei die Diskussion digitaler Formate von Augmented Reality (AR) und Virtual Reality (VR) bis zu Computerspielen aus. Dieser Beitrag widmet sich interaktiven 3D-Zeugnissen von Überlebenden der NS-Verbrechen. Er geht dabei nicht nur auf die Frage ein, wie diese Medien wirken, sondern fragt danach, wie die Wirkungen der Zeugnisse überhaupt zustande kommen und was diese digitale Praxis für die Erinnerungskultur an die NS-Verbrechen bedeutet.





## FORSCHUNGSPORTAL

## ZUGANG ZU WISSEN UND VERNETZUNG

Das Forschungsportal des Georg-Eckert-Instituts (GEI) bietet Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie der interessierten Öffentlichkeit einen zentralen Zugang zu den vielfältigen Forschungsaktivitäten, Expertisen und wissenschaftlichen Ergebnissen des Instituts. Als international renommiertes Zentrum für Bildungsmedienforschung stellt das GEI im Portal Projekte, Publikationen und digitale Ressourcen vor, die sich mit der Analyse, Entwicklung und Wirkung von Schulbüchern, Lehrplänen und anderen Bildungsmedien befassen.

Das Portal dient der Dokumentation und Sichtbarmachung der Forschung am GEI und unterstützt die Vernetzung mit nationalen und internationalen Partnern. Es ermöglicht den einfachen Zugriff auf offene Forschungsdaten. Zudem bietet es aktuelle Informationen zu Mitarbeitenden, laufenden Projekten, Veranstaltungen und Publikationen.

Ein besonderes Merkmal des Forschungsportals ist seine benutzerfreundliche Struktur: Über thematische Filter und Suchfunktionen lassen sich Personen und Inhalte gezielt finden. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Lehrkräfte, Studierende und weitere Interessierte können sich so schnell einen Überblick über relevante Themenfelder verschaffen.

Mit dem Forschungsportal stärkt das GEI seine Rolle als Schnittstelle zwischen Forschung, Bildungspraxis und Gesellschaft und leistet damit auch einen Beitrag zum Wissenstransfer.

Erfahren Sie mehr über unsere Forschungsaktivitäten, indem Sie die Profile der Forschenden einsehen oder gezielt nach Publikationen und Projekten suchen.



FORSCHUNGSPORTAL





## DER VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DES GEI

Der Verein der Freunde und Förderer des Georg-Eckert-Instituts unterstützt das Institut und fördert nicht nur die wissenschaftliche Arbeit, sondern auch den Austausch zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Politik. Dies geschieht durch die Bereitstellung finanzieller Mittel, die speziell für Stipendien und Veranstaltungen verwendet werden. So konnten 2024 Lesungen, Podiumsdiskussionen und Filmvorführungen im Foyer realisiert und finanziert werden. Diese Veranstaltungen ermöglichen es, Wissen zu verbreiten, Netzwerke zu knüpfen und den Dialog zwischen Wissenschaftler\*innen, Praktiker\*innen und politischen Entscheidungsträger\*innen zu fördern.

Darüber hinaus unterstützt der Verein die Vergabe von Stipendien, die es jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ermöglichen, ihre Forschungsvorhaben im Bereich der Bildungsmedien zu realisieren. Dies trägt nicht nur zur Förderung von Nachwuchstalenten bei, sondern stärkt auch die Position des GEI als international anerkanntes Zentrum für Bildungsforschung.



# INFORMATIONSZENTRUM BILDUNGSMEDIEN

DIE ABTEILUNG INFORMATIONSZENTRUM BILDUNGSMEDIEN (IZBM) UNTERSTÜTZT MIT IHRER FORSCHUNGSBIBLIOTHEK UND IHREN DIGITALEN INFORMATIONSFRAKTRUKTUREN DAS WISSENSCHAFTLICHE ARBEITEN AM GEI. SIE GEWÄHRLEISTET DIE BEREITSTELLUNG, VERMITTLUNG UND NACHNUTZUNG VON FORSCHUNGSQUELLEN FÜR DIE BILDUNGSMEDIENFORSCHUNG. DIE WELTWEIT EINZIGARTIGE INTERNATIONALE SAMMLUNG MACHT DAS IZBM ZUNEHMEND DIGITAL VERFÜGBAR. DARÜBER HINAUS WIRD DIE WEITERENTWICKLUNG DES GLOBAL TEXTBOOK RESOURCE CENTER (GLOTREC) VORANGETRIEBEN. IN ENGER ZUSAMMENARBEIT MIT DEM IT-SERVICE REALISIERT UND KOORDINIERT DIE ABTEILUNG DIE WEBDIENSTE-INFRASTRUKTUR DES INSTITUTS.



Um der Vielfalt der Quellen für die Bildungsmedienforschung gerecht zu werden, treibt das IZBM die Weiterentwicklung der Informationsinfrastrukturen des GEI und die Anpassung ihrer Arbeitsprozesse voran. In den letzten Jahren wurde eine umfassende Expertise in der Digitalisierung von historischen Beständen aufgebaut und damit die Voraussetzung für Digital Humanities-Projekte geschaffen. Der von den Wissenschaftler\*innen weiterhin geäußerte hohe Bedarf an online zugänglichen Informationen und Ressourcen bestärkt das IZBM in seiner Strategie, die Digitalisierung der Sammlung zu forcieren, sie e-preferred mit für die Forschung adäquaten Lizenzen auszubauen und weltweit vorhandene Bildungsmedien-sammlungen standardisiert und erweiterbar zugänglich zu machen. Neben der Weiterentwicklung des GLOTREC | Cat als zentraler Informationsinfrastruktur für die internationale Bildungsmedienforschung und dem nachhaltigen Betrieb der Web-Infrastrukturdienste des GEI stellen die langfristige Erhaltung der historischen Sammlung sowie die Sicherstellung ihres Zugangs für die Forschung weitere Herausforderungen dar.

## 4.200 HISTORISCHE SCHULBÜCHER GERETTET

Im Frühsommer 2024 informierte der Bayerische Lehrer- und Lehrerinnenverband das GEI über die geplante Auflösung der von ihr aufgebauten und lange Zeit unterhaltenen Süddeutschen Lehrerbücherei, die neben der ehemaligen „Deutschen Lehrerbücherei“ in Berlin (heute Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung) und der „Comenius-Bücherei“ in Leipzig eine der bedeutendsten historischen Lehrerbibliotheken im deutschsprachigen Raum ist. Im Zuge der Generalsanierung des Münchener Kulturzentrums Gasteig muss die Süddeutsche Lehrerbücherei den Sanierungsplänen weichen und es wurde nach Möglichkeiten für die Übernahme von Büchern gesucht.

Da die Süddeutsche Lehrerbücherei eine große Anzahl an historischen Schulbüchern umfasst, war eine Fahrt nach München zur Prüfung der Bestände angebracht. Im 4. Untergeschoss des inzwischen leeren Gasteigs bot sich ein durchaus trauriges Bild: In langen Regalreihen lagerten kaum sortiert und teilweise stark verstaubt rund 165.000 Bände. Die Bücher waren nicht elektronisch erfasst und hatten seit ihrer Unterbringung 1995 im Gasteig keine Nutzer\*innen mehr gesehen. Auf den ersten Blick war insbesondere Fachliteratur aus den Bereichen Pädagogik, Erziehung, Schule, pädagogische Psychologie und Philosophie, Jugendliteratur und Religion zahlreich vorhanden. Wie sollten die zwei Mitarbeiter\*innen aus der Forschungsbibliothek hier Schulbücher finden? Anhand des systematischen Zettelkatalogs, der sich in der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung befindet, konnte vorab die Signaturengruppe M für Schulbücher ermittelt werden und glücklicherweise war diese an den Regalen im Gasteig ersichtlich.

Die große Menge an Schulbüchern war überwältigend! Neben Schulbüchern, die das GEI sammelt, umfassten die Bestände Titel der Fächer Mathematik, Naturwissenschaften und Schulbücher der Fächer Deutsche Sprache / Grammatik sowie Musik- und Liedkunde aus der Zeit des 18. Jahrhunderts bis zu den 1970er Jahren. Die GEI Mitarbeiter\*innen gingen nun systematisch vor: In einem ersten Schritt wurden Schulbücher der GEI-Fächer bis 1950 gesichtet und in Kisten zur Übernahme verpackt. Die Entscheidung für den Zeitschnitt ergab sich aus den im GEI bereits vorhandenen Schulbüchern. So weist die deutsche Schulbuchsammlung vor 1950 noch einige Lücken auf, während sie ab 1950 als vollständig zu bezeich-

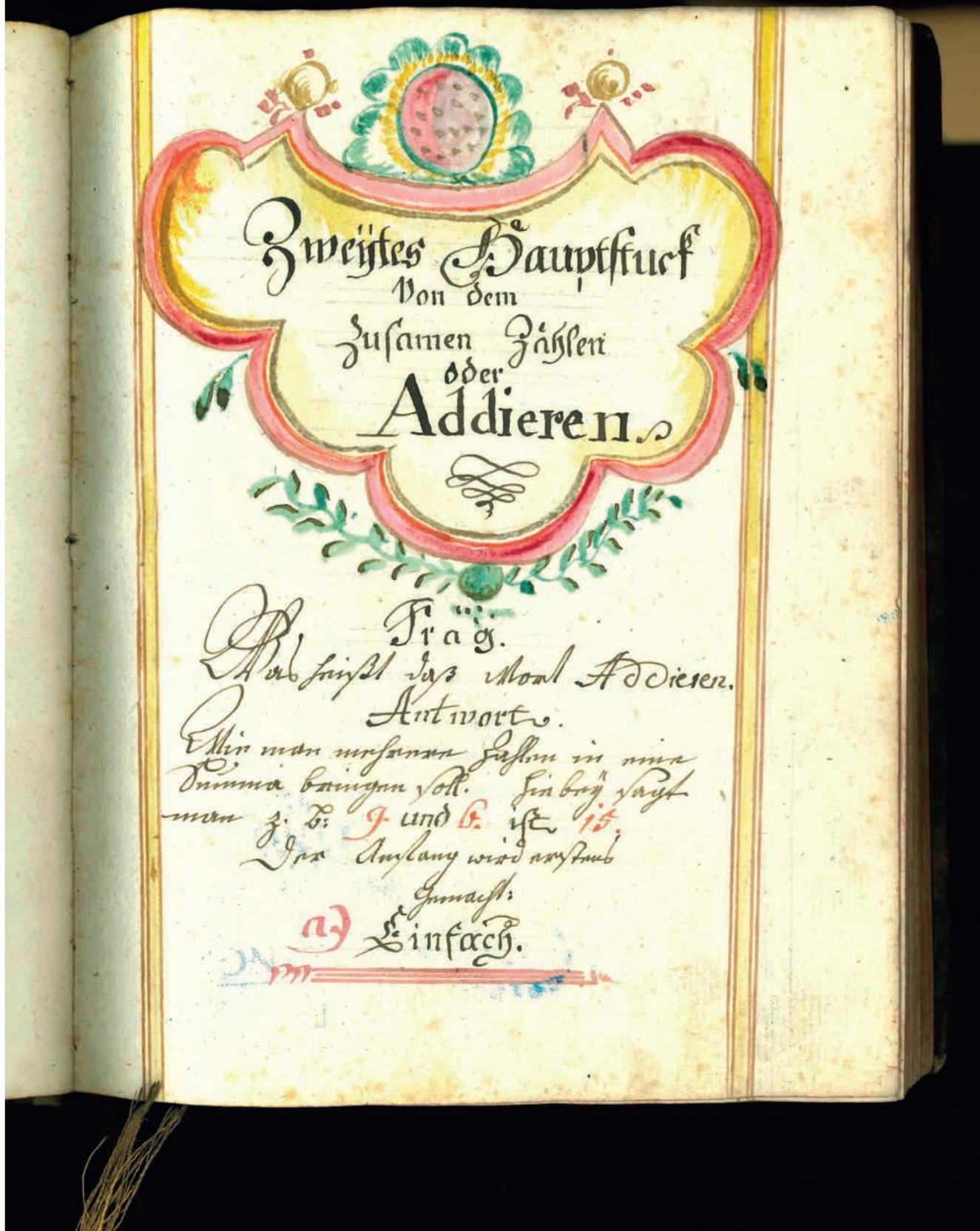
nen ist. Insbesondere die in der Süddeutschen Lehrerbücherei zahlreichen Schulbücher aus dem süddeutschen Raum und Lehrmittel für die Volksschule stellen eine wichtige Ergänzung zur Sammlung im GEI dar. Als eines der ältesten Schulbücher der GEI-Fächer konnte ein Religionsschulbuch aus dem Jahr 1798 gerettet werden.

Nach drei Tagen waren 15 Umzugskisten verpackt. Die verbleibende große Anzahl an historischen Schulbüchern, v. a. der Mathematik und Naturwissenschaften, ließ den Mitarbeiter\*innen aus dem GEI keine Ruhe, denn es war klar, dass diese Bücher keine andere Institution übernehmen wird und diese Bestände in anderen Einrichtungen kaum vorhanden sind. Zur Bewahrung dieser Schulbücher als Forschungsquelle und Kulturgut wurde deshalb im GEI entschieden, diese Bücher in einem zweiten Schritt nach Braunschweig zu holen. Ein handschriftlich geschriebenes und bunt verziertes Lehrerhandbuch für das Unterrichten der Rechenkunde mit der vermerkten Jahreszahl 1795 wurde dabei als ein besonderes Unikat entdeckt und kann nun im GEI eingesehen werden.

Insgesamt wurden folgende Bücher aus der Süddeutschen Lehrerbücherei gesichert:

Schulfächer (Signatur Süddeutsche Lehrerbücherei)	Anzahl Bände (ca.)
Fibeln (MF)	240
Deutsche Lesebücher (ML)	220
Geschichte (MT)	160
Geografie (MU)	620
Religion (MQ)	120
Deutsche Sprache und Grammatik (MR)	540
Chemie, Biologie, Physik, Botanik, Zoologie, Geologie (MV)	300
Mathematik (MS)	1.940
Gesang- und Liedkunde (MX)	100
Lehrpläne	200

Vom GEI übernommene Schulbücher aus der Süddeutschen Lehrerbücherei



Manuskript Rechenkunde aus dem Jahr 1795

Die neuen Bestände müssen in einem dritten Schritt der Bildungsmedienforschung zugänglich gemacht werden. Für die Forschungsbibliothek bedeutet dieses Ziel, die Bestände zu inventarisieren, zu katalogisieren und zu digitalisieren, was nur mit Sondermitteln schnellstmöglich zu realisieren ist. Mit der Digitalisierung werden die Bücher auch zu einem

neuen wertvollen Datenschatz. So eignen sich die Schulbuchdaten nicht nur für Forschungen aus dem Bereich der Digital Humanities, sondern z. B. auch dafür, KI-Sprachmodelle zu trainieren. Bibliotheken tragen mit der Digitalisierung ihrer Sammlungen auf diese Weise dazu bei, aktuelle Technologien nicht nur zu nutzen, sondern zu verbessern.

## BESONDERE FIBELN ERWORBEN UND DIGITALISIERT

Neben den Beständen der Süddeutschen Lehrerbücherei konnte das GEI auch durch einen Hinweis des Vorsitzenden der Reading Primers Special Interest Group der Internationalen Gesellschaft für Schulbuch- und Bildungsmedienforschung Dr. Wendelin Sroka drei besondere historische Fibeln erwerben und in der digitalen Schulbuchbibliothek GEI-Digital zur Verfügung stellen. Dabei handelt es sich um sog. „Kolonialfibeln“. Sie wurden speziell für den Unterricht in deutschen Kolonien hergestellt und das GEI hat bereits einige dieser „Kolonialfibeln“ in seiner Sammlung. Die erworbene *ja kishambala* Fibel aus dem Jahr 1904 wurde von der Evangelischen Missionsgesellschaft für Deutsch-Ostafrika, der späteren Bethel-Mission, als Teil der Reihe Shambala-Fibeln herausgegeben. Shambala oder auch Kishambala wird im nördlichen Teil von Tansania, in der Region um den Kilimandscharo, gesprochen. Es gehört zur Bantu-Sprachfamilie und wird von den Shambala gesprochen, die hauptsächlich im Bezirk Same und angrenzenden Gebieten leben.

Im Süden von Ghana und Togo wird Ewe (Evegebe) als eine der Kwa-Sprachen gesprochen. Ewe wurde Ende des 19., Anfang des 20. Jahrhunderts durch das Wirken von Missionar\*innen der Norddeutschen Mission zur Schriftsprache. Die vom GEI erworbene, von der Norddeutschen Missionsgesellschaft 1905 publizierte Fibel *Ewegbe-'gbale-hehlena Gomedzelawo* zeugt von dieser Arbeit. Sie enthält zahlreiche Abbildungen, darunter Bilder von der Familie Kaiser Wilhelm II.

Mit einer Größe von nur 7x5 cm, einem Gewicht von 9g und 24 Seiten ist die *Puppenfibel für den ersten Leseunterricht* aus dem Jahr 1890 nun das kleinste Buch in der Sammlung der Forschungsbibliothek. Leider ist weder etwas über den Autor oder die Autorin noch über den Gebrauch der Fibel bekannt. Größe und Titel lassen vermuten, dass sie für Kinder gedacht war, die mit ihren Puppen Schule spielten.



HISTORISCHE  
FIBELN



JA KISHAM-  
BALA FIBEL



BILDER FAMILIE  
KAISER WILHELM II.

### KONTAKT:

[bibauskunft@leibniz-gei.de](mailto:bibauskunft@leibniz-gei.de)

[ausleihe@leibniz-gei.de](mailto:ausleihe@leibniz-gei.de)

### ÖFFNUNGSZEITEN DER FORSCHUNGSBIBLIOTHEK:

Mo - Fr 9.00 - 17.00 Uhr



# GLOTREC: TRANSNATIONALE INFRASTRUKTUREN FÜR DIE FORSCHUNG

Gemeinsam mit seinen spanischen Partnerinstitutionen konnte das Team des Global Textbook Resource Center (GLOTREC) vom 4. bis 7. November 2024 die dritte GLOTREC-Konferenz „Transnational Infrastructures and Research. Chances and Challenges“ durchführen. Vertreter\*innen aller Institutionen des Verbundes kamen zunächst in Madrid und anschließend in Berlanga zusammen. Ziel war es, den Abschluss der ersten GLOTREC-Forschungsprojekte (2021-24) durch die Vorstellung ihrer Ergebnisse und Produkte im Verbund zu diskutieren sowie Ideen für die Weiterentwicklung von GLOTREC auszutauschen.

## VON HISTORISCHEN SCHULBÜCHERN ZU NEUEN ERKENNTNISSEN

In den Räumlichkeiten der Fernuniversität Madrid (Universidad Nacional de Educación a Distancia), an deren erziehungswissenschaftlicher Fakultät das Forschungszentrum MANES (Manuales Escolares) angesiedelt ist, stellten die jeweiligen Koordinator\*innen Ergebnisse der Forschungsprojekte „Intuitive Teaching“ und „Image of the Others“ vor.

Schon in den Jahren 2022 und 2023 konnten erste Beobachtungen und Resultate aus diesen Projekten auf renommierten internationalen Konferenzen wie der ISCHE (International Standing Conference for the History of Education) und der CIHELA (The Iberoamerican Congress on the History of Education) der bildungshistorischen Fachgemeinschaft in Europa und Lateinamerika präsentiert werden. Die Forschungsergebnisse des Projekts „Image of the Others“ sollen im Sommer 2025 veröffentlicht werden. Bereits seit dem Jahreswechsel 2024/25 liegen sechs Studien der beteiligten Partner\*innen zum „Intuitive Teaching“ als monographischer Schwerpunkt in der Zeitschrift „Historia y Memoria de la Educación“ (Band 21, 2025) vor. Diese Aufsatzsammlung trägt den Titel „La circulación de la enseñanza intuitiva en Europa y Latinoamérica (1870–1920): una revisión historiográfica“.

Ausgehend von der Einleitung von Eugenia Roldán Vera geben die Beiträge einen Überblick über den Forschungsstand zur Einführung und Verbreitung des von Pestalozzi geprägten Anschauungsunterrichts in südeuropäischen und lateinamerikanischen Ländern.



Durch die Gegenüberstellung nationaler Studien mit transnationalen Perspektiven werden zudem spezifische Merkmale der Verbreitung dieses Unterrichtsansatzes herausgearbeitet. Dabei treten globale Entwicklungen und Transfers zwischen verschiedenen Ländern zutage, die nicht nur auf offene Forschungsfragen hinweisen, sondern auch auf deren potenziellen Erkenntnisgewinn für das Themenfeld.

## GOLDGRUBEN FÜR DIE BILDUNGSMEDIENFORSCHUNG

Beim gemeinsamen Studium ausgewählter Bildungsmedien aus den umfangreichen Sammlungen von MANES und CEINCE (Centro Internacional de la Cultura Escolar) ließen sich die Partner\*innen zu Ideen für neue Forschungsfragen inspirieren. Neben den großen Büchertischen, die Werke mit besonders ungewöhnlichen Erzählungen in Bild und Wort präsentierten, standen allen Gästen in Madrid und Berlanga jeweils auch die Handbibliotheken mit ihren seltenen, zum Teil einzigartigen Schulbüchern offen. Alle Forschenden nutzten die Gelegenheit zu vergleichenden Autopsien an den Objekten sowie zur Diskussion möglicher Forschungsdesigns, die Projekte



der GLOTREC-Partner\*innen mit den Forschungen am GEI verknüpfen. Pointierte Kurzpräsentationen durch das GLOTREC-Team des GEI regten die Teilnehmenden schließlich an, gemeinsam das Potenzial des GLOTREC|Cat auszuloten und Schwerpunkte für seine Weiterentwicklung in den Jahren 2025 bis 2027 zu definieren. Um die entsprechende Umsetzung voranzutreiben, starten in 2025 Round-Table Meetings, die die abzuleitenden Arbeitsfelder adressieren. Sie reichen von der Aufbereitung der Daten entlang der Forschungsfragen, um spezifische Modi der transnationalen Verknüpfung von Lehrkonzepten und -methoden aufzuzeigen, bis hin zur Thematisierung der Möglichkeiten, die der Einsatz von KI zur Unterstützung des Forschungsprozesses sowie der Recherche im GLOTREC|Cat bieten könnte. Ergebnisse der Arbeitsgespräche werden direkt umgesetzt und Ende 2025 mit dem Relaunch des GLOTREC|Cat sichtbar.

PROJEKTLEITUNG:  
Dr. Kerstin Schwedes

PROJEKTMITARBEIT:  
Jan Dusterhöft M.A. (vertritt Dr. Maret Nieländer),  
Susann Leonhardt M.Sc., Christian Scheel M.Sc.,  
Kai Sommer M.A.

FÖRDERUNG:  
Leibniz-Gemeinschaft Kleiner  
Strategischer Sondertatbestand  
(2020-2022), GEI-Haushalt seit  
2023

LAUFZEIT:  
Aufbauphase 2020-2022, seit  
2023 Test- und Produktivphase



WEBSITE



# SCHLAGLICHTER

## DIGITALE VOLLTEXTE IN DEN DIGITAL HUMANITIES

Digitale Volltexte sind eine wichtige Voraussetzung für die Digital Humanities. In einer von den GEI-Mitarbeitern Sebastian Klaes und Fabian Dombrowski organisierten Einführung zur Software OCR4all, entwickelt am Zentrum für Philologie und Digitalität (ZPD) der Universität Würzburg, nahmen zahlreiche Vertreter\*innen aus wissenschaftlichen Bibliotheken teil.



## GUT VERNETZT

Fabian Dombrowski untersucht Netzwerke in der historischen Schulbuchproduktion und war mit zahlreichen Vorträgen zu Theorie und Praxis in den digitalen Geschichtswissenschaften auf verschiedenen internationalen Konferenzen vertreten. In „Our Interlocked Universe“ plädiert er für eine Stärkung des Wissens um Sammlungslogiken (collection literacy). Diese ist unabdingbar, um Daten für die Digital Humanities vor dem Hintergrund ihrer Sammlungen kritisch einzuordnen.



## ENGAGEMENT FÜR DIE BIBLIOTHEKSWELT

Dr. Anke Hertling, Leiterin der Abteilung IZBM, wurde auf der Mitgliederversammlung 2024 in den Bundesvorstand des Vereins Deutscher Bibliothekarinnen und Bibliothekare e.V. (VDB) gewählt. Für den VDB engagiert sie sich im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und ist für VDB-Publikationen im bibliothekarischen Fachjournal *o-bib* verantwortlich.



## BERUFSMÖGLICHKEITEN AM GEI

Vielfältige Berufsmöglichkeiten am GEI stellte das IZBM mit den Kolleginnen vom „Basement“ zum bundesweiten Zukunftstag vor. Es gab eine digitale Tour durch die Forschungsbibliothek mit einem Überblick über ihre Arbeits- und Tätigkeitsfelder. In der Buchbinderei konnten eigene Notizbücher hergestellt werden. Im „Basement“ probierten die Kinder die Spielekonsole, den Lego-Mindstorm-Roboter und die VR-Brille aus und konnten sich davon überzeugen, dass Bildungsmedienwissenschaftler\*innen nicht mehr nur mit Schulbüchern forschen.





Vor dem Hintergrund der Frage, wie Menschen und digitale Angebote bestmöglich miteinander interagieren können und mit dem Ziel, interaktive Systeme benutzer\*innenfreundlicher zu gestalten, befasst sich die Abteilung übergreifend mit menschenzentrierter Künstlicher Intelligenz (KI) und menschenzentrierter Gestaltung (Human-Centred Design). Dabei fokussiert sie die zwei Themenbereiche „Natural Language Processing und Data Science für die Digital Humanities“ und „User Research und Interaktion“. Eine Grundfrage der Abteilung MTB ist dabei, welche informationstechnologischen Verfahren in welchem Maße geeignet sind, um im Bereich der Bildungsmedienforschung große Mengen an digitalen Quellen zu analysieren, und wie diese Verfahren weiterentwickelt werden können.

Die Abteilung beforscht und entwickelt die am GEI bereitgestellten Werkzeuge für die Bildungsmedienforschung. Im Zentrum steht dabei die Weiterentwicklung des zentralen Forschungswerkzeuges Edumeres Toolbox. Außerdem wird die Nutzung der vom GEI bereitgestellten digitalen Angebote in einem nutzer\*innenzentrierten systematischen Monitoring der digitalen Angebote mit KI-Forschungsansätzen wissenschaftlich untersucht, evaluiert und weiterentwickelt. Die Abteilung ist verantwortlich für die technische Weiterentwicklung der zentralen digitalen Infrastruktur des GEI, den GLOTREC | Cat.

## DAS GEI USABILITY LAB

Das GEI Usability Lab hat auch 2024 mit zahlreichen Projekten dazu beigetragen, digitale Bildungsangebote benutzer\*innenfreundlicher zu gestalten. Besonders im Fokus stand die Untersuchung und Verbesserung der Edumeres Toolbox, ein wichtiges Werkzeug für die Bildungsmedienforschung. Gemeinsam mit der Abteilung Wissen im Umbruch wurde eine Untersuchung zur Benutzer\*innenfreundlichkeit eines neuen Annotations-Tools (Usability Inspektion) durchgeführt. Dabei wurden sowohl positive als auch verbesserungswürdige Aspekte identifiziert und an den Entwickler weitergegeben.

Darüber hinaus wurde auch eine Analyse der bisherigen Edumeres Toolbox vorgenommen, um bewährte Funktionen zu erhalten und Optimierungsmöglichkeiten aufzudecken. Durch die Auswertung beider Usability Inspektionen, d. h. die der alten Version der Edumeres Toolbox und die des Annotations-Tools, konnten zentrale Herausforderungen herausgearbeitet werden. Als besonders relevant erwiesen sich vier Aspekte: die Vielfalt der Annotationsmöglichkeiten, sinnvolle Exportfunktionen, individuelle Sichtbarkeitseinstellungen sowie eine Verbesserungsmöglichkeit von fehlerhafter Texterkennung (OCR-Korrektur). Um diese Themen weiter zu vertiefen, fand eine Fokusgruppe mit Expert\*innen statt. Ergänzend dazu wurde ein gemeinsames Prototyping mit Promovierenden des GEPP und Projektpartner\*innen des Projekts „Homo Digitalis“ durchgeführt. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse werden in die Weiterentwicklung des Annotations-Tools einfließen und die Nutzung der Edumeres Toolbox deutlich verbessern.

Ein bedeutender Meilenstein 2024 war die Einführung eines umfassenden Service-Konzepts für das GEI Usability Lab. Nach einer erfolgreichen Vorstellung auf Leitungsebene wurde es dem gesamten Institut präsentiert. Ein Kernbestandteil des Konzepts ist eine garantierte Erstberatung für alle digitalen Angebote am GEI. Dabei werden die Bedarfe und Ziele eines Angebots gemeinsam festgelegt und konkrete nächste Schritte definiert. Diese Beratungen wurden im Laufe des Jahres für zentrale digitale Angebote eingeführt und werden kontinuierlich weitergeführt.

Ein Beispiel für die erfolgreiche Umsetzung dieses Service-Konzepts ist die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Plattform „Zwischentöne“. Bereits erarbeitete Ergebnisse wurden durch eine zusätzliche Umfrage unter „Zwischentöne“-Schulungsteilnehmenden ergänzt, um ein noch differenzierteres Bild der Nutzungserfahrungen zu erhalten. Eine Erweiterung der Plattform ist geplant.

Auch die Forschung am Usability Lab war 2024 vielfältig. Das Lab besuchte die „Mensch und Computer“-Konferenz und führte dort eine Umfrage unter den Forschenden durch, um deren Methoden zur Dokumentation von Nutzer\*innenstudien zu erfassen. Zudem wurden zwei wissenschaftliche Publikationen veröffentlicht: eine über die Entwicklung und Evaluation eines digitalen Prototyps zur Exploration juristischer Fachbücher und eine weitere zur Kombination von menschenzentriertem Design mit KI-gestützten Ansätzen für digitale Rechtsanwendungen. Darüber hinaus wurde in Kooperation mit der Universität Regensburg ein Usability-Test mit Studierenden der Rechtswissenschaften durchgeführt, um den Fachbuch-Prototypen weiterzuentwickeln.

Mit diesen vielfältigen Projekten konnte das GEI Usability Lab seine Rolle als Anlaufstelle für die nutzer\*innenfreundliche Gestaltung digitaler Bildungsmedien verschiedener Fachrichtungen weiter stärken und wichtige Impulse für zukünftige Entwicklungen setzen.

### PROJEKTLEITUNG:

Prof. Dr.-Ing. Ernesto William De Luca

### PROJEKTMITARBEIT:

Sabine Wehnert M.Sc.

### FÖRDERUNG:

GEI-Haushalt

### LAUFZEIT:

Dauerbetrieb



WEBSITE



Wehnert, S., Chedella, P., Asche, J., & De Luca, E. W. (2024). A dynamic approach for visualizing and exploring concept hierarchies from textbooks. *Frontiers in Artificial Intelligence*, 7, 1285026.



Wehnert, S., De Luca, E. W. (2004). Building Applications with Purpose: Bridging Human-Centered Design and Human-Centered Artificial Intelligence in Legal Tech with the Double Diamond. *JURIX 2024: The Thirty-seventh Annual Conference, Brno, Czech Republic, 11-13 December 2024, Legal Knowledge and Information Systems*, vol. 395, pp. 352-358

## EDUMERES TOOLBOX

Im Jahr 2024 wurden bedeutende Fortschritte bei der Entwicklung und Verbesserung des Edumeres Toolbox-Projekts erzielt, mit dem Schwerpunkt auf der Erweiterung seiner Funktionalitäten und der Sicherung finanzieller Mittel für zukünftige Entwicklungen. Die wichtigsten durchgeführten Aktivitäten lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Ein zentraler Meilenstein in diesem Jahr war die Vorbereitung des Förderantrags für das „Research Toolbox“-Projekt im Rahmen des DFG-Förderprogramms. Das Hauptziel des Projekts ist die Weiterentwicklung der kollaborativen Plattform für Textanalyse, wobei der Technologiereifegrad von Stufe 6-7 auf Stufe 9 angehoben werden soll.

Zu den wichtigsten Aktivitäten in dieser Phase gehörten die Definition der Projektziele mit besonderem Fokus auf die notwendigen technologischen Fortschritte. Darüber hinaus wurden die erforderlichen technischen und administrativen Dokumentationen erstellt, um den Förderantrag zu untermauern. Ein detaillierter Arbeitsplan mit Zeitrahmen, Ergebnissen und zentralen Meilensteinen wurde erarbeitet. Zudem wurden Strategien zur Verbreitung des Projekts skizziert, um die Forschungscommunity einzubeziehen und eine starke Nutzerbasis aufzubauen. Der Förderantrag befindet sich derzeit in der Begutachtungsphase.

Parallel zum Förderantrag wurde ein Prototyp für die Dokumentenannotation entwickelt, um den Pro-

zess der Textanalyse zu optimieren und die Benutzer\*innenerfahrung zu verbessern. Dieser Prototyp ermöglicht es den Nutzer\*innen, PDF-Dokumente zu annotieren, indem sie bestimmte Textfragmente oder Bereiche markieren und mit strukturellen Metadaten wie Titeln, Untertiteln und Abschnitten sowie mit Verhaltensmetadaten versehen.

Der Annotationsprozess wurde durch eine intuitive und benutzer\*innenfreundliche Oberfläche vereinfacht. Die Entwicklung dieses Prototyps schafft die Grundlage für zukünftige Funktionen, einschließlich der automatischen Inhaltsextraktion basierend auf der physischen Struktur des Dokuments. Darüber hinaus wurde das Annotationswerkzeug nahtlos in die Arbeitsschritte der Edumeres Toolbox zur Korpus-Vorverarbeitung integriert, um einen reibungslosen und effizienten Arbeitsablauf zu gewährleisten. Dieser Prototyp stellt einen wichtigen Schritt dar, um die Plattform vielseitiger und zugänglicher für Forscher\*innen zu machen.

Ein weiterer bedeutender Erfolg im Jahr 2024 war die Entwicklung eines Prototyps für die Prozessautomatisierung der Schritte in der Dokumentenverarbeitung. Diese Automatisierung wurde entwickelt, um die Effizienz und Skalierbarkeit von Dokumentenverarbeitungsaufgaben zu verbessern. Sie bietet modulare Konfigurationen, die eine flexible Anpassung an verschiedene Anforderungen der Dokumentenverarbeitung ermöglichen.

Das Werkzeug zur Prozessautomatisierung wurde mit externen Verarbeitungsmodulen wie Natural Language Processing (NLP), Optical Character Recognition (OCR) und Tokenisierung integriert. Zudem unterstützt es parallele Ausführungen von Prozessschritten, um die Leistung zu optimieren und die Verarbeitungszeit zu reduzieren. Das Werkzeug zur Dokumentenverarbeitung hat sich als robuste und effiziente Lösung für die Verwaltung großer Mengen an Textdaten bewährt.

Durch die Integration dieser Module konnte die Edumeres Toolbox ihre Funktionalitäten erheblich erweitern und eine umfassende sowie effiziente Textverarbeitung für verschiedene Anwendungsbereiche sicherstellen.

- **NLP-Modul:** Es wurden fortschrittliche Verarbeitungsbibliotheken wie Stanford CoreNLP eingebunden und die Ausführungsschritte optimiert, um linguistische Analysen wie Lemmatisierung und Entitätsextraktion zu ermöglichen.
- **OCR-Modul:** Es wurden Lösungen mit Tesseract und Apache Tika implementiert, die die Textextraktion aus verschiedenen Formaten wie PDFs und Bildern erleichtern. Eine nachgelagerte automatisierte Heuristik zur OCR-Korrektur wurde eingeführt, um die Qualität des extrahierten Textes zu verbessern und die Genauigkeit zu gewährleisten.

- **Tokenisierung:** Das Tokenisierungsmodul wurde an verschiedene Sprachen und Kontexte angepasst, wobei insbesondere die Sprachverarbeitung erweitert wurde, um eine zuverlässige sprachübergreifende Textanalyse zu ermöglichen.

Das Jahr 2024 war für das Edumeres Toolbox-Projekt von entscheidender Bedeutung und geprägt von bedeutenden Fortschritten in der Finanzierungssicherung, der Entwicklung essenzieller Prototypen und der Erweiterung der Kernfunktionalitäten der Plattform.

**PROJEKTLEITUNG:**

Prof. Dr.-Ing. Ernesto William De Luca

**PROJEKTMITARBEIT:**

Massimiliano Tarquini

**FÖRDERUNG:**

GEI-Haushalt

**LAUFZEIT:**

Dauerbetrieb



EDUMERES TOOLBOX

# DESIGN FÜR SINN UND WOHLBEFINDEN

EIN GESPRÄCH ÜBER EUDAIMONISCHES INTERAKTIONSDESIGN (EID) MIT PROF. ERNESTO DE LUCA

## WAS IST UNTER DEM BEGRIFF EUDAIMONISCHES INTERAKTIONSDESIGN ZU VERSTEHEN UND WIE LÄSST ES SICH EINORDNEN IN DEN KANON DER INFORMATIK ALS WISSENSCHAFTSDISZIPLIN?

Das eudaimonische Interaktionsdesign ist ein neuartiger Begriff, der innerhalb der Arbeitsgruppe entstanden ist. Diese Überschrift betitelt das Forschungsbestreben, die Auswirkungen in kurzer und langer Sicht auf die eudaimonische Zufriedenheit eines Einzelnen in Interaktion mit Technologie zu betrachten und konzentriert sich dabei auf alle Formen der psychologischen Auslegung der Aristotelischen Eudaimonia, d.h. eudaimonische Erfahrung mit und durch Technologie, Stimulation von eudaimonischen Tugenden, Auswirkungen auf die eudaimonische Zufriedenheit, sowie Förderung von eudaimonisch-spezifischen Verhaltensweisen. In ihrer theoretischen Auslegung ist sie verwandt mit Technologiekonzepten wie „Slow Technology“ sowie „Positive Computing“, die ebenfalls alternative Doktrin der Technologieentwicklung positionieren. Eudaimonisches Interaktionsdesign ist somit eine Form menschenzentrierter Entwicklungsdoktrin und ordnet sich demnach in den Kanon von menschenzentrierter Computerforschung ein. Sie stellt den Menschen in den Mittelpunkt der Interaktion.

## WAS SIND AKTUELLE FORSCHUNGSFRAGEN ZUM THEMA MENSCHENZENTRIERTE INTERAKTIONSFORSCHUNG?

Die Gewährleistung von eudaimonischer Zufriedenheit, die sich auf Basis psychologischer Forschung in die vier Tugenden der Authentizität, Exzellenz, Bedeutsamkeit sowie Wachstum eines Einzelnen verstehen lässt, zeigt sich als langfristiger Indikator für die Zufriedenheit eines Menschen, abseits der vermeintlichen rein hedonischen Glücksempfindungen, die mit Spaß, Entspannung und Komfort charakterisiert werden. Die Stimulation dieser Facetten eudaimonischer Zufriedenheit ist einer der Untersuchungsaspekte, die im Zusammenhang mit Informations- und Bildungssystemen untersucht werden. Hierbei entstehen vielfältige Fragestellungen entlang dieser philosophisch-psychologischen Perspektive: Wie entsteht ein „authentischer Lernprozess“, der zur Förderung autotelischer Verhaltensweisen führt?

Wie ist die intrinsische Motivation mithilfe einer Technologie zu bewirken? Wie stark wirken Kontrollmechanismen und die Quantifizierung des eigenen Ichs durch Belohnungssysteme und Punktevergabe in der Interaktion auf die Motivation und Lernfreude des Einzelnen?

## WAS SIND ERSTE ERGEBNISSE DER FORSCHUNGEN?

Die bisherige Forschung zu menschenzentrierter Künstlicher Intelligenz und zu einem menschenzentrierten Entwurf von Informationssystemen der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg und des GEI zeigt die Notwendigkeit, Künstliche Intelligenz in einem Bildungssystem auf Facetten eudaimonischer Zufriedenheit zu evaluieren. Erkennt man sich selbst nicht mehr in einem kontribuierenden Zusammenhang mit dem Ergebnis, so kann das vor allem für Schüler\*innen die Motivation senken, mentale Verankerung zu forcieren und somit zunehmend kognitive Ausladung sowie Passivität zu fördern. Die Künstliche Intelligenz kann als ergänzendes Mittel in einem Bildungsmedium durchaus eudaimonische Erfahrungen erzeugen, solange sie ein Instrument bleibt. Das zeigte uns zumindest eine der durchgeführten Studien. Die KI ist jedoch in der Hinsicht verführerisch, den eigentlichen Prozess der eigenen Kontribution zu reduzieren. Zwar mag dies in der Kurzfristigkeit Gefühle der Effizienz bedeuten, die langfristigen Folgen zunehmender Abnahmen von Autonomie und Kompetenzerfahrung ließen sich in einer zeitnahen Studie illustrieren. Ergänzende Studien an der Universität Mannheim zeigen auch einen „Ghostwriter“-Effekt, der paradoxerweise die Deklaration einer eigenen Autorenschaft von KI-Texten gezeigt hat, obwohl die Partizipierenden das geistige Eigentum eines KI-generierten Textes nicht wahrgenommen haben. Es sind somit feine Nuancen existent, die uns fordern, die unmittelbare Wirksamkeit einer Erfahrung auf die langfristige Selbsteinordnung und ihrer psychologischen Konsequenzen zu verstehen. Dadurch ergibt sich die Dringlichkeit einer langfristigen Beobachtung, sodass dieser Forschungsbereich nicht durch eine Kurzsichtigkeit genügsam erforscht werden kann, sondern nur in der Länge in Tendenzen erfassbar ist.

### WAS SIND SPEZIFISCHE HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIESE FORSCHUNGEN?

Wie bereits vorher illustriert, sind die Konsequenzen der Nutzung von (Bildungs-)Technologien nur in ihrer Langfristigkeit wirklich aussagekräftig. Die kurzfristige Wirkung von eudaimonischer Erfahrung lässt sich vergleichen mit dem Forschungszweig der Medienkonsumforschung, dass einem Film, der sich dem Spektrum eudaimonischer Emotionen bedient (z. B. bedeutsame Wende in der Handlung, tiefemotionale Fragestellungen, „das Große und Ganze“ wahrnehmen, ein stetiger Wachstumsprozess, Universalismus etc.), nicht von allen wissenschaftlichen Parteien ein Realtransfer zugetraut wird. Man spricht z. T. von symbolischer Kraft, jedoch gibt es auch Studien, die eudaimonische Spielerfahrungen als nachhaltig wirksam beschreiben. So laufen wir Gefahr, Schüler\*innen eudaimonische Erfahrungen wie im Sinne des „Ghostwriter“-Effekts zu suggerieren, ihre vermeintlich „tatsächliche“ Veränderung dadurch aber zu maskieren.

Zum jetzigen Stand ist die instrumentelle Integration von KI aber zumindest kein absoluter Verhinderer, eudaimonische Erfahrungen im Umgang mit Technologien zu bewirken. In einer unserer Studien sollten Partizipierende einen Lernprototypen verwenden, um explorativ Vokabeln einer Fremdsprache zu suchen. Zusätzlich standen über eine KI-Schnittstelle verschiedene Funktionalitäten zur Verfügung, z. B. automatische Generierung von Übersetzungen, kleinere Tests sowie Verständnisfragen. Dabei wurden die Partizipierenden in bestimmte Cluster mithilfe eines psychologischen Testverfahrens eingeteilt, ob sie sich primär eine eudaimonische Handlungsorientierung zuschreiben würden. Diese Testgruppe zeigt keine allgemeine Aversion



Prof. Dr.-Ing. Ernesto De Luca

der Funktionalität, sodass man tendenziell sagen kann, dass das per se kein Problem ist und sich eine Chance als unterstützendes Element zeigt. Das Risiko ist stets, die Facetten eudaimonischer Zufriedenheit zu strapazieren, die sich in den vier Tugenden der Authentizität, Exzellenz, Bedeutsamkeit und Wachstum des eigenen Handelns zeigen.

---

Julian Marvin Jörs ist Doktorand an der Otto-Von-Guericke Universität in der Arbeitsgruppe Human-Centred Artificial Intelligence & Human-Centred Design und finalisiert gerade seine Dissertation zur Thematik eudaimonischer Zufriedenheit und ihrer Stimulation in Informations- und Bildungssystemen. Eine seiner Studien zur Thematik proaktiver Lernsysteme ist gerade im Journal of Technology, Knowledge and Learning veröffentlicht worden. Er führte das Interview mit Prof. Ernesto de Luca.



## ABGESCHLOSSENE PROMOTIONEN (AUSWAHL)

**Purificato, Erasmo:** „Fairness Analysis of Graph Neural Networks for Behavioral User Modeling.“ Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

## BETREUTE PROMOTIONEN (AUSWAHL)

**Cigliano, Andrea:** „Artificial Intelligence and Telecommunication Systems for Urban Mobility.“ Guglielmo Marconi University of Rome.

**Gerardi, Marco:** „Blockchain in Science: Potential to Support Research and Possible Areas of Application in Compliance with Current Legislation.“ Guglielmo Marconi University of Rome.

**Jörs, Marvin:** „Eudaimonic Interaction Design and the Prediction of Search Intents by Mental Models.“ Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

**Levantesi, Marco:** „Large Language Models and Education.“ Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

**Purificato, Erasmo:** „Machine Learning for User Modeling and User-Adapted Interaction.“ Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

**Scheel, Christian:** „Qualität von implizitem Präferenzfeedback und ihr Effekt auf gelernte Präferenzmodelle.“ Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

**Wehnert, Sabine:** „Recommending Contextually Relevant Documents.“ Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

## LEHRVERANSTALTUNGEN (AUSWAHL)

**De Luca, Ernesto William:**

- Vorlesung: Human-Centred Artificial Intelligence (HCAI) (Sommersemester 2024)
  - Übung: Human-Centred Artificial Intelligence (HCAI) (Sommersemester 2024)
  - Eudaimonic Interaction Design (Wintersemester 2024/2025)
  - Human-Centred Natural Language Processing (Wintersemester 2024/2025)
  - Human-Centred Approaches and Technologies (Wintersemester 2024/2025)
- an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.



MEHR INFOS:  
FORSCHUNGS-  
PORTAL

# SCHLAGLICHTER

## GENERATIVE ARTIFICIAL INTELLIGENCE – LEARNING AND INNOVATION HUB

Prof. De Luca wurde zum Mitglied des Observatoriums für generative Künstliche Intelligenz ernannt, das als „Generative Artificial Intelligence – Learning and Innovation Hub“ bezeichnet und bei der Università degli Studi Guglielmo Marconi angesiedelt ist. Das Observatorium soll zu einem Bezugspunkt für Forschung, Lernen und Innovation im Bereich der generativen KI werden, wobei der Schwerpunkt auf der Anwendung dieser Technologie in Bildung und Forschung liegt.



## HUMAN-CENTRED ARTIFICIAL INTELLIGENCE SYMPOSIUM

Das Human-Centred Artificial Intelligence Symposium (HCAI@OVGU Symposium) 2024 wurde von der Abteilung MTB gemeinsam mit der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg organisiert. Es fand am 4. und 5. November 2024 statt und brachte Expert\*innen aus Wissenschaft und Industrie zusammen, um Themen wie Verantwortungsvolle KI, Erklärbare KI und Fairness zu diskutieren.



## ARTIKEL „THE DIGITAL TRANSFORMATION PROCESSES FOR SUPPORTING DIGITAL HUMANITIES RESEARCHERS IN TEXT ANALYSIS“ IN DER ZEITSCHRIFT FÜR DOKUMENTATION

Der Fokus des Artikels „The digital transformation processes for supporting digital humanities re-

searchers in text analysis“ liegt auf dem iterativen Forschungsprozess, bei dem Geisteswissenschaftler\*innen aus einer humanwissenschaftlich-zentrierten Perspektive mit einer ersten Forschungsfrage beginnen, quantitative und qualitative Daten nutzen und sowohl die Forschungsfrage als auch die Antworten darauf weiterentwickeln, um Muster in Inhalt und Struktur von Bildungsmedien zu identifizieren. Aus Sicht der digitalen Transformation sind Geisteswissenschaftler\*innen somit Teil der Wechselwirkung zwischen Digitalization und Digitization, wobei sie digitale Daten, Metadaten, Berichte und Forschungsergebnisse nutzen, die durch digitale Werkzeuge generiert und unterstützt werden.



## TEILNAHME AN DER AETECH-KONFERENZ

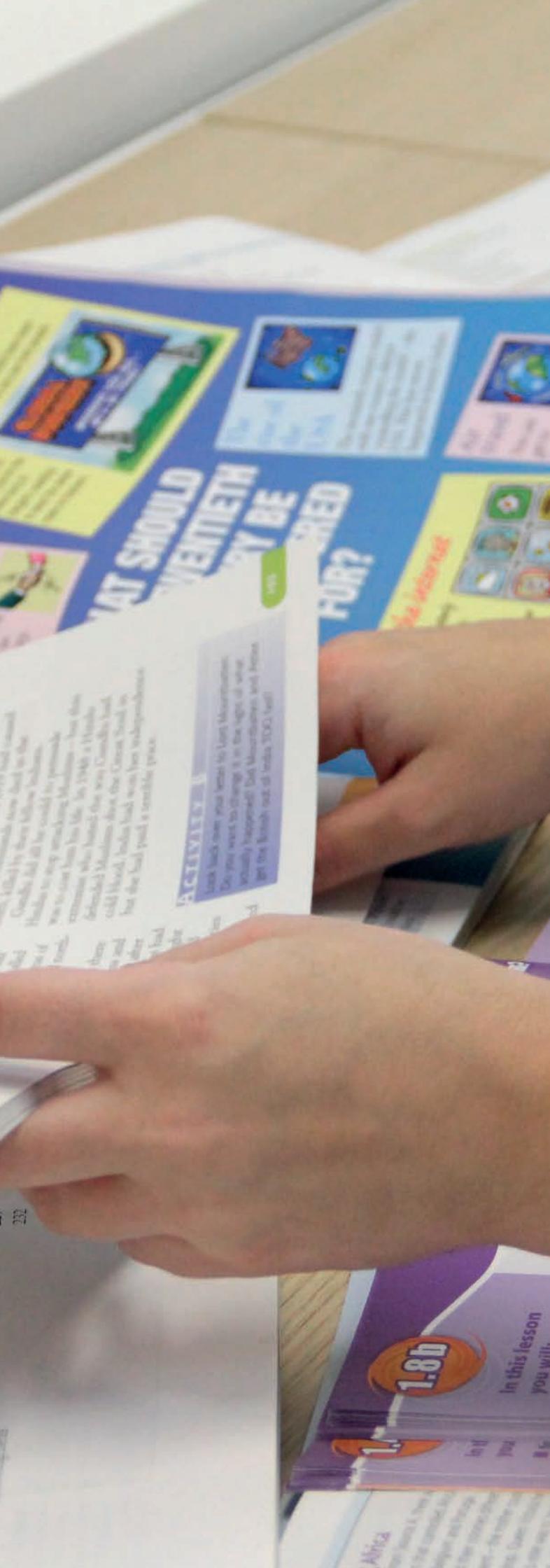
Francesca Fallucchi hielt die Keynote „Using Distributional Models for Studying the Influence of School Textbooks in Children Bias“ auf der Asia-Europe Conference on Applied IT (AETECH). Sie stellte „ChildDM“ vor, ein Modell, das aus einem Korpus frei produzierter Kindersprache konstruiert wurde, und seine domänenangepasste Version, ChildDM-School, die auf einer Sammlung von 31 historischen Schulbüchern von GEI-Digital trainiert wurde. Es wurde untersucht, wie sich Verzerrungen in der Sprache von Kindern entwickeln, nachdem sie historische Schulbücher gelesen haben.



# WISSEN IM UMBRUCH

DIE ABTEILUNG WISSEN IM UMBRUCH (WIU) ERFORSCHT IN BILDUNGS-  
MEDIEN DARGELEGTES WISSEN ALS INDIKATOR UND FAKTOR GESELLSCHAFT-  
LICHEN WANDELS. SCHULBÜCHER UND ANDERE BILDUNGSMEDIEN SIND  
EIN ZENTRALES INSTRUMENT, MIT DESSEN HILFE GESELLSCHAFTEN ALS  
RELEVANT ERACHTETES WISSEN AN DIE NÄCHSTE GENERATION ZU  
VERMITTELN VERSUCHEN.





Was gilt als relevantes schulisches Wissen in der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichem Wandel in unterschiedlichen Weltregionen? Was steht im Schulbuch über gesellschaftliche Pluralisierung, politische Umbrüche, Religion oder Klimawandel?

Die Abteilung Wissen im Umbruch analysiert das in Bildungsmedien repräsentierte Wissen – sowie die Auslassungen – über Kontinuitäten und Brüche gesellschaftlicher Ordnungen im historischen und internationalen Vergleich. In welchen Prozessen wird dieses Wissen von wem ausgehandelt, bestimmt und gegebenenfalls kontrovers umkämpft? Die Abteilung untersucht die Produktion und Aneignung von in Bildungsmedien dargelegtem Wissen im staatlichen, bildungspolitischen und ökonomischen Kontext. Dabei legt sie den Fokus darauf, wie sich gesellschaftliche Aushandlungen in Prozessen der Produktion und Aneignung von Schulbuchwissen zwischen Lehrplanelentwickler\*innen, Verlagen, Autor\*innen, gesellschaftlichen Interessengruppen sowie Lehrenden und Lernenden niederschlagen.

## DAS BILD DER ANDEREN



In diversen Projekten untersucht die Abteilung Wissen im Umbruch bildungsmediale Darstellungen gesellschaftlich marginalisierter Gruppierungen, wie beispielsweise Juden und Jüdinnen, Muslim\*innen oder Rom\*nja und Sinti\*zze, und fokussiert dabei implizite und explizite Wissensbestände über Selbst- und Fremdbilder. Diese *Bilder der Anderen* besitzen das Potenzial, Zugehörigkeiten zu organisieren und zu legitimieren. Die Abteilung arbeitet an einem

Ansatz, Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede, der jeweiligen Selbst- und Fremdbilder herauszuarbeiten und zusammen zu denken. Dabei gilt es intersektionale Zugänge durch Einbezug weiterer Differenzkategorien nicht aus den Augen zu verlieren. Zahlreiche Projekte richten ihren Fokus dabei auf die Rekonstruktion stereotyper, verändernder Darstellungsmuster und Diskurse in den jeweils untersuchten Bildungsmedien.

Über linguistische Analysen von Begrifflichkeiten, kategorielle Verwendungen oder Kollokationen hinaus finden auch thematische Verortungen und Rahmungsanalysen Anwendung. So setzten sich viele Schulbücher mit Antisemitismus auseinander, verorteten diesen jedoch vor allem historisch – vom Mittelalter bis zum Nationalsozialismus. Erst die neuere und neuste Generation Schulbücher widmet sich Antisemitismus als einem Phänomen der Gegenwart. Die wenigsten Bildungsmedien enthalten offen diskriminierende Darstellungen von Muslim\*innen in Text oder Bild, die Rahmungsanalyse zeigte hingegen eine überwiegend konfliktär-disruptive Verortung mit thematischen Verweisen zu Migration, kulturellen Konflikten oder Extremismus/Fundamentalismus/Terrorismus. Das Fremdbild dient dabei als Negativfolie für den Positiventwurf des Selbstbilds.

Weitere Analyse Kriterien bilden Sichtbarkeit/Unsichtbarkeit oder Aktivität/Passivität marginalisierter Gruppen und Personen. Auf Textebene sind zum einen Sprecher\*innen- und Subjektpositionen zu hinterfragen: Sind marginalisierte Personen an der Textproduktion beteiligt, findet ihre Perspektive Ausdruck und aus welcher Position sprechen sie? Inhaltlich sind Auslassungen sowie (Über-)Betonungen bestimmter Aspekte relevant. Aktuelle Bildungsmedien kontextualisieren Rom\*nja und Sinti\*zze beispielsweise hauptsächlich als Opfer der NS-Verfolgung, was ihnen einerseits Selbstermächtigung sowie Handlungs- und Wirkmacht abspricht und die Darstellung aktueller Lebensrealitäten oder gesellschaftlicher Teilhabe unterrepräsentiert bleiben bzw. gänzlich fehlen. Zudem berücksichtigt die Untersuchung den sprachlichen Ausdruck: Auf welche Begrifflichkeiten und Bezeichnungen beziehen sich Texte? Einige Schulbücher verwenden Fremdbezeichnungen, die von marginalisierten Gruppen seit Langem kritisiert und als abwertend eingestuft wurden.

Bebildungen stellen einen weiteren Untersuchungsgegenstand dar, wobei sich die Aufmerksamkeit auf die Handlungsebene der Dargestellten richtet: Sind marginalisierte Personen eher aktiv oder passiv resp. handlungsermächtigt oder ohne Selbstwirksamkeit? Wie interagieren sie mit nicht-marginalisierten Personen und wer ist bildsprachlich Protagonist und Nebenfigur? Sogenannte Visiotype (=visuelle Stereotype) können textliche (Re-)Produktionen von Vorurteilen bekräftigen, aber auch kontrastieren.

Ein weiterer Aspekt ist die didaktische Aufbereitung von und kritische Auseinandersetzung mit Diskriminierung in Bildungsmedien. Im Hinblick auf Curricula und Schulbücher ist deutlich geworden, dass diese einige Diskriminierungsmerkmale quantitativ häufiger und umfangreicher aufgreifen, während sie andere unterordnen oder auslassen. Der qualitative Blick untersucht, inwiefern sich die Auseinandersetzung mit Diskriminierung auf fachliche Termini und wissenschaftlich aktuelle Grundlagen bezieht, rechtliche Rahmenbedingungen oder Handlungsoptionen aufzeigt.

In den beiden vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Verbundprojekten zur Antisemitismusforschung „Christliche Signaturen des zeitgenössischen Antisemitismus“ und „Das Objekt zum Subjekt machen. Jüdische Alltagskultur in Deutschland vermitteln“ wurden die Forschungen in den beiden Teilprojekten des GEI fortgesetzt.

Das Team im Projekt „Christliche Signaturen“ konnte seine Analysen zur Darstellung von Jüdinnen, Juden und Judentum in Schulbüchern für den christlichen Religions- und den Ethikunterricht abschließen und Ende 2024 mit entsprechenden Unterrichtsbeobachtungen an niedersächsischen Schulen beginnen. Mit Blick auf die Schulbuchdarstellungen ist noch deutlicher geworden, dass die Konstruktion des

jüdischen ‚Anderen‘ entscheidend davon abhängt, wie das ‚eigene‘, christliche oder scheinbar weltanschaulich neutrale Selbstbild imaginiert wird und das Jüdische zwischen vereinnahmenden bis universalisierenden Tendenzen häufig ‚unsichtbar‘ wird. Das Team im Projekt zur jüdischen Alltagskultur setzte neben den diachronisch angelegten Schulbuchanalysen zur Darstellung von Judentum, Israel und Nahostkonflikt auch seine Untersuchung von populären Geschichtsmagazinen im Hinblick auf diese Themen fort. Hierbei stieß es unter anderem auf aussagekräftige Konjunkturen der Darstellung Israels in den Geschichtsschulbüchern nach dem Sechs-Tage-Krieg von 1967 bzw. des Antisemitismus in den Geschichtsmagazinen zu Beginn der 1980er Jahre nach der deutschen Erstausrstrahlung der

TV-Serie „Holocaust“ im Jahr 1979. In beiden Teilprojekten erfolgte ein reger Transfer von Ergebnissen in die Praxis von Schule und Bildungsmedienproduktion in Form von Lehrkräftefortbildungen, Teilnahme an der Sommerakademie des BMBF-Gesamtverbunds oder Workshops mit Vertreter\*innen von Schulbuchverlagen. Mehrere Vorträge im In- und Ausland sowie drei wissenschaftliche Aufsätze zählen ebenfalls zu den Ergebnissen beider Forschungsprojekte in 2024.

Die Darstellung des Judentums und antisemitismuskritische Bildung spielen auch im internationalen Forschungskontext eine wichtige Rolle: Im Auftrag der UNESCO untersuchte ein Team am GEI in Kooperation mit weiteren Wissenschaftler\*innen

PROJEKT:

Roma in europäischen Lehrplänen und Schulbüchern

PROJEKTLEITUNG:

Prof. Dr. Riem Spielhaus

PROJEKTMITARBEIT:

Dr. Inga Niehaus,  
Dr. Simona Szakács-Behling

KOOPERATIONSPARTNER:

Roma Education Forum

FÖRDERUNG:

Europarat

LAUFZEIT:

2016-2019

PROJEKT:

Schulbücher und Antiziganismus. Zur Darstellung von Sinti und Roma in aktuellen deutschen Lehrplänen und Schulbüchern

PROJEKTLEITUNG:

Prof. Dr. Riem Spielhaus

PROJEKTMITARBEIT:

Dr. Imke Rath

FÖRDERUNG:

Bundesministerium des Innern, Bau und Heimat (BMI)

LAUFZEIT:

2019-2020

PROJEKT:

Muslimfeindlichkeit in Schulbüchern

PROJEKTLEITUNG:

Prof. Dr. Riem Spielhaus

PROJEKTMITARBEIT:

Jan Düsterhöft

FÖRDERUNG:

Bundesministerium des Innern, Bau und Heimat (BMI)

LAUFZEIT:

2021-2022

Schulbücher aus Deutschland und sieben weiteren europäischen Ländern. Das Projekt mit dem Titel „The Presentation of Jews, Judaism and Antisemitism in School Textbooks and Curricula“ wird 2025 abgeschlossen.

Die Ereignisse vom 7. Oktober 2023 in Israel und ihr Nachwirken prägten die teils öffentlichen Aktivitäten der am GEI tätigen Forscher\*innen, die sich mit der Darstellung des Judentums und des Islams in Bildungsmedien beschäftigen. Bereits 2023 veröffentlichte das GEI einen Policy Brief zur Darstellung Israels und des Nahostkonflikts in Schulbüchern. In einer internen Veranstaltung diskutierte die GEI-Belegschaft Fragen der Bildung im Licht des 7. Oktober und des anschließenden Gazakrieges.

2024 war das GEI auf Diskussionsveranstaltungen verschiedener Universitäten, etwa in Bremen und Marburg, zum Thema Antisemitismus vertreten und nahm an einer Podiumsdiskussion zu „Wissenschaftsfeindlichkeit und Antisemitismus“ in Braunschweig teil. Mitarbeitende des GEI hielten eine fachliche Keynote beim „Forum gegen Rassismus“ der Beauftragten der Bundesregierung für Antirassismus, gestalteten einen Fachworkshop beim „Forum Sinti und Roma 2024“ des Beauftragten der Bundesregierung gegen Antiziganismus und wirkten in der Ad-Hoc-Kommission von KMK, Zentralrat der Juden in Deutschland und Verband Bildungsmedien e.V. mit. Diese Kommission veröffentlichte Ende 2024 gemeinsame Empfehlungen zur Darstellung des Judentums in Bildungsmedien.

**PROJEKT:**

Die Darstellung jüdischer Geschichte, Kultur und Religion in Schulbüchern und Geschichtsmagazinen seit den 1970er Jahren

**PROJEKTLEITUNG:**

Dr. Dirk Sadowski

**PROJEKTMITARBEIT:**

Dr. Matthias Springborn

**FÖRDERUNG:**

Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)

**LAUFZEIT:**

2021-2025

**PROJEKT:**

Religiös begründete Vorurteile gegenüber Jüdinnen, Juden und dem Judentum im Schulbuch und im Unterricht

**PROJEKTLEITUNG:**

Prof. Dr. Eckhardt Fuchs

**PROJEKTMITARBEIT:**

Dr. Christine Chiriac

**FÖRDERUNG:**

Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)

**LAUFZEIT:**

2021-2025

**PROJEKT:**

Jews, Judaism and Antisemitism in School Textbooks

**PROJEKTLEITUNG:**

Prof. Dr. Eckhardt Fuchs

**PROJEKTMITARBEIT:**

Dr. Dirk Sadowski,  
Dr. Peter Carrier

**FÖRDERUNG:**

UNESCO

**LAUFZEIT:**

2024-2026

# RADIKALISIERUNGSTENDENZEN ENTGEGENWIRKEN

## SCHULBUCHINHALTE ZU ISLAM UND EXTREMISMUS

2024 schloss das GEI ein Projekt innerhalb eines interdisziplinären Forschungsverbunds mit Teilprojekten aus der Soziologie, Sozialpsychologie sowie der islamischen und evangelischen Theologie ab.

Das Teilprojekt „Schulbuchanalyse“ unter der Leitung von Prof. Dr. Riem Spielhaus hatte im Rahmen des Verbundprojekts *Radikaler Islam vs. radikaler Anti-Islam (RIRA)* die Aufgabe, eine Bestandsaufnahme von Darstellungen des Islams in deutschen Schulbüchern vorzunehmen. Ziel war es, konzeptionelle Leitlinien und Materialien für den islambezogenen Schulunterricht in sinnbildenden Fächern zu erstellen. Diese sollen der gegenwärtigen Verflechtung von religionsbezogenen und politischen Diskursen gerecht werden und gleichzeitig geeignet sein, Radikalisierungs- und Co-Radikalisierungstendenzen entgegenzuwirken.

Kern des Teilprojekts war eine quantitative Inhaltsanalyse von mehr als 600 aktuellen Lehrwerken für den Politik- und Geschichtsunterricht sowie für Schulbücher für bundeslandspezifische Verbundfächer für allgemeinbildende und berufliche Schulen, die zwischen 2010 und 2022 veröffentlicht wurden. Auf Grundlage dieser Analyse wurden 20 Schulbücher für den Politikunterricht für eine vertiefende qualitative Untersuchung ausgewählt. Dabei wurde analysiert, welche Inhalte und Themen mit dem Islam verbunden werden und welche Muster in der Darstellung von Extremismus zu beobachten sind. Im Laufe des Projekts fokussierte das Team Lehrwerke für die politische Bildung. In digitaler Form wurden sie intensiv mithilfe digitaler Analysetools wie MAXQDA untersucht. Die Ergebnisse flossen in die Entwicklung von Fortbildungen und Unterrichtsmaterialien ein. Nach externer Begutachtung werden diese Materialien auf der vom GEI betriebenen Webplattform veröffentlicht und der Bildungspraxis zugänglich gemacht.

### ISLAMFOKUSSIERUNG IN SCHULBÜCHERN DER UNTERSCHIEDLICHEN FÄCHER

Zunächst ergab ein quantitatives deduktives Vorgehen, dass die Mehrheit der Schulbücher (92% der Schulbücher der Verbundfächer, 93% der Geschichtsschulbücher, 87% der Politik/Sozialkunde-Schulbücher) Islam und/oder Begriffe mit Islambezug enthalten. Die Suche nach Mustern der Islamdarstellung zeigte, dass einzelne Schulbuchausgaben einen großen Schwerpunkt auf Islam legten und nahezu in jedem Kapitel wiederkehrend Bezüge herstellten, auch dann, wenn dies thematisch in keinem der für die Schulbuchausgabe relevanten Lehrpläne gefordert war.

### ISLAM IM KONTEXT

Am häufigsten kommt Islam im Kontext von drei Themenkomplexen vor:

1. Demokratiebildung (z. B. religiöser Extremismus, Salafismus, Terrorismus)
2. Sicherheit/Frieden (z. B. Menschenrechte, Kriege und bewaffnete Konflikte, globaler Frieden)
3. Migration und Vielfalt

Die Darstellungen in den Schulbüchern spiegeln gesellschaftspolitische Diskurse wider, insbesondere in Lehrwerken der politischen Bildung, die besonders häufig Presseartikel zitieren. So gelangen mediale Darstellungen des Islams, und mit ihnen einige dominante Narrative aus den Nachrichten, in Bildungsmedien und bleiben dann zumeist unreflektiert.

Wenn Schulbücher den Islam vor allem im Kontext von religiösem Extremismus, Salafismus oder islamisch motiviertem Terrorismus thematisieren, kann der Eindruck entstehen, die Religion sei mit politischen oder extremistischen Interpretationen und Manifestationen des Islams gleichzusetzen. Im Kontext der Thematisierung von Terrorismus – die für dieses Projekt besonders relevant war – nehmen

**ABFLUG**  
SICHERHEITSHINWEISE  
RSD  
FMB  
VAN BO LE-MENTZEL  
MODERATION

RESPEKT  
SPRACHE + GRENZE  
OFFENHEIT  
FUNDIERTES WISSEN  
KEIN MACHT-FREIER RAUM  
BETROFFEN

Dr. T. GREINER  
BMBF

7. DIALOGFORUM

WAS IST WENN FRAU SICH IN DER PRESSE ZU RASSISMUS AUßERT UND...  
FLÜCHTIGKEIT ZURÜCK IN DIE HEIMAT...  
Wohler kommt du?  
WELCHE Logiken STECKEN HINTER DER AUSSAGE  
RASSE-KONSTRUKTION  
WER WO WIE MIT WELCHEN KONSEQUENZEN  
ANDERS!  
Wohler kommt das?  
NUR NICHT

KOLONIALISMUS  
IMPERIALISMUS  
NATION

Wir sind dann das Problem!

Fragen lagten wir hoch schon immer

# INTEGRATION

durch

# BILDUNG

16. MAI 2024  
BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG  
BERLIN

**1 DISKRIMINIERUNGS KRITISCHE**

2 **frühkindliche Bildung**  
Du hast deine Datteln nicht gegessen in der Kita?  
Wie formiert Rassismus Kindheiten in Deutschland?  
Das ist UNSERE Arbeit  
KITA Wartet  
IN WELCHEM ALTER SOLLER WIR DISKRIMINIERUNG TRAGATISIEREN  
Legitimations MUSTER  
WISSEN VIEL-FALZ  
WER WAS + WIE  
Engagement aktivieren für Ihre Brennpunktschule?  
Ja, also  
berufliche Bildung  
WAS PASSIERT WENN EIN Projekt ZU ENDE KOMMT?  
DR. R. TIETZE  
L. BÖRCHERT  
MACH' HEINEN KUMPEL NICHT AN!  
ANHALTS PUNKT @ LAMSA

**3**

**PODIUM**

**MELDE-/BERATUNGSTELLEN**  
externe Unterstützung  
Handlungs-befugnis?  
MIT WEM KÖNNEN SCHÜLER:INNEN REDEN, WENN SCHULE NICHT EINFACH SCHULE IST...

**LERNEN**  
BEDINGUNGEN  
LERNEN  
Und bis zum Winter  
Danke!  
S. ECKSTEIN  
BMBF

**MUST READS**  
Noah Saw deutsch Land schwarz weiss  
Grundgesetz  
Enttüllung der Ferehta Ludin: Die mit dem Kopftuch  
Wie erkläre ich Kindern RASSISMUS Aprabus/ Hong  
Farbe bekennen: Ily: Oguntayo, Opitz, Schulte

**RASSISMEN Materialen NICHT REPRODUZIEREN**

**RASSISMUS KRITIK als QUERSCHNITTS AUFGABE**  
Professiona-lisieren  
GIBT DIE Politik RESSOURCEN HER?  
Völkermord als Randnotiz (SINTI + ROMA)  
Wer ist sie? Was macht sie?  
AGENT:IN INFANTALISIERUNG STEREOTYPEN  
M. ISAK  
KomPAD@ ENAHNE TEACH ONE  
V. BALOG  
DOSTA @ AMARO FORD E.V.  
Prof. Dr. R. SPIELHAUS  
UNI GÖTTINGEN/  
WISSEN IM UMBRUCH @ LEIBNIZ-INSTITUT  
Prof. Dr. A. STEINBACH  
EUR UNI FLensburg  
Claudia Schmeißer  
DKJS  
Thema: Türkei, Yazmur, orakal mal...  
Ich bin nicht die Türkei!

**Forschung GEBRAUCHT**  
Wie formiert Rassismus Kindheiten in Deutschland?  
P. WAGNER  
ISTA / FACHSTELLE KINDERRECHT  
DR. S. BOSTANGI  
DEZIM

Schulbücher häufig Bezug auf die Herkunft der Akteure und stellen den (extremistischen) Islam als Gefahr für die Demokratie dar, während andere Interpretationen des Islams und Widerspruch von Muslim\*innen zu Extremismus in Schulbüchern für die politische Bildung kaum oder gar nicht vorkommen. Negativbeispiele zeigen eine Auffassung vom Islam als gewalttätiger, kompromissloser Religion und illustrieren Bedrohungslagen am Beispiel „Religiöser Extremismus: Islamismus“. Lernende, die keinen katholischen, evangelischen oder islamischen Religionsunterricht besuchen – wo der Islam ausführlicher und auch jenseits extremistischer und gewalttätiger Phänomene mit Gegenwartsbezug thematisiert wird – lernen in Schulbüchern kaum ausgewogene, unterschiedliche Interpretationen und Lebensbereiche des Islams und des heutigen muslimischen Lebens in Deutschland und anderswo auf der Welt kennen.

#### EXTREMISMUS ALS (UN)KONTROLLIERBARE BEDROHUNG

Die untersuchten Schulbücher rahmen politischen Extremismus unterschiedlich. Lehrpläne regen die in zahlreichen Schulbüchern aufgegriffene Rahmung von islamistischem Extremismus und Islamismus als Gefahr und Bedrohung an. In der Umsetzung zeigen Schulbücher dann nicht selten Narrative von Ohnmacht und Angst angesichts von extremistischem Terror. Solche Einheiten setzen sich kaum mit Radikalisierungsfaktoren auseinander und stellen extremistische Akteur\*innen in den Mittelpunkt von Bild und Text. Von diesem Zugang setzt sich ein Narrativ ab, das Wert auf die Vermittlung von Handlungsfähigkeit angesichts der Bedrohung durch Extremismus legt. Es zeigt das Gedenken an Opfer anstelle von Gewalt, zivilgesellschaftliche Akteur\*innen und Möglichkeiten, Extremismus zu begegnen sowie sachliche Darstellungen aus wissenschaftlichen Veröffentlichungen und aktuellen staatlichen Dokumenten.

#### VIDEOS:



Woran arbeitet eigentlich ... RIRA?  
(auf Webseite des Netzwerkprojekts RADIS)

#### PODCAST:



Im Gespräch mit Isabell Diekmann in der Themenreihe „Diskriminierung & Rassismus“ im Podcast Konfliktgespräche des Instituts für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung, IKG – 6. Folge: „Islam & Muslim\*innen in Schulbüchern“, veröffentlicht am 25.06.2024

#### GRAPHIC RECORDING:



7. Dialogforum „Integration durch Bildung“ im BMBF in Berlin in der Podiumsdiskussion: „Auf dem Weg zur diskriminierungsfreien Bildung?“, 16.05.2024.

#### RADIOINTERVIEW:



Im Gespräch mit Christian Röther: „Das Islambild in deutschen Schulbüchern: nicht falsch, aber oft einseitig“, Deutschlandfunk Tag für Tag, 22.04.2024.



Im Transfer-Dialog des BMBF: „Freiheit will gelernt sein – Bildungsforschung und Praxis im Gespräch“, 09.04.2024.



Im Gespräch mit ufuq.de: „Oftmals fokussieren Lehrpläne und Schulbücher Unterschiede, statt Gemeinsamkeiten zu thematisieren“, veröffentlicht am 23.10.2024



### RADIKALISIERUNGSPRÄVENTION DURCH SCHULBÜCHER

In Kooperation mit dem sozialpsychologischen Teilprojekt entwickelte das Team am GEI ein interdisziplinäres Model der De-Radikalisierung mittels Bildungsmedien. Es wird in einem gemeinsamen Beitrag im Abschlussband des Projekts 2025 vorgestellt und kann als konzeptionelle Grundlage für sozialpsychologische Schulbuch-Experimente dienen.

### TRANSFER IN BILDUNGSPOLITIK UND -PRAXIS

Vielfältige Transferaktivitäten richteten sich an Bildungspolitik und -praxis, insbesondere an Lehrkräfte und Bildungsmedienverlage, um die im Projekt gewonnenen Erkenntnisse für die Praxis verfügbar zu machen und in Präventions- und Interventionsmaßnahmen zu übersetzen. Hierbei arbeitete das Team am GEI mit dem Museum für Islamische Kunst – Staatliche Museen zu Berlin zusammen. Im Projekt entstanden öffentlich zugängliche Handreichungen für die Bildungspraxis und kostenlose Unterrichtsmaterialien für Lehrkräfte und wurden Schulbuchmanuskripte aus unterschiedlichen Verlagshäusern fachlich begutachtet. Auf Landes- und Bundesebene zeigte die Bildungspolitik im Rahmen von Beratungsformaten wie *Leibniz im Landtag* und *Leibniz im Bundestag* Interesse an den Forschungsergebnissen.



TRANSFERPUBLIKATION  
FÜR DIE BILDUNGSPRAXIS

#### VERBUNDPROJEKT:

Radikaler Islam vs. radikaler Anti-Islam (RIRA)

#### PROJEKTLEITUNG:

Prof. Dr. Riem Spielhaus

#### PROJEKTMITARBEIT:

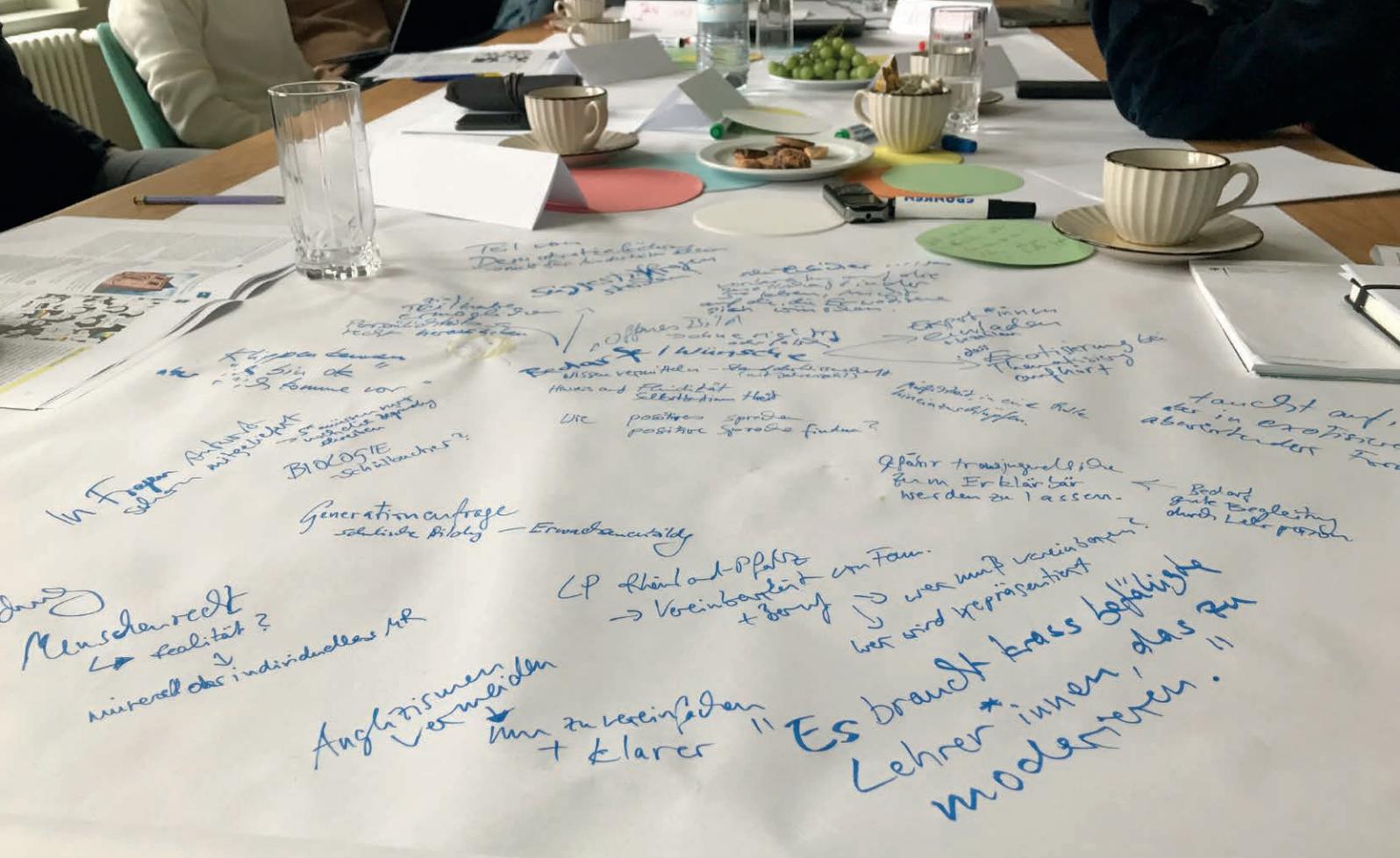
Radwa Shalaby, Sören Meier

#### FÖRDERUNG:

Bundesministerium für Bildung und Forschung

#### LAUFZEIT:

01.09.2020 - 30.11.2024



## GESCHLECHTLICHE UND SEXUELLE VIELFALT IN LEHRPLÄNEN UND SCHULBÜCHERN

Die aktuelle Schulbuchforschung zum Thema sexuelle und geschlechtliche Vielfalt ist vor allem durch Studien zur fehlenden bzw. defizitären Repräsentation queerer Menschen in Bildungsmedien geprägt. In einem Beitrag für die international vergleichende UNESCO-Studie zu inklusiver Bildung und Diversität hat das GEI festgestellt, dass nur in einem sehr geringen Anteil der Schulbücher LGBTQIA\* thematisiert wird (vgl. UNESCO 2020). Insgesamt dominieren heteronormative Darstellungen von Geschlechtern und stereotype Vorstellungen von Frauen und Männern sind in Schulbüchern immer noch weit verbreitet.

Das seit Herbst 2023 am GEI durchgeführte Projekt „Queeres Leben. Queer Diversity und Heteronormativität in Schulbüchern“ zielt auf die systematische Untersuchung von geschlechtlicher und sexueller Vielfalt und gesellschaftlicher Heteronormativität in Schulbüchern, ergänzenden Unterrichtsmaterialien und Lehrplänen ab und adressiert damit ein aktuelles Desiderat in der Bildungsmedienforschung. Erstens richtet sich die Analyse dazu auf die Repräsentation von queerer Diversität bzw. deren Auslas-

sung, zweitens auf die (implizite) Heteronormativität bzw. deren kritische Reflexion in den Darstellungen von Familie, Partnerschaft, Sexualität und anderen Formen zwischenmenschlicher Beziehungen und drittens auf die Thematisierung von und die Auseinandersetzung mit Diskriminierung. Schließlich erfolgt viertens die Übersetzung dieser Perspektiven in didaktische Konzeptionen für Unterricht, Bildungsmedien und weitere Lehrmaterialien im Hinblick auf Queer Diversity als Querschnittsthema.

Das Vorhaben fokussiert darüber hinaus insbesondere die Untersuchung von:

- Adressierungen und Aufgabenstellungen im Hinblick auf Inklusion oder Exklusion von queeren Personen,
- Darstellungen gesetzlicher Regelungen und deren Veränderungen sowie gesellschaftlichen Wandel von Familienbildern,
- Thematisierungen von Diskriminierung und Bedrohung und
- intersektionale Perspektiven auf LGBTQIA\*.

Das Projekt umfasst zwei ineinandergreifende Teilstudien. Zum einen erfolgt eine Inhaltsanalyse der Lehrpläne für die Fächergruppen Politik/Sozialkunde inklusive fächerübergreifenden Unterrichts für Gesellschaftskunde sowie Religion/Werteerziehung inklusive Ethik für die Sekundarstufe I in allgemeinbildenden Schulen aller Bundesländer zu LGBTQIA\* sowie binären und heteronormativen Genderstereotypen. Auf der Basis dieser Lehrplananalyse wird eine Inhalts- und Diskursanalyse der Schulbücher und von Stichproben für ergänzende Unterrichtsmaterialien durchgeführt. Darüber hinaus wird eine Auswahl von Lehrwerken für das Fach Deutsch in der Grundschule untersucht. Zum anderen unternimmt das Projektteam Fokusgruppeninterviews mit Vertretungen aus queeren Selbstorganisationen und Religionsgemeinschaften sowie mit Lehrenden und Lernenden, um unterschiedliche Sichtweisen auf Schulbuchrepräsentationen zu erhalten.

Die Lehrplananalyse hat gezeigt, dass die Dokumente sexuelle und geschlechtliche Vielfalt je nach Fach und Bundesland sehr unterschiedlich behandeln. Die Ethik- und Politiklehrpläne legen den Fokus auf Identitätsentwicklung, Gleichberechtigung und Gleichstellung oder gesellschaftliche Diversität. Die Curricula der verschiedenen Religionen und Konfessionen sparen die Themen tendenziell aus. Wenn sie es doch aufgreifen, dann aus theologisch begründeter binärer Perspektive, der zufolge Gott die Menschen als Mann und Frau geschaffen hat. Auch einige Ethik- und Politiklehrpläne verhandeln Geschlecht ähnlich, indem sie Themen wie „Erwachsen werden als Mann und Frau“ oder „Typisch Mann, typisch Frau“ vorgeben, was in der Umsetzung im Unterricht oder in Schulbüchern zur Reproduktion von Geschlechtervorurteilen führen kann, wenn die begleitenden Aufgabenstellungen nicht zu deren Reflexion

anregen. Sexuelle Diversität beschränken die Lehrpläne zumeist auf Homo- und Bisexualität und einige Lehrpläne verankern „Trans- und Intersexualität“ fälschlicherweise als sexuelle Orientierung. Absolute Ausnahmen bilden Lehrpläne, die Spektren von Asexualität und Aromantik oder Pansexualität erwähnen. Das wird ganz selten zum Thema.

Aufbauend auf der Lehrplananalyse erfolgt im Jahr 2025 die Inhalts- und Diskursanalyse von Schulbüchern und Stichproben von ergänzenden Unterrichtsmaterialien. Darüber hinaus werden ausgewählte Lehrwerke für das Fach Deutsch in der Grundschule untersucht. Um den Blick auf die Bildungsmedien zu erweitern, sind dazu auch Fokusgruppen mit Lehrenden und Lernenden sowie mit queeren Selbstorganisationen im Feld Bildung und Diversität und mit Religionsgemeinschaften geplant. Im dritten Projektjahr steht der Transfer der Erkenntnisse aus der Forschung in didaktische Konzeptionen für den Unterricht, für die Lehramtsausbildung und in Fortbildungen für Lehrkräfte sowie Angebote für Bildungsmedienverlage an.

#### PROJEKTLEITUNG:

Prof. Dr. Riem Spielhaus

#### PROJEKTMITARBEIT:

Jan Düsterhöft M.A., Katarzyna Jez M.A.,  
Elena Hüsges (stud. Hilfskraft)

#### FÖRDERUNG:

Bundesministerium für Bildung und Forschung  
(BMBF)

#### LAUFZEIT:

2023-2026



UNESCO GLOBAL EDUCATION MONITORING REPORT, 2020:  
INCLUSION AND EDUCATION. ALL MEANS ALL



INTERVIEW CAMPUS-  
SCHULMANAGEMENT



## ABGESCHLOSSENE PROMOTIONEN (AUSWAHL)

**Riedel, Sally:** „Schwarze Mulimische Räume zwischen Othering und Acts of Citizenship.“ Universität Wien.

**Steeger, Carina:** „Schulische Lese- und Liederbücher des Nationalsozialismus. Kanontheoretische Analysen.“ Universität Osnabrück.

## BETREUTE PROMOTIONEN (AUSWAHL)

**Akdemir, Kübra:** „Islamischer Religionsunterricht: Empirische Forschung über die inhaltliche Aushandlung und Vermittlung des Islams.“ Georg-August-Universität Göttingen.

**Shalaby, Radwa:** „Narrativität – Medialität – Diskursivität. Interdisziplinäre Analyse von Islam relevanten Einheiten in deutschen Schulbüchern.“ Georg-August-Universität Göttingen.

**Shehata, Ahmet:** „Das Eigene und das Fremde in deutschen und ägyptischen Schulgeschichtsbüchern.“ Universität Leipzig.

## LEHRVERANSTALTUNGEN (AUSWAHL)

### Chiriac, Christine:

- Migrationspädagogische Perspektiven auf schulische Bildungsmedien (Sommersemester 2024)
  - Migrationspädagogische Perspektiven auf schulische Bildungsmedien (Wintersemester 2024/2025)
- an der Technischen Universität Braunschweig.

### Sammler, Steffen:

- Das Geschichtsschulbuch – Historische Perspektiven und gegenwärtige Herausforderungen seiner Produktion (Wintersemester 2024/2025)
- an der Technischen Universität Braunschweig.

### Spielhaus, Riem:

- Master-Kolloquium (Sommersemester 2024)
  - Ringvorlesung in Gender Studies (Sommersemester 2024)
  - Islam, Feminismus und Bildung (Wintersemester 2024/2025)
  - Ringvorlesung in Gender Studies (Wintersemester 2024/2025)
- an der Georg-August-Universität Göttingen.



MEHR INFOS:  
FORSCHUNGS-  
PORTAL

# SCHLAGLICHTER

## MONOGRAFIE ZU BILDUNGSMEDIENPRODUKTION ERSCHIENEN

Wie konstruieren Schulbuchmacher\*innen das Nationale und das Plurale? Welche Selbstbilder, welche Vorstellungen von Gesellschaft entwerfen sie? Wie überschneiden sich in ihren Produkten die Befürwortung von Vielfalt und das Weiterbestehen nationaler Kategorien? Welche Implikationen ergeben sich für eine differenzgerechte Pädagogik? Mit diesen Fragen befasst sich die Monografie von Christine Chiriac, „Das eine tun und das andere nicht lassen. Produzent:innen von Bildungsmedien für den Geschichtsunterricht im Spannungsfeld von gesellschaftlicher Pluralisierung und nationaler Schließung“, erschienen im Universitätsverlag Göttingen.



## PROJEKTABSCHLUSS VIELFALTSGESCHICHTEN

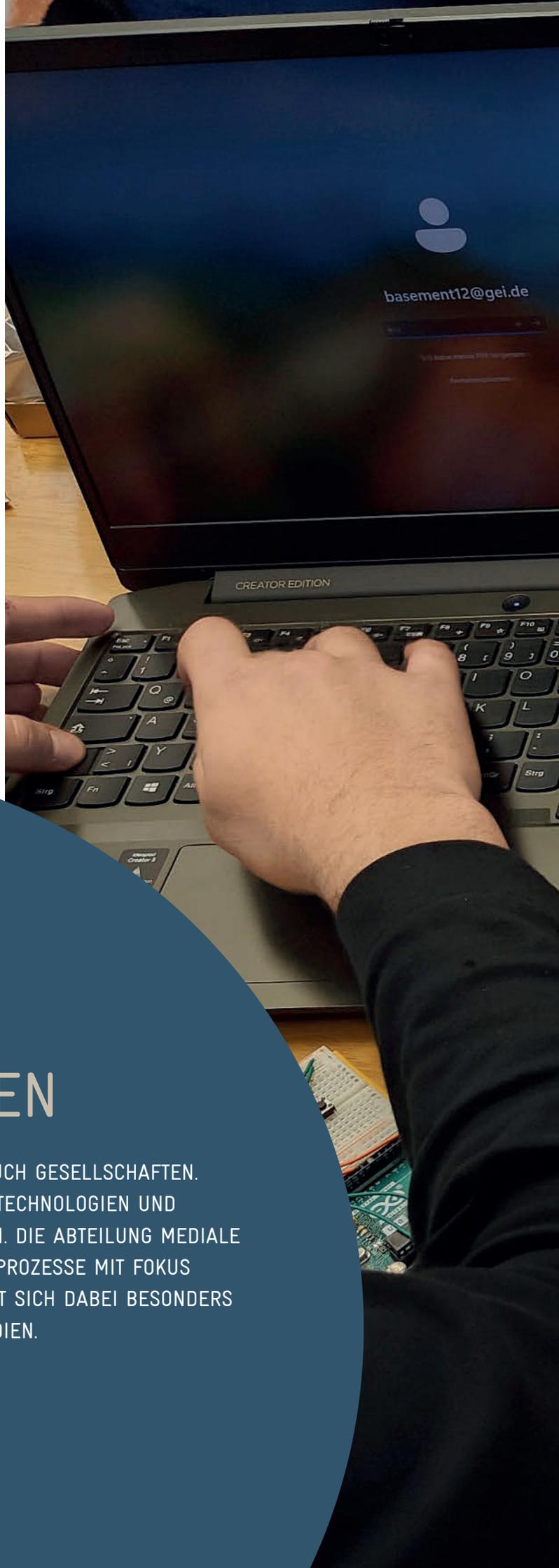
Das Projekt „Vielfaltsgeschichten“ wurde 2024 beendet. Es entstanden neun Unterrichtskonzepte in insgesamt fünf Sprachen (deutsch, englisch, polnisch, ukrainisch, türkisch). Darüber hinaus wurden acht Lehrkräfteworkshops und fünf Treffen mit Schul-

buchverlagen und Autor\*innen von Bildungsmedien durchgeführt. Die Materialien wurden auf sieben fachwissenschaftlichen Konferenzen und Veranstaltungen anderen Forschenden präsentiert und zur Diskussion gestellt. Außerdem präsentiert ein Fachartikel den Hintergrund für eines der Unterrichtsmaterialien zu den Erinnerungspraktiken der jüdischen Gemeinschaft in der Türkei: „Reconstructing the Turkish Jewish identity of Çanakkale between Silence and Speaking out: Nostalgia as an Exit-Strategy“ ist in *Memory Studies*, Vol. 17, Ausgabe 4 erschienen.



## VERÖFFENTLICHUNG DER ALBANISCHEN GASTWISSENSCHAFTLERIN ESILDA LUKU

Während mehrerer Gastaufenthalte am GEI arbeitete die albanische Historikerin Esilda Luku an den Grundlagen für ihr 2024 erschienenes Buch zur politischen Bildung in Schulbüchern: Esilda Luku. *A edukojmë qytetarë në shkollë? (Do our schools educate for citizenship?)*. Tirana: Papirus, 2024.



# MEDIALE TRANSFORMATIONEN

WENN MEDIEN SICH ÄNDERN, VERÄNDERN SICH AUCH GESELLSCHAFTEN. GLEICHZEITIG VERÄNDERN SICH AUCH DIE MEDIENTECHNOLOGIEN UND -KULTUREN, WENN SICH GESELLSCHAFTEN ÄNDERN. DIE ABTEILUNG MEDIALE TRANSFORMATIONEN (METRA) UNTERSUCHT DIESE PROZESSE MIT FOKUS AUF DIGITALE BILDUNGSMEDIEN UND INTERESSIERT SICH DABEI BESONDERS FÜR DIE SOZIOPOLITISCHE WIRKKRAFT DIESER MEDIEN.



Die Abteilung fragt, was Schule mit Medien macht und was Medien mit der Schule machen. „Schule“ begreift MeTra dabei als einen sozialen Raum, in dem gesellschaftliche Machtverhältnisse und Diskurse reproduziert und verändert werden können.

Die Abteilung MeTra forscht in nationaler, internationaler und transnationaler sowie historischer und aktueller Perspektive. Sie betreibt kritische Medialitätsforschung zu Bildungsmedien. Medialität wird dabei nicht als Eigenschaft von Objekten („den Medien“) konzipiert, sondern als Produkt der Wechselwirkungen zwischen unterschiedlichen Elementen. Dies ermöglicht es u. a. zu untersuchen, wie sich Diskurse und Machtverhältnisse in Strukturen und Funktionen von Bildungsmedien einschreiben, wie Inhalte medienspezifisch hervorgebracht und formatiert werden, wie Medientechnologien und -inhalte in konkreten Praktiken angeeignet werden und wie Subjektpositionen im Kontext von Bildungsmedien(-praktiken) entstehen. Damit analysiert die Abteilung spezifische Aspekte der Medialität und setzt sie aus kritischer Perspektive in Relation zu medien- und soziokulturellen Verhältnissen wie (Post-) Digitalität oder Polarisierungen in politischen Debatten und Erinnerungskulturen. In Verbindung mit ihren kritischen Forschungen arbeitet die Abteilung an fachdidaktischen Fragestellungen und leitet das Didaktikzentrum für digitale Bildungsmedien.

# DIGITALE MEDIEN IM GESCHICHTSUNTERRICHT

## CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN VON DIGITALEN BILDUNGSMEDIEN

Mit Augmented Reality (AR) virtuellen Zeitzeug\*innen begegnen und ihren Berichten zuhören, sich beim schriftlichen historischen Urteilen durch eine App unterstützen lassen oder mit historischen Persönlichkeiten via KI-Anwendungen chatten: All dies ist heute schon mit digitalen Bildungsmedien im Geschichtsunterricht möglich. Inwiefern diese digitalen Technologien zu einem medialen Wandel historischen Lehrens und Lernens führen, steht auf einem anderen Blatt. In der Abteilung Mediale Transformationen stellten wir uns 2024 daher vertieft die Frage, was digitale Bildungsmedien mit dem Geschichtsunterricht machen und was umgekehrt im Geschichtsunterricht mit digitalen Bildungsmedien gemacht wird und gemacht werden könnte. Dabei lag unser Fokus insbesondere auf Chancen und Herausforderungen, die neue digitale Angebote für das historische Lernen bereithalten.

## METHODENORIENTIERTES LERNEN AUF DIGITALEN PLATTFORMEN

In einer in der Abteilung durchgeführten Studie ging es um die zunehmende Plattformisierung im Bildungsbereich. Lernplattformen können als digitale Infrastrukturen verstanden werden, die in ihrer inhaltlichen und didaktischen Gestaltung variieren und historisches Lernen unterschiedlich anregen und beeinflussen können. Um die Wirkkraft von digitalen Lernplattformen zu erkunden, wurden Beobachtungsprotokolle von Lernenden der gymnasialen Oberstufe ausgewertet, die mit einem Lernmodul der digitalen Lernplattform „MiB(Menschen-im-Bergbau)Labor“ in einer inhalts- oder methodenorientierten aufbereiteten Variante arbeiteten. Eine praxeologische Analyse ergab, dass das historische Lernen mit der digitalen Lernplattform eine durchaus vielschichtige Angelegenheit ist. So konnten Praktiken der Lernenden auf technischer, sozialer und fachlicher Ebene identifiziert werden. Zudem konnte festgestellt werden, dass das fachliche historische Lernen durch den Angebotscharakter des methodenorientierten Lernmoduls eher befördert wurde als durch das inhaltsorientierte Lernmodul.

## MIT SPIELEN ÜBER NATIONALSOZIALISMUS, RASSISMUS UND RECHTSEXTREMISMUS LERNEN

Im DigitalLab „Basement“ hatten sich die GEI-Forschenden 2024 das Ziel gesetzt, Games, die für die historische und politische Bildung im weitesten Sinne relevant sind, zugänglich zu machen und auf unserer neu gestalteten Website vorzustellen. Dabei geht es vom einfachen Lernspiel wie „Konterbunt!“, das im Umgang mit Rassismus unterstützt, bis hin zu den großen visionären Games wie „Detroit: Become Human“, das eine Zukunft entwirft, in der androide Menschen zu Diensten sein müssen und schließlich den Aufstand wagen – assoziative Auseinandersetzungen mit historischen Regimen sind hier nicht ausgeschlossen. Auf der Fachtagung „Wieviel Spiel ist zu viel?“ wurden außerdem die Möglichkeiten eines produktiven Umgangs mit Spielen zum Thema Nationalsozialismus und Holocaust gestellt. Auch die Analyse des Spiels „Hidden Codes“, die die Frage aufwarf, inwieweit Spiele der Prävention gegen Rechtsextremismus dienen können, wurde mit der geschichtsdidaktischen Community auf der internationalen Tagung „Playing the Past“ diskutiert.

Diese Forschungsprojekte und Transferaktivitäten sprechen dafür, dass sich für das historische Lernen



mit digitalen Bildungsmedien durchaus neue Wege und Perspektiven bieten, die sich vom schulbuchorientierten Geschichtsunterricht unterscheiden. Sie zeigen jedoch auch, dass der mediale Wandel nicht nur mit Potenzialen, sondern auch mit Herausforderungen verbunden ist. In weiteren Studien, u. a. im Rahmen des Leibniz-WissenschaftsCampus und dem Didaktikzentrum für digitale Bildungsmedien, will das GEI diesem medialen Wandel genauer nachspüren und aufzeigen, wie die Potenziale von digitalen Bildungsmedien besser im Geschichtsunterricht genutzt werden können.

**PROJEKT:**

Geschichtsunterricht im digitalen Wandel

**PROJEKTLEITUNG:**

Prof. Dr. Marcel Mierwald

**FÖRDERUNG:**

GEI-Haushalt

**LAUFZEIT:**

Seit 2023

**PROJEKT:**

Digital Citizenship Education

**PROJEKTLEITUNG:**

Dr. Maren Tribukait

**FÖRDERUNG:**

GEI-Haushalt

**LAUFZEIT:**

2022-2024



# KÜNSTLICHE INTELLIGENZ ALS BILDUNGSMEDIUM ERFORSCHEN

Die Abteilung Mediale Transformationen erforscht schulische Anwendungen von Künstlicher Intelligenz und bietet zudem Lehrkräftefortbildungen dazu im „Basement“ an. Während in vergangenen Projekten insbesondere regelbasierte adaptive Lernsysteme im Fokus standen, erforschen die aktuellen Projekte vor allem Chatbots, die auf großen Sprachmodellen (Large Language Models – LLMs) basieren. So untersucht das Projekt „Geschichtsunterricht im digitalen Wandel“, wie Schüler\*innen bei der Bewältigung einer historischen Lernaufgabe mit ChatGPT und dessen KI-generierten Antworten umgehen. Darin wurde in einer explorativen Fallstudie der Frage nachgegangen, wie Schüler\*innen mit generativer KI und ihren daten- und algorithmengesteuerten Antworten interagieren und welche Auswirkungen dies auf ihr historisches Lernen hat. Dies erfolgte anhand der Plattform „schulKI“. Hierfür kooperierten wir mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, die im Projektversuch „KI im Klassenzimmer“ von Juli bis September 2023 Schulen aus ganz Deutschland kostenfrei Zugang zu „schulKI“ verschaffte. Die Plattform bietet Lehrkräften unterschiedliche Funktionen für ihren Unterricht an, wobei im Pilotversuch vor allem das textbasierte Chatten im Unterricht genutzt wurde.

Hierfür wurden Chatprotokolle von 21 Lernenden der 8. Klasse analysiert, die im Geschichtsunterricht via „schulKI“ den Chatbot zu Louise Otto-Peters, der Mitbegründerin der bürgerlichen deutschen Frauenbewegung im Kaiserreich, und zur Innen- und Außenpolitik von Reichskanzler Otto von Bismarck befragen sollten. Die Befunde sprechen dafür, dass das Chatten mit KI-generierten historischen Persönlichkeiten durchaus einen persönlichen und motivierenden Zugang zur Geschichte bieten kann und zu einem Mehr an Interaktivität im Geschichtsunterricht führt. Dieser Zuwachs an neuen Lernmöglichkeiten ist jedoch auch mit Herausforderungen verbunden, die vor allem durch den defizitären Output der KI oder auch an fehlenden Kompetenzen der Lernenden im Bereich Prompting und Reflexion liegen.

Darüber interviewten wir im Rahmen des Projekts „Generative KI als Bildungsmedium“ 35 Lehrkräfte

aus dem Projekt „KI im Klassenzimmer“. Sie kamen aus 15 Bundesländern und waren an fast allen Schulformen tätig und unterrichteten eine Vielzahl an Schulfächern. Von Dezember 2023 bis Januar 2024 führten wir leitfadengestützte Online-Interviews durch, die wir transkribierten und computergestützt inhaltsanalytisch auswerteten. Dabei interessierten wir uns besonders dafür, inwiefern sich Subjektpositionen von Lehrer\*innen und Schüler\*innen durch den Einsatz generativer KI im Unterricht veränderten oder auch, wie Lehrkräfte diese in ihren Unterricht integrierten.

Aus den Interviews konnten wir eine Reihe verschiedener Subjektpositionen ableiten. Schüler\*innen werden regelmäßig in die Position der „Prüfer\*in der KI-Inhalte“ versetzt, insofern sie mit den unzuverlässigen Antworten der „schulKI“ umgehen und auf Richtigkeit hin bewerten müssen. Lehrer\*innen wiederum nehmen oft die Positionen der „Leistungskontrolleur\*in“ und „Regelwächter\*in“ ein, um sicher zu stellen, dass die Schüler\*innen die „schulKI“ in gewünschter Weise nutzen und eine bewertbare ‚Eigenleistung‘ sichergestellt wird. Doch nicht nur die menschlichen Akteure werden als Subjekte adressiert, sondern auch die KI: als „Gesprächspartner\*in“, „Lügner\*in“ oder auch als (je nach Interview „bessere\*r“ oder „schlechtere\*r“) „Schüler\*in“ oder „Lehrer\*in“.

Weiterhin arbeiteten wir Ambivalenzen bei der Nutzung generativer KI in Schule und Unterricht heraus. Sie zeigen die Zwiespältigkeit von KI im Bildungsbereich auf, da ihre Nutzung unterschiedliche Potenziale und Herausforderungen mit sich bringt. So kann der Einsatz generativer KI z. B. auf der einen Seite für Lehrkräfte eine Entlastung darstellen, wenn sie sich zeitsparend Materialien und Aufgabenideen erstellen lassen. Auf der anderen Seite fühlen sie sich nicht selten überfordert, weil etwa dichte Lehrpläne und Stundenausfall keine Zeit zur tieferen Auseinandersetzung mit KI lassen oder der Einsatz im Unterricht zu vielfältigen Schwierigkeiten führt.

In Zukunft werden wir uns weiter dem Thema KI widmen und voraussichtlich die im Unterricht



beobachtbaren Praktiken im Umgang mit Plattformen wie „schulKI“ genauer erforschen. Gleichzeitig arbeiten die Promovierenden im Leibniz-Wissenschaftscampus – Postdigitale Partizipation (siehe S. 12) ebenfalls zu KI in Bildungskontexten, etwa zu den

Umgangsweisen von Lernenden mit KI in der historisch-politischen Bildung oder zu KI-basierter epistemischer und digitaler Gewalt sowie deren Thematisierung in Workshops und darin genutzten Bildungsmedien.

**PROJEKT:**

Generative KI als Bildungsmedium

**PROJEKTLEITUNG:**

Prof. Dr. Marcel Mierwald,  
Dr. Andreas Weich

**FÖRDERUNG:**

GEI-Haushalt

**LAUFZEIT:**

2023-2025

**PROJEKT:**

GeschAI. Ein Beitrag zur empirisch fundierten Theoriebildung im Bereich der Mensch-Maschine-Interaktion mit generativer Künstlicher Intelligenz in der historisch-politischen Bildung

**PROJEKTLEITUNG:**

Prof. Dr. Marcel Mierwald

**MITARBEITENDE:**

Denise Hoins

**FÖRDERUNG:**

MWK, Leibniz-Gemeinschaft

**LAUFZEIT:**

2024-2027

**PROJEKT:**

How Deep Is Your Love? Deepfakes im Kontext digitaler und epistemischer Gewalt (Arbeitstitel)

**PROJEKTLEITUNG:**

Dr. Andreas Weich

**MITARBEITENDE:**

Alin Bernunzo

**FÖRDERUNG:**

MWK, Leibniz-Gemeinschaft

**WEITERE BETEILIGTE:**

Dr. Barbara Christophe,  
Prof. Dr. Claudia Brunner  
(Universität Klagenfurt)

**LAUFZEIT:**

2024-2027

# THROUGH THE DARKEST OF TIMES

## DAS BILDUNGSPOTENZIAL VON HISTORISCHEN COMPUTERSPIELEN: EINE STUDIE ZUR ANEIGNUNG DES HISTORISCHEN SPIELS „THROUGH THE DARKEST OF TIMES“ DURCH HISTORISCH VERSIERTE SPIELLENDE

Dass Computerspiele Bildungschancen eröffnen können, gilt mittlerweile als ausgemacht. Worin genau diese Bildungspotenziale bestehen, ist aber noch viel zu wenig erforscht. Diese Lücke schließt ein Projekt am GEI. Empirisch untersucht es, wie Lehramtsstudierende des Fachs Geschichte das Spiel „Through the Darkest of Time“ (TTDOT) spielen, also ein Spiel, das Anregungen aus geschichtsdidaktischen Diskursen nicht nur aufgreift, sondern sogar weiterentwickelt. Als Leiter\*innen einer Widerstandsgruppe gegen den Nationalsozialismus müssen die Spielenden hier z. B. entscheiden, ob sie einem alten Mann helfen, der von SA-Schlägern bedroht wird, oder ob sie während des von den Nazis im April 1933 organisierten Boykotts einen jüdischen Laden betreten. Sie müssen bestimmen, was für sie persönlich schwerer wiegt, das Risiko, das sie für sich und die Mitglieder ihrer Gruppe eingehen, wenn sie helfen, oder die Schuld, die sie auf sich laden, wenn sie Hilfe unterlassen.

Damit greift das Spiel eine wichtige Erkenntnis der Holocaust Education auf. Die hat nämlich festgestellt, dass es in der Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus nur dann zu tiefgreifenden Lernprozessen kommt, wenn sich Lernende mit echten, weil offenen Fragen auseinandersetzen müssen. Indem es die Spielenden mit echten und scheinbaren Dilemmata konfrontiert, geht TTDOT über diesen Ansatz hinaus. Die Szene vor dem jüdischen Laden gehört z. B. zur Kategorie der scheinbaren Dilemmata. Aus historischen Forschungen wissen wir, dass die Nazis gezwungen waren, die Boykottaktion abzubauen, weil zu wenige Menschen mitgemacht haben. Anders als in der Szene mit den SA-Schlägern gibt es hier also kein wirkliches Risiko und damit auch keinen unlöslichen Konflikt zwischen wider-

streitenden Anforderungen. Die moralische Pflicht, den Boykott zu unterlaufen, ist durchaus vereinbar mit der Pflicht, die eigene Gruppe zu schützen. Allerdings ist genau das schwer zu erkennen. Das Spiel lehrt damit auch, das moralische Urteilsfähigkeit auf Wissen angewiesen ist.

Die Beobachtung des Spielverhaltens der Studierenden hat mit Blick auf beide Typen von Dilemmata zu spannenden Erkenntnissen geführt. In der Boykottszene haben die Studierenden schlichtweg nicht gewusst, dass dies eine historisch offene Situation war, in der die Nazis selber noch nicht so genau wussten, wie weit sie gehen können. Vor allem aber haben sie nicht begriffen, dass das eigene Verhalten einen Einfluss darauf haben könnte, ob das Projekt der Normalisierung von Rassismus sich historisch durchsetzt oder nicht. Damit war ihnen gar nicht klar, was alles auf dem Spiel stand.

Das Spiel macht auf dramatische Weise sichtbar, was in der Geschichtsvermittlung schiefläuft – nämlich, dass selbst angehende Geschichtslehrer\*innen oft nicht über dieses grundlegende Hintergrundwissen verfügen. Eine kursorische Analyse von Geschichtsschulbüchern zeigt, woran das liegt. Mit Blick auf den Boykott liegt der Fokus hier viel zu oft auf der Erzeugung von Empathie mit den Opfern und viel zu selten auf dem Aufzeigen von damals noch bestehenden Handlungschancen.

In der Konfrontation mit echten Dilemmata zeigten sich hingegen deutliche Unterschiede. Während sich manche tief erschüttern ließen von der Unmöglichkeit, eine moralisch einwandfreie Entscheidung zu treffen und genau deshalb echte Bildungserlebnisse im Sinne einer Transformation von Selbst- und Welt-



bildern hatten, immunisierten sich andere im Rekurs auf Kosten-Nutzenkalküle gegen diese Erschütterungen. Erschütterbar waren dabei vor allem diejenigen, die ihren Avatar in der 1. Person Singular adressierten. Diejenigen, die sich nicht so stark mit der Spielwelt identifizierten, konnten sich die Dilemmata hingegen besser vom Leib halten. Offenbar hängt also die Realisierung von Bildungschancen auch von dem Spielstil der Spielenden ab.

In der nächsten Projektphase wird es in Anknüpfung an diese Erkenntnis um die Frage gehen, welche Spielstile eine kritische Reflexion des Mediums Spiel ermöglichen.

#### PROJEKTLEITUNG:

Dr. habil. Barbara Christophe

#### FÖRDERUNG:

Leibniz-Forschungsverbund  
„Wert der Vergangenheit“

#### LAUFZEIT:

01.06.2024 - 31.12.2024

#### VERBUNDPARTNERIN:

Dr. Nadine Ritzer (PH Zürich)



## BETREUTE PROMOTIONEN (AUSWAHL)

**Bartelt, Annika:** „Das narrative Paradigma und dessen Umsetzung in Verfasser\*innen-Texten von Geschichtsschulbüchern.“ Ruhr-Universität Bochum.

**Bernunzo, Alin:** „Dimensionen epistemischer Ungerechtigkeit im Kontext künstlicher Intelligenz und digitaler Gewalt (Arbeitstitel).“ Universität zu Köln.

**Deny, Philipp:** „Medienperformanz und Reflexivität: Von der Medientheorie zur Bildungspraxis.“ Hochschule für Bildende Künste Braunschweig.

**Hoins, Denise:** „GeschAlt. Ein Beitrag zur empirisch fundierten Theoriebildung im Bereich der Mensch-Maschine-Interaktion mit Generativer Künstlicher Intelligenz in der historisch-politischen Bildung.“ Technische Universität Braunschweig.

**Poltze, Katharina Isabelle:** „Gonna be FaBuLoUS? FabLabs, Partizipation und Design in postdigitalen Bildungskontexten.“ Georg-August-Universität Göttingen.

**Priedigkeit, Marvin:** „Emerging Security Technologies for Education.“ Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.

**Schinschick, Tim:** „Das Ende der Kreidezeit“? Bildungspolitische und medienpädagogische Konzepte und Visionen zur Computerbildung in Baden-Württemberg, 1977-2004 (vorläufiger Titel).“ Universität Potsdam.

## LEHRVERANSTALTUNGEN (AUSWAHL)

**Mierwald, Marcel:**

- ChatGPT im Geschichtsunterricht – Historisches Lehren und Lernen mit künstlicher Intelligenz? (Sommersemester 2024)
- Zeitzeug:innen in digitalen Bildungsmedien – Formate, Befunde, und Perspektiven (Sommersemester 2024)

an der Technischen Universität Braunschweig.

**Weich, Andreas:**

- Generative KI als Bildungsmedium gestalten und reflektieren (Wintersemester 2024/2025)
- an der Universität Oldenburg.



MEHR INFOS:  
FORSCHUNGS-  
PORTAL

# SCHLAGLICHTER

## DIGITAL INEQUALITIES: UPDATES AUS DER DIGITALGESCHICHTE

Im Juli 2024 startete der Blog „Digital Inequalities“, mit dem der gleichnamige Leibniz-Projektverbund mit Archivfunden, Berichten und Rezensionen einen Einblick in seine Forschung gibt. In den vier Teilprojekten untersucht das Team anhand der Felder Migration, Geschlecht, Arbeit (ZZF Potsdam) und Schule (GEI) in historischer Perspektive, wie und warum soziale Ungleichheiten beim Übergang ins digitale Zeitalter hervorgebracht, reproduziert oder aber nivelliert wurden.



## ABSCHLUSSBAND: FABULOUS

Das Projekt FaBuLoUS (FabLabs als Bildungs- und Lernorte zur Unterstützung von Schulen) wurde 2024 abgeschlossen. Im Teilprojekt des GEI wurden FabLabs als Bildungs- und Lernorte zur Unterstützung von Schulen untersucht. Das transdisziplinäre Autor\*innenkollektiv des Verbundprojekts hat im selben Jahr einen Sammelband veröffentlicht, der sowohl die Forschungs- und Theorieperspektiven, als auch die im Projekt entwickelten Bildungsangebote darstellt.



## KEYNOTE ZU POSTDIGITALITÄT

Während der Postdigitalitätsbegriff spätestens seit dem Leibniz-WissenschaftsCampus – Postdigitale Partizipation in der Abteilung genutzt und reflektiert wird, ist er in der Musikpädagogik noch relativ unbekannt. Daher wurde Andreas Weich als Keynote-Speaker zu der Tagung „Konturen einer postdigitalen Musikpädagogik“ am 14. November 2024 an die Pädagogische Hochschule in Freiburg eingeladen, um einen Überblick über Verwendungsmöglichkeiten des Begriffs zu geben und ihn auch kritisch zu reflektieren.



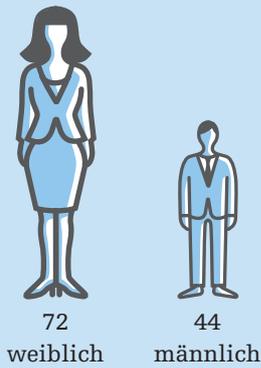
## DIGITALE MEDIEN IM SPIEL

Die 45. Konferenz der Southwest Popular/American Culture Association (Feb. 2024, NM, USA) versammelte innovative Analysen populärer Kultur. Tobias Conradi bestritt hier mit Kolleg\*innen der HSLU Luzern ein Panel in der Sektion „Game Studies, Culture, Play, and Practice“. Im Panel „Interactive Documentary at Play“ wurde gezeigt, wie digitale Medien Wissen über und Bewusstsein für die Klimakrise produzieren: Inszenierte, spielerische Entscheidungen provozieren Erfahrungen im symbolischen Raum, die über den Moment medialer Beschäftigung hinauswirken und somit bilden sollen.



# GEI 2024 IN ZAHLEN

## PERSONAL inkl. WHK u. SHK



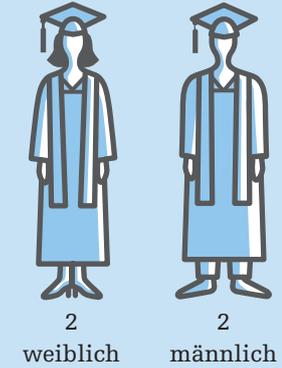
116

## DAVON WISSENSCHAFT ohne WHK u. SHK

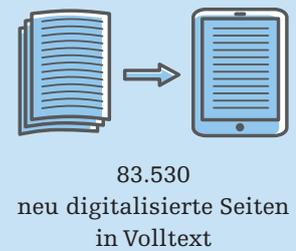
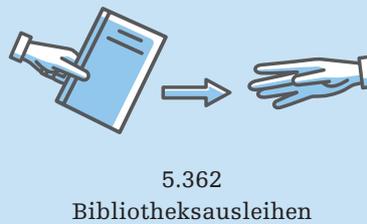


55

## DAVON PROMOVIERENDE



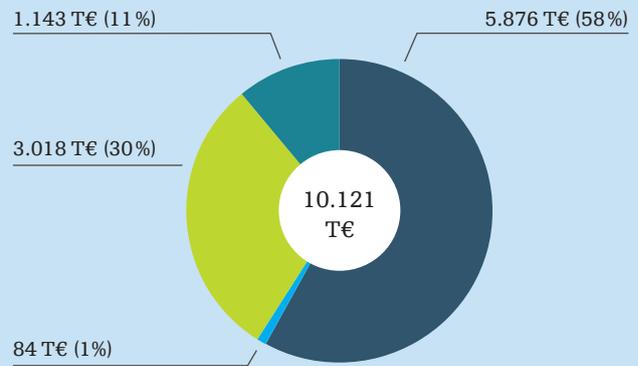
4



\* Gastaufenthalte externer Wissenschaftler\*innen am GEI > 1 Woche, die das Ziel gemeinsamen wissenschaftlichen Arbeitens haben

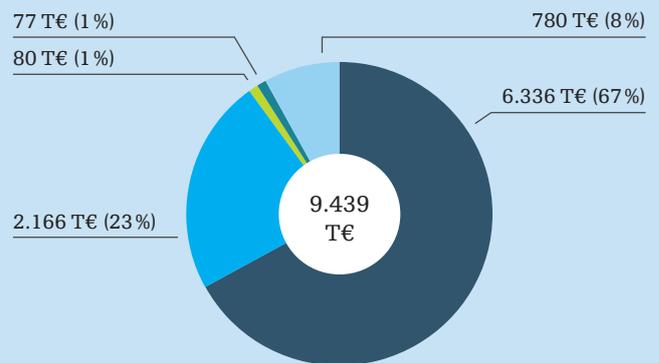
## EINNAHMENVERTEILUNG

- Bund-Länder-Finanzierung Betrieb
- Bund-Länder-Finanzierung Investitionen
- Drittmittel
- Sonstiges



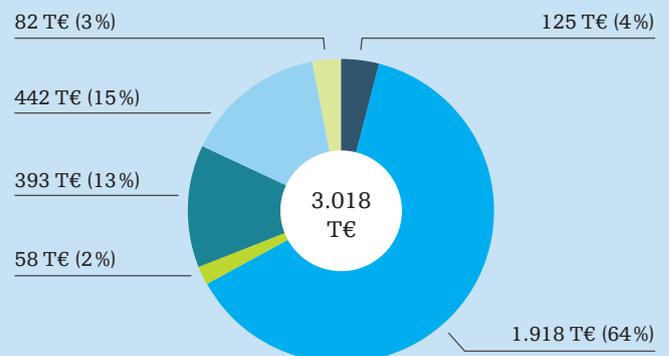
## AUSGABENVERTEILUNG

- Personalausgaben
- Sachausgaben
- Geräteinvestitionen
- Baumaßnahme
- Sonstiges



## DRITTMITTELVERTEILUNG

- DFG
- Bund, Länder
- EU
- Leibniz
- Stiftungen
- Sonstige



# DOKUMENTATION





# DAS GEI IN DEN MEDIEN

## ONLINE-BEITRÄGE

- Blog: The Times of Israel: UNRWA pronounced guilty until proven innocent. Palestinians pay the price, 29.01.24
- Jamesdorseynet: UNRWA pronounced guilty until proven innocent. Palestinians pay the price, 29.01.24
- haGalil.de: Antisemitismus und Wissenschaftsfeindlichkeit, 30.01.24
- Bet Tfila: Antisemitismus – Wissenschaftsfeindlichkeit, 30.01.24
- Modern Diplomacy: UNRWA pronounced guilty until proven innocent. Palestinians pay the price, 30.01.24
- Eurasiareview: UNRWA Pronounced Guilty Until Proven Innocent: Palestinians Pay The Price, 30.01.24
- IPA News: UNRWA pronounced guilty until proven innocent. Palestinians pay the price, 31.01.24
- Braunschweigischer Hochschulbund e. V.: Antisemitismus und Wissenschaftsfeindlichkeit – Warum und was tun?, 31.01.24
- idw: Fachinformationsdienst Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung erweitert Angebote für eine „offene Wissenschaft“, 01.02.24
- BildungsSpiegel: FID erweitert Angebote für eine „offene Wissenschaft“, 01.02.24
- RTL today: Luxembourg’s Support for UNRWA: Funding should be paused, 01.02.24
- tpo.nl: UNRWA-Skandal: keine faulen Äpfel, aber ein großer saurer Apfel, 02.02.24
- Blog Dieuws Nieuws: UNRWA-Skandal: keine faulen Äpfel, aber ein großer saurer Apfel, 04.02.24
- Staatsanzeiger: Sarah Hagmann will die Vereinbarkeit von Beruf und Familie stärken, 07.02.24
- CHECK.point eLEARNING: Die Nominierungen für die Bildungsmedien des Jahres 2024, 09.02.24
- Leibniz Gemeinschaft: Antiziganismus im Unterricht, 09.02.24
- Blog: Libertarian Jew: UNRWA Is an Ineffectual, Anti-Semitic Organization That Exists to Perpetuate Victimhood and Conflict, 12.02.24
- News4teachers: Zu problemzentriert: Schulbuch-Analyse kritisiert Darstellung von Sinti und Roma, 14.02.24
- AI-Zaytouna Centre for Studies & Consultations: Wissenschaftliche Arbeit: Israelisierung der Lehrpläne in Jerusalem „Eine existenzielle Herausforderung“ ... Herr Anwar Hamdallah Kedah, 19.02.24
- The Limited Times: „Jim Knopf“ publishing house decides: No N-word in Lummerland, 23.02.24
- News – 24 Hours Worlds: Jim Knopf: No more „N-word“ on Lummerland, 23.02.24
- Newsylist: Jim Knopf: No more “N-word” on Lummerland, 24.02.24
- News-ARCHYDE.com: Jim Knopf: No more „N-word“ on Lummerland, 24.02.24
- Reliefweb: UNRWA Claims Versus Facts (February 2024), 26.02.24
- Swissinfo: What are the allegations upending UNRWA’s aid efforts in Gaza?, 01.03.24
- Lesen in Deutschland: Praxisorientierte Informationen und Handlungsempfehlungen aus der Bildungsmedienforschung, 04.03.24
- Website Gaußschule: Exkursion ins Georg-Eckert-Institut, 05.03.24
- TP-Pressagentur: „Wer Muslime ausgrenzt, hat das Konzept unserer Stadt nicht verstanden“, 15.03.24
- news4teachers: Pressemeldungen der Bildungsbranche Bildungsmedium des Jahres: „Nase vorn“ gewinnt in der Kategorie Mathematik, 25.03.24
- Business-Tipp: Bildungsmedium des Jahres „Nase vorn“ gewinnt in der Kategorie Mathematik, 25.03.24

- Kanton Zürich: Zwei Zürcher Lehrmittel als Bildungsmedien des Jahres 2024 ausgezeichnet, 25.03.24
- news4teachers: Sprachbuch PASSWORT LUPE von Westermann ist Bildungsmedium des Jahres 2024, 25.03.24
- Niedersachsen Aktuell: Bildungsmedium des Jahres: „Nase vorn“ gewinnt in der Kategorie Mathematik, 26.03.24
- Modern Ghana: Aid is at the core of an Israeli-Palestinian struggle to control post-war Gaza, 29.03.24
- Eurasia Review: Aid At Core Of Israeli-Palestinian Struggle To Control Post-War Gaza – Analysis, 30.03.24
- The Times of Israel: Aid is at the core of an Israeli-Palestinian struggle to control post-war Gaza, 30.03.24
- Modern Diplomacy: Aid is at the core of an Israeli-Palestinian struggle to control post-war Gaza, 30.03.24
- internationalist 230 Grad: Colonna Report Demolishes Israeli Propaganda Campaign Against UNRWA, 02.04.24
- News: Nedeljnik: „Razoružavanje istorije“: Treći beogradski simpozijum o nastavi istorije u Beogradu prvi put na regionalnom nivou, 03.04.24
- independant media: Northern Star: Reanalyze Holocaust literature curricula, 04.04.24
- SEEcult: The Disarmament of History, 05.04.24
- News Danas: „Disarmament of History“: The Third Belgrade Symposium on History Teaching, for the First Time at the Regional Level, 07.04.24
- evangelisch.de: Rassismus in Schulbüchern: Georg-Eckert-Institut publiziert Leitfaden, 15.04.24
- Cover365: EU Continues Funding for Palestinian Education Despite Antisemitic Incitement, 15.04.24
- idw: Bekämpfung von Rassismus in und durch Bildungsmedien, 15.04.24
- Watson: Unesco: Leitfaden soll Rassismus in Schulbüchern verhindern, 16.04.24
- Israel has yet to provide evidence of UNRWA staff's terrorist ties, says Colonna report | Israel, 22.04.24
- Blog: Outside the box: UN report shatters Israeli propaganda campaign against UNRWA, 22.04.24
- Website: Moldova State University: The State University of Moldova in cooperation with Moldova-Institut Leipzig announces a new project within the DAAD program „East-West Dialogue“, 22.04.24
- Associated Press of Pakistan: Israel has yet to produce evidence for claims against UNRWA: Independent report, 22.04.24
- News: Alquds: Israel fails to condemn UNRWA, 22.04.24
- Website Global Security: Operation Iron Swords – Day 199 – 22 April 2024, 22.04.24
- South Punjab News: Israel fails to provide evidence for allegations against UNRWA staff so far, Colonna report finds, 22.04.24
- Associated Press of Pakistan: Israel has yet to produce evidence for claims against UNRWA: Independent report, 22.04.24
- News Sniffers: Israel has yet to provide evidence of Unrwa staff terrorist links, Colonna report says, 22.04.24
- News: Urdupoint: Israel Has Yet To Produce Evidence For Claims Against UNRWA: Independent Report, 22.04.24
- The Guardian: Israel has yet to provide evidence of Unrwa staff terrorist links, Colonna report says, 22.04.24
- Blog: Outside the box: UN report shatters Israeli propaganda campaign against UNRWA, 22.04.24
- News Portal: Pioneer News: Israeli military intelligence chief resigns over failure to prevent Oct. 7 attack, 22.04.24
- Blog: BKSMAD NEWS: Israel yet to provide evidence of Unrwa staff terrorist links, Colonna report says, 22.04.24
- Blog: Yerepouni News: Israel fails to provide evidence for allegations against UNRWA staff so far, Colonna report finds, 22.04.24
- Blog: USA News Hub: Israel has yet to provide evidence of Unrwa staff terrorist links, Colonna report says, 22.04.24

- Blog: VNEXPLORER: Israel has yet to provide evidence of Unrwa staff terrorist links, Colonna report says, 22.04.24
- Newspaper: ARABNEWS En Français: Colonna Report: Israel has not yet provided evidence to support allegations against UNRWA staff, 22.04.24
- Pakistan Observer: Israel fails to provide evidence for allegations against UNRWA staff so far, Colonna report finds, 23.04.24
- Islam Times: UN Review Finds Insufficient Evidence of Israel's Claim to UNRWA, 23.04.24
- Blog: Popular Resistance: UN report demolishes Israeli propaganda campaign against UNRWA, 23.04.24
- Arab News En Français: Unrwa: Israel has never expressed concerns about the agency's staff in the past 13 years, 23.04.24
- Magazin TU Braunschweig: Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Peter Düking, Prof. Dr. Marcel Mierwald, 24.04.24
- Blog: Algeria-Watch: The Colonna report on the allegations against UNRWA is clear: „Israel has not provided any evidence...“, 24.04.24
- DKJS-Website: Jetzt Tempo bei der KI-Qualifizierung für Lehrkräfte, 26.04.24
- idw: „Wissenschaftsräume“ für Niedersachsen: 16 Forschungsk Kooperationen erhalten insgesamt 45,5 Millionen Euro, 26.04.24
- MWK-Website: „Wissenschaftsräume“ für Niedersachsen, 26.04.24
- Fachbuchjournal: „Wissenschaftsräume“ für Niedersachsen: Universität Hildesheim gleich viermal vertreten, 26.04.24
- PressePortal: Erfolg für die Uni Osnabrück: Mehrere Projekte durch Programm „Wissenschaftsräume“ gefördert, 02.05.24
- Portal der Kinder- und Jugendhilfe: Jetzt Tempo bei der KI-Qualifizierung für Lehrkräfte, 02.05.24
- International Movement for a Just World: UN Report Demolishes Israeli Propaganda Campaign against UNRWA, 04.05.24
- Blog: Sword Defender: „Mourn With Those Who Mourn“, 06.05.24
- Website Uniwersytet Wrocławski: Little Essen: A Polish-German Place of (Non-)Memory., 13.05.24
- tuOlawa: „Małe Essen“. Polsko-niemieckie miejsce (nie-)pamięci. Wystawa zdjęć, 19.05.24
- Website AG Medienkultur und Bildung: Hybrid und interdisziplinär: Workshop Medienbildung in Bildungsmedien, 20.05.24
- Le Point: „Pour la paix, changeons les manuels scolaires des enfants palestiniens“, 31.05.24
- epd: Deutsch-Polnisches Schulbuch mit polnischem Preis ausgezeichnet, 06.06.24
- Deutsche Welle: A visit to Auschwitz can decide about life choices, 09.06.24
- Evangelischer Pressedienst: Europäische Geschichte: Deutsch-polnisches Schulbuch ausgezeichnet, 15.06.24
- Website Norbert Altenkamp: Leibniz-Gespräche: Mehr Bildung, Spiele und Gelassenheit im Umgang mit Fake News – Mehr digitale Angebote zur Fachkräfteeinwanderung!, 16.06.24
- University World News: How to advance a peace-building agenda in your institution, 17.06.24
- University World News: Building cross-disciplinary skills for peace through HE, 17.06.24
- idw: Studie: Spirale der Radikalisierung als Gefahr für die Demokratie, 27.06.24
- Clio online Fachportal für Geschichtswissenschaften: Clio-Guide: Geschichtsdidaktik, 28.06.24
- Oiger.de: Studie: Muslime und Nichtmuslime radikalisieren sich an Feindbildern und Stereotypen, 30.06.24
- idw: Leibniz-Einrichtungen in Bremen, Braunschweig, Hamburg, Mainz und Kiel/Berlin evaluiert, 09.07.24
- kreiszeitung.de: Herausragende Forschung in Bremen: Institut soll weitere Förderung erhalten, 11.07.24

- Deutsche Welle online: Happy End für das deutsch-polnische Geschichtsbuch, 16.07.24
- Deutschlandfunk Kultur online: Das Z-Wort auf dem Schulhof, 31.07.24
- Espresso.com: Niemcy piszą nam podręczniki do historii. Oto z czego będą uczyły się nasze dzieci, 27.08.24
- eDziecko: Na prawicy uważają, że nowy podręcznik przekłamuje historię. „Niemcy piszą nam podręczniki?“, 28.08.24
- Evangelische Zeitung: Kolonialismus im Klassenzimmer: „Maji-Maji-Krieg – nie gehört“, 29.08.24
- Kotowicz.pl: „Iść na współpracę z okupantem czy nie?“, 31.08.24
- evangelisch.de: „Maji-Maji-Krieg – nie gehört“, 01.09.24
- Deutsche Welle: Koloniale Verbrechen: kaum Thema im Unterricht, 12.09.24
- News – Diario de Yucatán: Especialista en Educación, de año sabático en Yucatán, 13.09.24
- MiGAZIN: Warum lernen Schüler nichts über die deutsche Kolonialzeit?, 23.09.24
- Reporter ohne Grenzen (RSF): RSF startet „The Propaganda Monitor“, ein investigatives Projekt zur Geopolitik der Propaganda, 30.09.24
- idw: Zonta-Preis für die Germanistin Christine Ott, 15.10.24
- American University of Armenia: Hasmik Kyureghyan, 16.10.24
- Historiografija.hr: HISTOLAB Fellowship Publication „Renewing History Education to Uphold Democracy“, 17.10.24
- idw: Kino im Foyer: Dokumentation „War on Education“ mit anschließender Diskussion, 22.10.24
- ufuq.de – Infodienst Radikalisierungsprävention: schriftliches Interview zu „Wissensvermittlung zum Islam und Islambilder im schulischen Unterricht“, 23.10.24
- ufuq.de: „Oftmals fokussieren Lehrpläne und Schulbücher Unterschiede, statt Gemeinsamkeiten zu thematisieren.“, 23.10.24
- Ústav pamäti národa: Články o kultúre 20. storočia v Európe sú dostupné online, 31.10.24
- Soft FM Radio online: Why has Israel banned UNRWA? What happens now?, 04.11.24
- Jewish unpacked: Why has Israel banned UNRWA? What happens now?, 04.11.24
- Southeast Asia Library Group: Report: SEALG Conference and Annual Meeting, Frankfurt am Main 2024, 07.11.24
- ARL: Abgeordnete informieren sich über Windenergie und gleichwertige Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen, 06.11.24
- IINZ (Israel Institute of New Zealand): IINZ reports MFAT to Police; MFAT complains about IINZ, 06.11.24
- koreaherald.com: US scholar calls Japan stance on Dokdo ‘inexcusably hypocritical’, 10.11.24
- goodoil.news: IINZ Reports MFAT and MFAT Complains, 12.11.24
- Neerlandistiek: Zu weiß, zu maskulin, zu eurozentrisch? – Geographie-Schulbücher aus postkolonialer Diversitätsperspektive, 19.11.24
- IBC-M: IBCM Engages in Study Visit to University of Brandenburg, Leibniz-Institute for Educational Media, 20.11.24
- idw: Bildungsmedien im Fokus: Verleihung des Georg-Eckert-Forschungspreises 2024 am 29. November in Braunschweig, 26.11.24
- Perspektiven.Blog: Außeruniversitäre Forschung in den Literatur- und Kulturwissenschaften: Arbeitgeber:innen jenseits des WissZeitVG, 02.12.24
- Glas Istre: Prof. Dr. Dubravka Stojanović: „Manipulacija poviješću je u korijenu nacionalizma“, 02.12.24
- idw: Neue Profisuche im Fachportal Pädagogik: Bildungsrelevante Fachliteratur systematisch recherchieren, 05.12.24
- Charlesguene Fr: DMU OpenFaith Commemorates International Holocaust Memorial Day 2020, 09.12.24
- Blog Ceince: Foro Internacional sobre Manualística, 11.12.24

- Campus Schulmanagement: Wird Schule der geschlechtlichen und sexuellen Vielfalt gerecht?, 16.12.24
- News 18.com: Opinion | UNRWA Supports Hamas, 17.12.24
- Presse Portal: Bundesstiftung Aufarbeitung fördert 2025 vier Projekte in Niedersachsen zur Geschichte des geteilten und wiedervereinigten Deutschlands, 19.12.24
- Politikum: Geldverleiher im Mittelalter?, 19.12.24
- Center for Intercultural Dialogue: Osnabrück U: Postdoc in Futures of Migration (Germany), 31.12.24
- BR24: Bayern und seine Muslime – kein unkompliziertes Verhältnis, 03.04.24
- „Tag für Tag“ Deutschlandfunk: Das Islambild in deutschen Schulbüchern: nicht falsch, aber oft einseitig, 22.04.24
- Deutsche Welle: „Wizyta w Auschwitz może zadecydować o życiowych wyborach” – Aureliusz M. Pędziwol im Gespräch mit Marcin Wiatr und Barbara Baarová, 09.06.24
- WDR 3 Resonanzen: Mit Schulbüchern gegen Antiziganismus, 19.06.24

---

## ONLINE RADIO/TV

- SR 2 Kulturradio: Ein Spiegel der gespaltenen Gesellschaft, 22.02.24
- Bayerischer Rundfunk: Interview: Wo (k)ein Wille ist, da (k)ein Weg – die bayerische Staatsregierung und ihr Verhältnis zum Islam, 04.03.24
- „Tag für Tag“ Deutschlandfunk: Spenden, Mitglieder, Ehrenamt: Wie sich deutsche Moscheen finanzieren, 05.03.24
- „Hintergrund“ Deutschlandfunk: Wie sich Moscheen in Deutschland finanzieren, 05.03.24
- Deutschlandfunk: Lehren und Lügen Propaganda im Geschichtsunterricht, 14.03.24
- „Campus & Karriere“: Buchmesse: Leitfaden gegen Rassismus in Bildungsmedien, 22.03.24
- Youtube: Haus der Wissenschaft: Ortswechsel No 14 | Freiheit | Leibniz-Institut für Bildungsmedien | Georg-Eckert-Institut, 20.06.24
- Deutschlandfunk: Polen dringt auf finanzielle Entschädigung für NS-Opfer, 28.07.24
- Deutsche Welle: Geschlechterungleichheiten in afghanischen Schulbüchern, 07.08.24
- TVN24: „Niemcy piszą nam podręczniki historii”? O co chodzi z tą książką, 27.08.24

---

## PRINTMEDIEN

- Westdeutsche Allgemeine Zeitung: Vorwürfe gegen UN-Hilfswerk: Brisante Details aufgetaucht, 29.01.24
- Berliner Morgenpost: Vorwürfe gegen UN-Hilfswerk: Brisante Details aufgetaucht, 29.01.24

- Süddeutsche Zeitung: UNRWA: Helfer oder eher Mittäter?, 31.01.24
- Göteborgs-Posten: Hynek Pallas: Kravet att bojkotta Israel är principlöst, 03.02.24
- New Scientist: „Nazi’s gebrukten honger in hun propaganda“, 03.02.24
- Tagesspiegel: Die Wurzeln des Antisemitismus: Wie christliche antijüdische Stereotype entstanden, 20.02.24
- Braunschweiger Zeitung: Übersicht: Das sind Braunschweigs Haupt- und Realschulen, 29.02.24
- Süddeutsche Zeitung: Verlag streicht N-Wort aus „Jim Knopf“, 23.02.24
- Börsenblatt: Die besten Lehrwerke für die Grundschule wurden prämiert, 26.03.24
- taz: Antiziganismus im Bildungssystem, 08.04.24
- Newspaper – Arab News Japan: Review of UNRWA finds Israel raised no concerns about agency staff for past 13 years, 23.04.24
- French-language Newspaper: El Watan: The Colonna report on the allegations against UNRWA is clear: „Israel has not provided any evidence...“, 24.04.24
- taz: „Er soll weltweit angewandt werden“, 29.04.24
- Leipziger Zeitung: Studie in Leipzig vorgestellt: Spirale der Radikalisierung ist eine Gefahr für die Demokratie, 27.06.24
- Gazeta Wyborcza: Czarnek mówi o tym podręczniku, że wymyślił go zdrajca albo „kryptoniemiec“. Naukowcy go polecają, 22.08.24
- Gazeta Wyborcza, Niemcy robili paskudne rzeczy, no ale była wojna – tyle powiedział nam o Polsce nauczyciel w gimnazjum, 30.08.24
- Braunschweiger Zeitung: Literatur-Star Mithu Sanyal liest und diskutiert in Braunschweig, 11.09.24
- Website Przegład: Teraźniejszość przeszłości, 16.09.24
- Gazeta Wyborcza: Przeczytałem polsko-niemiecki podręcznik do historii, który doprowadza do furii prawicę, 26.09.24

---

## PODCAST

- Podcast der Universität Bielefeld: Islam & Muslim\*innen in Schulbüchern, 25.06.24
- Politikum – Der Meinungspodcast von WDR 5: Interview für Politikum – Der Meinungspodcast von WDR 5 „Ein Islam von hier & Der Wert des Wassers in Nairobi“, 08.08.24
- Eine Tasse Zukunft | NELE – Campus Neue Lernkultur: Geschichten über Geschichte, 14.08.24



# LEITUNG UND GREMIEN



## LEITUNG

### LEITUNG / DIREKTION

**Prof. Dr. Eckhardt Fuchs**

Direktor

**Alexandra Bänecke**

Administrative Geschäftsführerin

### ABTEILUNGSLEITUNG

**Dr. Anke Hertling**

Informationszentrum Bildungsmedien

**Prof. Dr.-Ing. Ernesto William De Luca**

Menschenzentrierte Technologien für Bildungsmedien

**Prof. Dr. Riem Spielhaus**

Wissen im Umbruch

**Dr. Andreas Weich**

Mediale Transformationen

## GREMIEN

### KURATORIUM

**Herr Dr. David Schnieders**

(Vorsitzender seit Februar 2023)

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Referat 12 – Naturwissenschaften und Forschungsethik

**Frau RDn Katrin Wery (stellv. Vorsitzende)**

BMBF, Vertreterin des Bundes

**Herr Oliver Bientzle**

Auswärtiges Amt, Vertreter des Bundes

**Herr Tom Wedrins**

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Referat 33

**Frau Prof. Dr. Angela Ittel**

Präsidentin TU BS, Vertreterin der Hochschule

**Herr Prof. Dr. Peter Burschel**

Vertreter der Wissenschaft

**Frau Prof. Dr. Christiane Thompson**

Vertreterin der Wissenschaft

**Frau Linda Thomas**

Vertreterin der Bibliotheken

**Herr Wendelin Göbel**

Vertreter aus dem Bereich Wirtschaft

**Herr Prof. Dr. Péter Bagoly-Simó**

Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats

**Herr Prof. Dr. Christoph Bläsi**

Vorsitzender des Nutzerbeirats

**WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT****Herr Prof. Dr. Péter Bagoly-Simó (Vorsitzender)**

Humboldt-Universität zu Berlin, Geographisches Institut

**Frau Prof. Dr. Fahimah Ulfat (stellv. Vorsitzende)**

Eberhard Karls Universität Tübingen, Zentrum für Islamische Theologie

**Herr Prof. Dr. Sören Auer**

Direktor der TIB - Leibniz Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften und Universitätsbibliothek

**Herr Prof. Dr. Tilman Grammes**

Universität Hamburg, Fachbereich Didaktik der gesellschaftswissenschaftlichen und mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer

**Frau Prof. Dr. Elke Greifeneder**

Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft

**Prof. Dr. Torsten Hiltmann**

Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Geschichtswissenschaften

**Herr Univ.-Prof. Dr. habil. Christoph Kühberger**

Universität Salzburg, Fachbereich Geschichte

**Herr Prof. Dr. Paul Mecheril**

Universität Bielefeld, Fakultät für Erziehungswissenschaft / Migrationspädagogik und Rassismuskritik

**Frau Prof. Dr. Petra Missomelius**

Universität Innsbruck, Institut für Medien, Gesellschaft und Kommunikation

**Frau Prof. Dr. Elke Seefried**

RWTH Aachen University, Historisches Institut

**NUTZERBEIRAT****Herr Prof. Dr. Christoph Bläsi (Vorsitzender)**

Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Abteilung Buchwissenschaft

**Herr Christoph Pienkoß (stellv. Vorsitzende)**

Geschäftsführer des Verbandes Bildungsmedien e.V.

**Frau Ute Ackermann-Boeros**

American International School in Cyprus

**Herr Arne Busse**

Leiter Fachbereich Zielgruppenspezifische Angebote/bpb

**Herr Jacob Chammon**

Geschäftsführer der Deutschen Telekom Stiftung, Bonn

**Herr Dr. Peter Johannes Droste (bis November 2024)**

Vertreter des Verbandes der Geschichtslehrerinnen und -lehrer Deutschlands

**Herr Dr. Frank Schweppenstette (seit Dezember 2024)**

Stellv. Bundesvorsitzender des Verbandes der Geschichtslehrerinnen und -lehrer Deutschlands e.V.

**Herr Torsten Glaser**

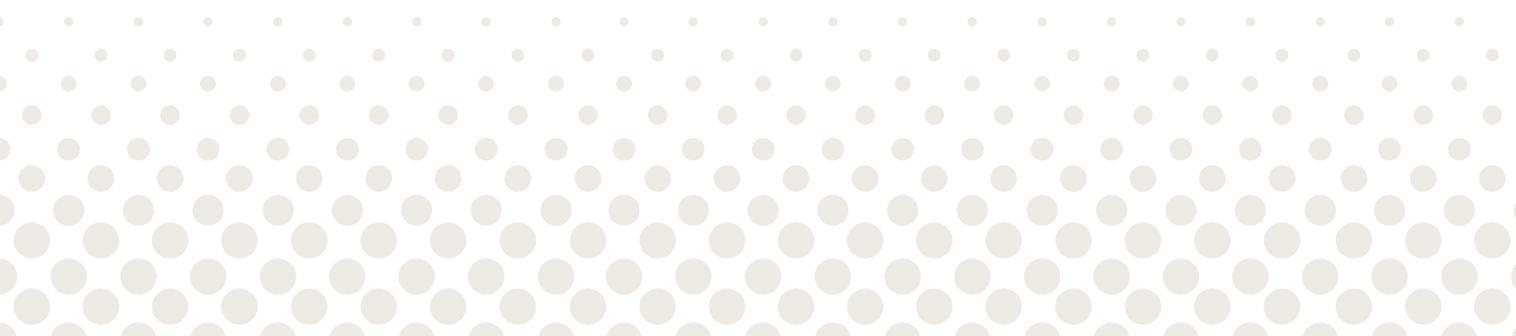
Behördenleiter des Regionalen Landesamts für Schule und Bildung Braunschweig

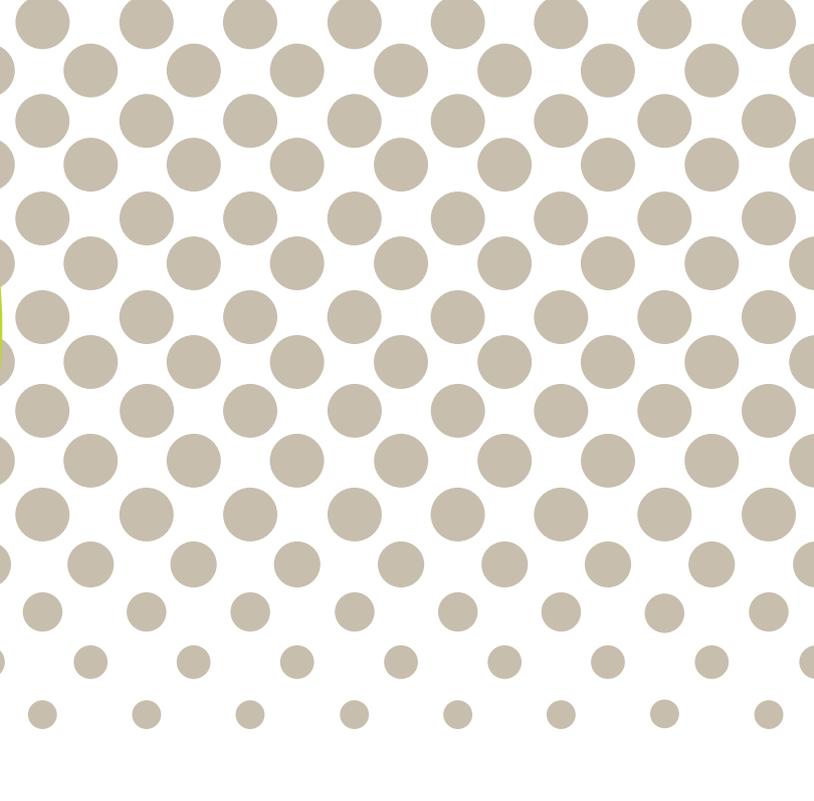
**Frau Prof. Dr. Isabella Peters**

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Institut für Informatik

**Herr Prof. Dr. Christof Schöch**

Universität Trier, Fachbereich Digital Humanities





# IMPRESSUM

Leibniz-Institut für Bildungsmedien |  
Georg-Eckert-Institut

Telefon: 0531 59099-0  
Telefax: 0531 59099-99  
Internet: [www.leibniz-gei.de](http://www.leibniz-gei.de)  
E-Mail: [presse@leibniz-gei.de](mailto:presse@leibniz-gei.de)



## HERAUSGEBER

Prof. Dr. Eckhardt Fuchs

## REDAKTION / KOORDINATION

Catrin Schoneville

## RECHERCHETEAM

Julia Franzmeier  
Anna Sophie Freyer

## DOKUMENTATION

Bianca Pramann

## LEKTORAT

Kathrin Henne

## GESTALTUNG

agentur spezial  
[www.spezial-kommunikation.de](http://www.spezial-kommunikation.de)

## FOTOGRAFIE

© GEI: Cover, S. 1-3, 5-8, 10-15, 17, 20-21, 28, 30-33, 37-39,  
42-45, 47, 49, 50-53, 61, 64-65, 73-74, 78-79, 90-91, 98-99, 102  
Christian Bierwagen: Cover, S. 1, 5, 6-7, 42-43, 44-45, 52-53,  
64-65, 90-91, 98-99, 102  
Maren Lunkewitz: S. 13  
Mario Novelli: S. 30  
Tim Schinschick, Denise Hoins, Alin Bernunzo: S. 32-33  
V&R unipress: S. 37  
Palgrave Macmillan: S. 37-38  
Bloomsbury Academic: S. 38  
Berghahn Journals: S. 39  
Ernesto De Luca: S. 61  
© Unsplash Lizenz: S. 2, 18, 34-35, 54-55, 57, 66  
Vlad Hilitanu: S. 2, 35, Mohamed Nohassi: S. 18,  
McKinzie Millard: S. 34, Cash Macanaya: S. 54-55,  
Jakub Zerdzicki: S. 57, Claudio Schwarz: S. 66  
© Pexels: S. 3, 57, 62-63, 80-81, 86-87  
Max Fischer: S. 3, 80-81, Jakub Zerdzicki: S. 3, 86-87,  
Srijonism: S. 57, Ron Lach: S. 62-63,  
© Dialogforum Graphic Recording: S. 71  
© Pixabay, BookBabe: S. 76-77  
© Dall-E (KI-generiert): S. 83  
© Screenshot „Through the Darkest of Times“: S. 85  
© agentur spezial: S. 22, 24-25, 40, 88

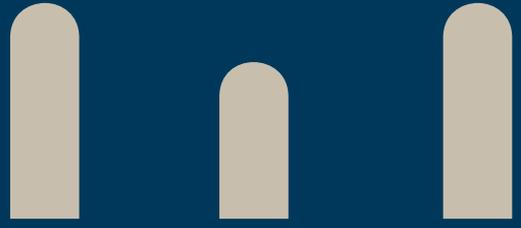
## TEXT

© CEINCE: S. 50

## ISSN

2191-706X

urn:nbn:de:0220-2025-0119



LEIBNIZ-INSTITUT

FÜR BILDUNGS-MEDIEN

| Georg-Eckert-Institut

[www.leibniz-gei.de](http://www.leibniz-gei.de)

